

Rheinberger · Sämtliche Werke
Band 24

Sinfonie in F op. 87

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Josef Gabriel
Rheinberger

Sämtliche Werke

Herausgegeben
vom Josef Rheinberger
Vaduz

Abteilung
Orchester

Partitur
Sinfonie 87
„Sinfonie“

Carus-Verlag



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sinfonie in F op. 87

„Florentiner Sinfonie“

Flauto piccolo, 2 Flauti

2 Clarinetti, 2 Fagotti

2 Trombe, 3 Tromboni

Timpani, 2 Violini

Violoncello

Von ...

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus-Verlag 50.224



Die Finanzierung der Josef-Gabriel-Rheinberger-Gesamtausgabe erfolgt durch das Land Liechtenstein.

Die Herausgabe dieses Bandes wurde unterstützt durch zusätzliche Mittel der Gemeinde Vaduz (Fürstentum Liechtenstein), dem Geburtsort Rheinbergers.

Editionsleitung:
Günter Graulich und Hannfried

Redaktion:
Editionsstelle
Josef-Gabriel-Rhein'
Stuttgart, Leitung: b
Redakteur: Fe'

Gestaltung:
Gesetz in
Sa'

übungen
Stuttgart – CV 50.224
Fürstentums Liechtenstein
jeglicher Art sind gesetzlich verboten
and reproduction is prohibited by law
vorbehalten / All rights reserved
nted in Germany
M-007-08741-8
ISBN 978-3-89948-023-8

PROBIE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Inhalt

Biographische Übersicht	
Vorrede	
Vorwort	
Zur florentinischen Sinfonie (Gedichte von Fanny von ')	
Chronology	XV
Collected Works	XVI
Foreword	XVII
Table chr	XXII
Œuvre	XXIII
Ava	XXIV
	XXX
	2
	87
ii) pastorale. Non troppo allegro	137
ii) Allegro non troppo	190
ritischer Bericht	263
Critical Report	283
Apparat critique	285

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Josef Gabriel Rheinberger

Biographische Übersicht

- 1839 17. März: Josef Gabriel Rheinberger (Taufbuch: C) wird in Vaduz (Fürstentum Liechtenstein) als Sohn des kaiserlichen Rentmeisters Johann Peter (1789–1877) und Maria Elisabeth, geb. Carigiet (1801–1877), geboren.
- 1844 Erster Musikunterricht zusammen mit der Schwester Johanna (Hanni) und Amalia (Mädel) bei der Mutter Pöhly (1808–1889) aus Schaan.
- 1846 Übernahme des Organistenpostens in der Pfarrkirche von Vaduz. Erste kleine Kompositionen.
- 1849 Musikunterricht bei der Mutter in Vaduz, in Feldkirch.
- 1851 Eintritt in die Musikschule in München (Königliches Konservatorium). Unterricht bei Leonhard Seitz (Orgel), Emil Schalk (Harmonielehre und Kontrapunkt) und Franz Schubert (Komposition).
- 1852 v. a. Kompositionen in München.
- 1857 Kompositionen. Als erste gedruckte Komposition: *Andante für Klavier op. 1* (Peters in Leipzig).
- 1860 Kompositionen. Lehre, Kontrapunkt und Musikgeschichte.
- 1867 Kompositionen. Konservatorienvereins (bis 1877). Solorepetitor am Hofkapellmeister in München (bis 1867).
- 1870 Lebenszeit mit der verwitweten Fanny (Franziska) von Hoffnaab, geb. Jägerhuber (1831–92). 1871 Professor und Inspektor an der Kgl. Musikschule. Schwere Erkrankung der rechten Hand.
- 1877 Leiter der Kirchenmusik in der Allerheiligen-Hofkirche; Hofkapellmeister.
- 1892 31. Dezember: Tod der Gattin.
- 1895 1. Januar: Komturkreuz des Bayerischen Kronenordens, verbunden mit dem persönlichen Adel.
- 1899 Zum 60. Geburtstag Dr. phil. h. c. der Philosophischen Fakultät der Universität München.
- 1901 25. November: Josef Gabriel Rheinberger stirbt in München; 28. November: Beisetzung auf dem Südfriedhof in München.
- 1944 5. Juni: Gründung des Josef Rheinberger-Archivs in Vaduz.
- 1949 Nach Zerstörung der Grabstätte im 2. Weltkrieg Überführung der Gebeine von Rheinberger und seiner Gattin nach Vaduz. Beisetzung in einem Ehrengrab auf dem Friedhof in Vaduz.
- 1988 Der erste Band der Gesamtausgabe erscheint im Carus-Verlag.
- 2000 Gründung der Rheinberger-Editionsstelle im Carus-Verlag.

Vorrede

Die vorliegende erste Gesamtausgabe der Werke Josef Gabriel Rheinbergers wurde 1987 von Harald Wangerl, dem Leiter des Rheinberger-Archiv Vaduz, und Günter Graulich, dem Leiter des Carus-Verlag, ins Leben gerufen, um das weitgehend unbekannte Schaffen des Komponisten wieder zugänglich zu machen. Sie bringt in ihrer Hauptreihe sämtliche Werke von Josef Rheinberger mit Opuszahlen versehen und Werke ohne Opuszahlen in einer Supplementreihe vorgelegt. Die Gesamtausgabe ist in neun Abteilungen:

- I Geistliche Vokalmusik
- II Oratorien
- III Dramatische Musik
- IV Weltliche Vokalmusik
- V Instrumentalmusik
- VI Kammermusik
- VII Sonstige Werke

Die Edition der Werke von Josef Gabriel Rheinberger beruht auf einem gut erhaltenen Quellenbestand, der durch Hans-Josef Irmens *Thema: Die musikalischen Werke Josef Gabriel Rheinbergers* (München 1974), weitgehend erschlossen ist. Der Notentext stützt sich auf die von Rheinberger angelegten Erstausgaben unter kritischer Hinzuziehung von Autographen, der originalen Aufführungsmaterialien, der Druckvorlagen und der Skizzen. Über die Unterschiede in den Quellen geben die jeweiligen Kritischen Berichte detailliert Auskunft, über Werkgestalt, historische Zusammenhänge und Überlieferung informieren die Vorworte. Für die musikalische Praxis wird die Gesamtausgabe von Einzelausgaben mit Aufführungsmaterial flankiert.

Die Edition sämtlicher Werke Josef Gabriel Rheinbergers wäre nicht möglich ohne Förderung von öffentlicher und privater Seite. Herausgeber und Verlag sind der Regierung des Fürstentums Liechtenstein zu besonderem Dank verpflichtet. Unser Dank gilt auch zahlreichen Bibliotheken, vor allem den beiden Institutionen, die Rheinbergers Nachlass verwahren: dem heute im Liechtensteinischen Landesarchiv Vaduz angesiedelten Josef Rheinberger-Archiv und der Bayerischen Staatsbibliothek in München, die den überwiegenden Teil der musikalischen Handschriften Rheinbergers aufbewahrt.

Vorwort

Josef Gabriel Rheinberger komponierte die Sinfonie in F-Dur in den späten Herbstmonaten 1874 bis Ende Februar 1875, angeregt durch eine Bitte der *Società orchestrale fiorentina* um „un morceau quelconque[,] un andante, une Symphonie, en un mot quoique ce soit“, datiert vom 20. August 1874, die den Komponisten während seines Sommeraufenthalts in Bad Kreuth erreichte.¹ Für die Verbindung mit dem ambitionierten Orchesterverein in Florenz macht schon die Rezension von der Uraufführung der Sinfonie am 28. März 1875² zwei Persönlichkeiten verantwortlich, deren Beziehungen zu Rheinberger von Bedeutung waren für die Wertschätzung in Florenz: Hans von Bülow, seit seiner Kapellmeistertätigkeit in München (1867–1869) mit Rheinberger eng befreundet, und Bülows Schüler Giuseppe Buonamici, der in den späten 1860er Jahren auch von Rheinberger unterrichtet worden war; beide hatten während mehrjährigen Aufenthalts bzw. Wirkens in der Stadt am Arno auf Rheinberger aufmerksam gemacht.

Die Bestellung des Vereins nun, in der Festlegung auf eine Gattung eher unbestimmt, kann als Auftrag zur Komposition einer Sinfonie kaum bezeichnet werden. Es scheint vielmehr Rheinbergers eigenes Interesse gewesen zu sein, das nur auf einen Anlass von außen gewartet, nach achtjähriger Pause (seit der Arbeit an dem „Sinfonischen Tongemälde“ *Wallenstein* op. 10) sehr nach Erhalt der Botschaft mit Eifer ein Werk in Angriff zu nehmen, das ein viersätziges Werk traditioneller

Dem *Wallenstein* vorauskomponierten des 1874 vollendet im Juni 1875 im Jahres in München und in der zweiten im Februar 1875; eine Sinfonie in F-Dur, die er fertiggestellt, mit dem ersten Satz, dessen Hauptthema er im Winter des Jahres 1874 bereits Stimmen herausgearbeitet die Zustimmung seines Lehners erhält, will Rheinberger sie dann jedoch gänzlich umarbeiten,⁷ sodass es zu einer Uraufführung nicht gekommen ist.

Rheinberger bereits als Lehrer für Satzlehre an der Konservatorium wendet sich Rheinberger alsbald mit dem Oktett des Jahres 1861 für den Wettbewerb des Dresdner Tonkünst-

lervereins einem größer besetzten viersätzigem vor er 1866 ein Stück Programmmusik entwarf *Wallenstein. Eine Sinfonie in vier Sätzen*

Ist in diesem op. 10 bereits ein gewisser Einfluss der Entstehungsgeschichte dem Einfluss Hoffmanns, Rheinbergers später trifft das ebenso in erheblichem differenzierendem Maß. Und auch der inhaltliche Gehalt mussen wir uns stellen, jedoch von der Festlegung gemeinsam auf dem Aufen-

Josef Gabriel Rheinberger. *Briefe und Dokumente*, hrsg. von Harald Wanger und Hans-Josef Irmen, München: B&D, Bd. V, S. 16–17. 1875; wortgleich in: AMZ, Leipzig

der Jugendwerke (JWV) Nr. 41, siehe Hans-Josef Irmen, *Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Joseph Rheinbergers*, Regensburg 1974, Anhang.

Rheinberger an seine Eltern vom 8.5., 18.6. und 26.9.1855, B&D, Bd. I, S. 200 und 213f. Die *Neue Münchener Zeitung* attestiert Rheinberger am 18.9.1855 Orientierung an Haydns und Mozarts Vorbildern und resümiert: „Sein erstes Werk gibt Zeugniß von dem Drange, in ihm arbeitet und der ihn nicht ruhen lassen wird, auf halbem Wege stehen zu bleiben.“ Zitiert nach B&D, Bd. I, S. 212.

Den ersten meldet Rheinberger am 25.2.1856 als vollendet, verschiebt Ende Mai jedoch eine Weiterarbeit auf die Ferientage in Vaduz, siehe B&D, Bd. I, S. 227f. und 232f.

⁶ Brief vom 25.8.1857 an die Eltern, B&D, Bd. I, S. 273.

⁷ Briefe vom 3.12.1857 und 2.2.1858 an die Eltern, B&D, Bd. I, S. 282 und 290.

⁸ JWV 132, später umgearbeitet zum Nonett op. 139, siehe Bd. 29 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Kammermusik I*), hg. von Werner Aderhold, Stuttgart 2005, S. 213–288, dort im Vorwort S. XII–XIII.

⁹ So Rheinbergers eigenhändige Gattungszuordnung im Titelblatt der wichtigsten Quelle, einer Partiturnotenschrift des Werks (Bayerische Staatsbibliothek München [D-Mbs], *Mus. ms. 4500*), ehe er sich in der Erstausgabe und in der Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen zur Bezeichnung „Sinfonisches Tongemälde“ entschloss. Die Ambivalenz des programmatischen Ansatzes und des dazu im Konflikt befindlichen Ideals der absoluten Musik, wie sie sich in dieser zweifachen Titulierung widerspiegelt, behandelt Hartmut Schick in: „Rheinbergers *Wallenstein-Sinfonie* op. 10“, in *Josef Rheinberger – Werk und Wirkung*, Kongressbericht München 2001, hg. von St. Hörner und H. Schick, Tutzing 2004, S. 183–203, hier bes. S. 185–187; außerdem in der von ihm besorgten Ausgabe der *Sinfonie*, Bd. 23 der Rheinberger-Gesamtausgabe, Stuttgart 2003, S. VIII.

¹⁰ Auf zweierlei Weise: Zum einen ist das Werk offenbar angeregt – mehr als durch Schillers Dramen – von Werken der bildenden Kunst, auf die Fanny die Komponisten gestoßen hat; zum anderen hat sie glaubhaft gemacht, dass die Komposition mindestens in wichtigen Zügen ihr eigenes Schicksal widerspiegelt, eine um die Zeit der Komposition lebensbedrohende Krankheit, und dass der II. Satz „Thekla“ ihr selbst als Portrait oder zumindest der Liebesbeziehung zu Rheinberger gewidmet sei. Siehe dazu H. Schick, *Rheinbergers Wallenstein-Sinfonie op. 10*, S. 186, 202–203, sowie im Vorwort zu Bd. 23 der Rheinberger-Gesamtausgabe, S. X (wie Anm. 9).

auszurottende Bezeichnung „Florentiner“ oder „florentinische“ Sinfonie, eine Titulierung, die also bald mehr meinte als nur die Tatsache, dass sie der Orchestergemeinschaft in Florenz gewidmet ist.

Die Wurzel zu dieser weitergehenden Deutung indessen liegt im gemeinsamen Erleben des Ehepaars im Spätsommer und Herbst des Jahres 1874, ihrer Reise nach Oberitalien und Rheinbergers Arbeit an den Sinfonie-Entwürfen unmittelbar im Anschluss an diese Reise. Der Plan dazu wurde unabhängig vom Eintreffen des Schreibens aus Florenz um Wochen vorher gefasst. Das geht aus Fannys Tagebucheintrag vom Juli 1874 hervor:¹¹

Gott [...] segne uns für die bevorstehende Reise nach Kreuth (wo schon die Freunde harren) und nach Oberitalien.

Bestätigt findet sich die zeitliche Einordnung durch den Eintrag unmittelbar nach der Rückkehr, auf der Rückseite des Tagebuchblattes vom Juli:

Gott segnete in Wahrheit unsre Reise nach Kreuth – Verona, Mailand, Bologna, Florenz, Venedig, Botzen, Innsbruck & zurück.

Darunter, deutlich abgesetzt und in anderem Schrifttyp:¹²

Am Tage, da sich Curt [= Kosenamen Fannys für Rheinberger] morgens in Kreuth entschloß nach Florenz zu gehen, erhielt er eine Einladung von der Società d'orchestra eine Sinfonie für Florenz zu componiren. –

Zu vermerken ist eine erste einengende Zuspitzung auf Florenz und die angebliche Sinfonie-Bestellung.¹³ Das steht im Einklang mit der später deutlich hervortretenden Absicht der Tagebuchführenden, die Sinfonie an die Erlebnisse in Florenz zu binden – vermutlich ist die letztere der Eintragungen auch erst später in dieser Absicht.

Rheinberger selbst hat von dieser Verbindung in einer frühen Erwähnung seiner Arbeit an der Sinfonie keine Andeutung gespart. In demselben Brief recht ausführlich auf die Reise nach Florenz hinaus erhalten wir über die Kunde durch zwei Nachkommen seines Bruders David, die er am 13. Oktober nach der Rückkehr während der Reise, nun wissen während der Reise am 18. September in Florenz einzugehen sein.

Der Brief über die Sinfonie ist in Fannys Tagebuch vom 5. Dezember des Jahres 1874.

„... einer Sinfonie, das er sehr ernst halten wird.“
... dem Adagio seiner Sinfonie, das er „eine ...“

li. ... zur Sinfonie¹⁷ finden sich Fannys Einträge bestätigt das Datum am Schluss des Particell-Entwurfs zum li. Satz: 14.12.1874. Eine zweite Datierung (20.2.1875)

am Schluss des IV. Satzes zeigt, dass Rheinberger mit den Skizzierungen noch bis kurz vor Abschluss der Partitur-Reinschrift beschäftigt ist: Die Partitur zeigt die Beendigung der einzelnen Sätze an, des ersten am 21.1.1875, des zweiten am 28.1., des dritten am 6.2., des vierten schließlich am 23.2. Spätestens bis zur ersten Aufführung des Werks im Münchener Odeon unter der Leitung des Komponisten am 28. März (Ostersonntag) müssen die Stimmen-Abschriften fertig gewesen sein, die nur sehr unwesentliche Abweichungen der Partitur zeigen, sodass geschlossen werden kann, dass Rheinberger für die oder bei den Proben nur kaum Änderungen, allenfalls Präzisierungen gemacht hat.¹⁸ Dasselbe gilt für den im folgenden von Offenbach vorbereiteten Druck der Partitur (siehe unten, S. XI f.), wenn auch die in der Druckvorlage enthaltenen Korrektur-Gängen von Rheinberger und seinen Änderungen dafür etwas umfangreicher sind.

In all diesen Quellen ist die Sinfonie lediglich unter der Bezeichnung „Sinfonie“ im ersten Satz *Sinfonia* für Klavier zu 4 Händen angegeben, wie es in den Drucktitelblättern *Der Sinfonia* zu sehen ist. Die Bezeichnung „Florentinische“ Sinfonie ist weder in der Korrespondenz Rheinbergers mit dem Verleger Carus im November 1876 hinreichend, noch in der Rezension, die eine Rolle in den Rezensionen spielte, und dort erst recht nicht irgendwelche inhaltliche Bestimmung.

Die Frage, ob es sich um eine wie Spekulation über eine vorausgesetzte dramatische Vorlage für die Sinfonie, konnten nicht beantwortet werden, als bekannt wurde, dass der autographen Sinfonie drei Gedichte zu allen vier Sätzen von der Hand Rheinbergers angeheftet sind, zudem, aufgeklebt auf die ersten Blätter zu Beginn eines jeden Satzes, Fotografien mit Ansichten der Stadt Florenz und deren näherer Umgebung.²⁰

¹¹ D-Mbs, *Rheinbergeriana* I, Bd. 3, Bl. 114r.
¹² Ebenda, Bl. 114v. Auf diese undatierte Seite folgt auf neuem Bl. eine Eintragung vom 8.10.1874.
¹³ Der Kompositionsauftrag war allgemeiner gefasst und noch nicht ausdrücklich bezogen auf eine Sinfonie, siehe oben.
¹⁴ Brief an den mit ihm befreundeten August Wilhelm Ambros vom 10. Oktober 1874, *B&D*, Bd. V, S. 23–24.
¹⁵ *B&D*, Bd. V, S. 17–21.
¹⁶ *Rheinbergeriana* I, Bd. 3, S. 155.
¹⁷ D-Mbs, *Mus. ms. 4739a-1*, S. 53.
¹⁸ Das Partiturotograph ist daher für die Neuedition die maßgebliche Vorlage; inwieweit in der Neuedition Lesarten der Erstausgabe und der Stimmen berücksichtigt wurden, weil sie etwa kaum als Nachlässigkeit, Stichfehler oder gar Eigenmächtigkeit des Verlegers anzusehen sind, findet sich in den Einzelanmerkungen des Kritischen Berichts diskutiert.
¹⁹ Unter den 13 in den *Rheinbergeriana* I und II überlieferten Briefen Andrés an Rheinberger, die sich mit der Herausgabe des Werks befassen, findet sich erst im Brief vom 2.11.1876 die Bezeichnung „Florentinische Sinfonie“, ein zweites Mal am 5.4.1876, dort jedoch lediglich als Zitat einer Aufführungsankündigung durch Wilhelm Ganz in London, siehe *Rheinbergeriana* I, Bd. 4, Nr. 181, und Bd. 5, Nr. 79.
²⁰ Die Verse Fannys auf von den Notenseiten deutlich unterschiedenem Papier in kleinerem Format (zu Versen und Fotos siehe Quellenbeschreibung, S. 263f.).

Schon die Überschriften in diesen Gedichten mit den präzisen genannten Tempobezeichnungen der Sätze²¹ machen es deutlich: Fannys Poem und die Bilder sind nachträglich angebracht, die Verse, wie zu zeigen ist, erst 1885 entstanden. Sie stellen somit eine Interpretation Fannys der zuvor komponierten Sinfonie dar, poetisch auf die Musik reagierend und in der lebendig gebliebenen Rückerinnerung an die über zehn Jahre zuvor erlebte Reise. Nicht etwa sind sie „programmatisch“ verantwortlich für Anlage und Konzept der Sinfonie, wie vielfach angenommen wird²² oder – bei unpräziser oder ausweichender chronologischer Einordnung – zumindest suggeriert. Das geht so weit, dass der Titel „Florentiner Sinfonie“ Rheinberger selbst zugeschrieben wird und auch den Satzüberschriften in Fannys Gedichten bescheinigt wird, dass sie „bei versteckter Programmatik [...] das thematische Terrain klar absteckten“.²³ Ähnlich wie Florian Sauer im Beiheft der CD-Einspielung der Sinfonie²⁴ lässt auch Christian Leitmeir zwar die Beantwortung der Frage offen, ob der Komponist den Versen Fannys im strengen Sinne gefolgt sei, bemüht jedoch stattdessen zumindest eine weitgehende Inhaltsparallelität.

Fanny Rheinbergers dem Sinfonie-Autograph beigegebene Verse sind indessen die Abschrift aus ihren handschriftlich überlieferten *Thematischen Rhapsodien zu Compositionen J. Rheinberger's* | *gedichtet von Franziska von Hoffnaas*, darin auf Seite 4–9: *11te Rhapsodie. | Florentinische Sinfonie. | Reise*.²⁵ am Rande mit dem Incipit des Paukenmotives zum I. Satz versehen, die Verse im Wesentlichen mit dem Wortlaut wie in den Anheftungen der Partitur, jedoch in den *Thematischen Rhapsodien* datiert am Ende einzelnen Sätzen zugeordneten Verse (1. Juni zum I. Satz, 5. Juni beim II. und III. Satz, 6. Juni zum IV. Satz). Zudem verraten Korrekturen und nachträgliche Ergänzungen,²⁶ die sämtlich in die Abschrift für die Partitur übernommen sind, dass es sich hier um Fannys Gedichte handelt. In dieser Erstausgabe wird derweise die inhaltliche Beziehung zwischen den Versen und der Sinfonie wohl am besten durch die Anheftung der Gedichte an die entsprechenden Sätze der Partitur verdeutlicht.

Es ist insofern nicht verwunderlich, dass die dichterische Verarbeitung der Reise in der Sinfonie – das können wir nicht nur aus den Worten Fannys, sondern auch aus dem Text der Sinfonie selbst – nicht nur eine poetische Rezeption, sondern eine poetische Rezeption ist zu fragen, inwiefern die Reise stand, die er – mit Fanny und im inneren Erlebnis – erlebt hatte, als er die Sinfonie komponierte.

Der Bruder David vom 13. Oktober 1874 an Fanny Rheinberger (neben der eher beiläufigen Erwähnung des „Tunnels der Apeninnen-Bahn“) stark beeinflusst dem „unbeschreiblich herrlichen Blick über Pisana das ganze Arnothal, Florenz in der Ferne, – gerade so, wie man's manchmal träumt“, noch mehr aber von einer Be-

sichtigung des ehemaligen Dominikaner-Klosters San Marco mit der Zelle, in der Girolamo Savonarola (1452–1498) einst gefangen gehalten wurde, bevor er – Prior des Klosters und antipapistischer Reformator – den Feuertod erlitt:

[...] dort sind seine Reliquien, auch noch ein Stück von dem halbverbrannten Kreuz, das er bei seiner Verbrennung in der Hand hielt! Von dieser engen Zelle aus beherrschte dieser seltsame arme Mönch die reiche, mächtige und aufgeklärte Florenz fast 4 Jahre lang!

Jedoch findet sich in der Schilderung auch die Kirche San Miniato auf der Höhe mit der Aussicht auf die Apeninen[, die] sich gegen Rom hin erstrecken und das Arnotal.²⁷

Auch wenn mit diesem Dokumenten ist, inwieweit die Italienreise im Mittelteil der Sinfonie zum Ausdruck kommt, merkt man, dass die Schilderung der Savonarola-Passagen in der Sinfonie mit der Schilderung der Apeninen in der Sinfonie eine angenehme Selbstbeziehung herstellt. Die Verse 12–25) der Sinfonie sind offenbar bereits aus dem Autograph vor Rheinberger in die Partitur übernommen.²⁸ Manuela Jahrmärker gibt an, dass die Verse 12–25) der Sinfonie bei der Komposition des Autographs als programmatische Idee zu verstehen sind, erkennt gleichwohl keinerlei substantielle Übereinstimmung in beiden Kompositionen.³⁰ Ähnlichkeiten in den Ausdrucksmitteln.³⁰ Ist zudem, dass Fanny einzig zu diesem Satz in ihrem seit 1875 angelegten Werkverzeichnis, also vor der Entstehung der bei der Sinfonie zugehefteten

²¹ Fanny Rheinbergers Gedichte sind im Anschluss an dieses Vorwort vollständig abgedruckt.
²² Irmens Werkverzeichnis (wie Anm. 3), S. 228; B&D, Bd. V, S. 31: „mit einer programmatischen Dichtung [...] als Prolog“.
²³ So Christian Thomas Leitmeir, *Vexierspiel von Form und Gehalt*, Einführungstext zur Aufführung der Sinfonie am 25.11.2001 in München, S. 3–4 seines Beitrags.
²⁴ Stuttgart 1990, Carus 83.112.
²⁵ Die Sammlung mit einer ganzen Reihe von interpretierenden Dichtungen zu Werken ihres Mannes befindet sich im Josef Rheinberger-Archiv Vaduz, Signatur RhFA 102. In dieser Version auch gedruckt bei: Elisabeth und Hans-Josef Irmens, *Gabriel Josef Rheinberger und Franziska von Hoffnaas. Eine Musikerehe im 19. Jahrhundert*, Zülpich 1990, S. 222–229. Sehr fehlerhaft übertragen und leider unklar kommentiert, wiederum ohne Berücksichtigung der zeitlichen Distanz zur Entstehung der Sinfonie.
²⁶ Korrekturen durch Tilgung und Darüberschrift bei einzelnen Worten, aber auch ganzen Versen: Verse 36 und 47 in der Dichtung zum II. Satz; späterer Einschub von Vers 40 in der Dichtung zum I. Satz. Die geringfügigen Differenzen zu der Abschrift bei der Partitur sind, als Glättung meist im Dienste des Versrhythmus, typische Merkmale der späteren Fassung.
²⁷ B&D, Bd. V, S. 19–21.
²⁸ *Preghiera* op. 129 Nr. 1, neu ediert in Bd. 15 der Rheinberger-Gesamtausgabe (*Lieder für Singstimme und Klavier*), hg. von Manuela Jahrmärker, Stuttgart 2004, S. 120–122; der Wortlaut hier freilich dichterisch anders gestaltet als im Gedicht von 1885.
²⁹ Im Vorwort des von ihr vorgelegten Liederbandes (ebd.), S. XVIII.
³⁰ Weitgehende gestische Annäherung lässt sich allenfalls in T. 22ff. des Liedes an die Passagen T. 98ff. des Sinfoniesatzes ausmachen.

Dichtung, eine inhaltliche Charakterisierung eingetragen hat: „Adagio (Erinnerung an die Zelle Savonarola's im Kloster der Dominikaner S. Marco in Florenz)“.³¹

Es bleibt indessen merkwürdig, warum Fannys Tagebuch zu den oben zitierten Eintragungen vom 24.11. und 5.12.1874 keinerlei ähnliche Bezugnahme notiert, obwohl doch dort sogar auf den vom Komponisten bei der Skizzierung des II. Satzes beabsichtigten Charakter eingegangen ist.

Gleichwohl müssen wir wohl die Verbindung von Komposition und Reiseerlebnis zumindest für den II. Satz in Erwägung ziehen, vielleicht auch als gegeben annehmen, wenn man sich von der Musik des Satzes selbst gefangen nehmen lässt: Ihr eindringlich düsterer, oft bis zu beschwörendem Gestus reichender Charakter kann kaum geleugnet werden.

Die naheliegende Frage, warum Rheinberger diesen Bezug bei der Veröffentlichung des Werks nicht formuliert hat (und nicht einmal bei der Reinschrift in Partitur), stellte schon Theodor Kroyer,³² stellen erneut – meist auf die Deutung aller vier Sätze der Sinfonie bezogen – heutige Analytiker³³. Immer hat man dafür Rheinbergers Parteinahme für die musikästhetischen Anschauungen des Ideals einer absoluten, einer wortreichen Deutung nicht bedürfenden Musik verantwortlich gemacht, Anschauungen, mit denen sich ja bereits Robert Schumann auseinandergesetzt hat und denen er verschiedentlich zu widersprechen suchte,³⁴ die sich zur Zeit Rheinbergers allerdings nun vehement gegen die Neudeutschen richteten. In dieser Parteinahme sieht sich Rheinberger, so führt es Sauer aus,³⁵ durch die enge Verbindung mit dem Wiener Musikhistoriker August Wilhelm bestätigt, dessen Schrift *Die Grenzen der Musik* (Wien 1855) als Zeugnis für diese Haltung namhaft gemacht werden kann.

Wir möchten einer solchen Begründung schal folgen,³⁶ vielmehr die aus dem Werk resultierende Offenheit der Sinfonie ist das Werk op. 87, in dem die Sätze, der Rezipient mehr als eines Ehepaars Rheinberger vorfindet, sozialisierend, begleitend oder konträrnehmend.

Einen guten Nachweis liefert das Datum 23.2.1875, an dem der II. Satz gesetzt wurde. Die erste öffentliche Aufführung dazu hatte er rasch noch für ein Konzert der Musikalienhandlung am 27.2.1875 in der Programm dieses Ostersonntags, dem die Arie Nr. 55 „Let the bright Seraphim“ aus Händels *Samson*, die Passacaglia von Bachs Schüler-Schülers Henri Esser³⁷ sowie Mozarts *Sinfonia in G* (die „Prager“). Bei der offenbar mit großem Beifall empfangenen Aufführung war zumindest die Widmung der Sinfonie an die Florentiner Orchestergesellschaft

allgemein bekannt. Der Rezensent in der *Augsburger Postzeitung*³⁸ freut sich, „endlich ein modernes sinfonisches Werk ohne ‚Programm‘ aufgeführt zu sehen“, zieht aber gleichwohl wortreich für „die Fülle des Gebotenen“ zum Vergleich (nicht als inhaltliche Assoziation) die Reize der florentinischen Aussichten, die „Grazie und [den] Adel“ der Stadt heran, als hätte er die spätere Rezeptionsgeschichte der Sinfonie vorausgeahnt. Moniert ist zudem aber die „gewaltige Tonmasse“ der „Überfülle an Motiven in allen vier Sätzen“, die an einen „prunkvollen Fürsten=Palast“ erinnert. Gegenüber rühmt der Rezensent in der *Augsburger Postzeitung* am 3. April 1875 den „feinen künstlerischen Gehalt“ Rheinbergers, mit dem er „Maß zu halten“ vermöge. In der Kritik an der „Schwulst und Ueberladung“ in der

Von dieser etwas zwiespältiger Kritik spricht sich der Verleger Johann André, der die Sinfonie Mitte März 1875 hatte. André findet am 21. Mai 1875, schlüssig den I. Satz durch Neukopiererei Rheinbergers prompter als André dann abgelehnt. Am 24. Mai des Jahres die erste Aufführung des Werks entschlossen am 27. Mai. Am 2. Juni dieses Jahres die Partitur zu haben. Zur Durchführung der Partitur vor, Mitte Juli auch die ersten Exemplare der nun mehrfach für „für den dringendsten Bedarf“.⁴³

Rheinbergers Arrangement der Sinfonie für Klavier zu vier Händen, das er am 4. Mai 1875 fertiggestellt hatte, ist bereits im Druck; André schickt einen zweiten Korrekturbogen am 9. August an den Komponisten ab. Bis Ende November reicht noch die Korrespondenz, die Ausgaben

³¹ *Thematischer Catalog der herausgegebenen Compositionen von Josef Rheinberger*, Manuskript (D-Mbs, Mus. ms. 4734), laut Titelseite „begonnen im Sommer 1875“; darin op. 87 auf S. 210–211. Siehe Faksimile auf S. XXXIII.
³² Theodor Kroyer, *Joseph Rheinberger*, Regensburg 1916, S. 127.
³³ Sauer, a. a. O. (Anm. 24), S. 10–11; Leitmeir, *Vexierspiel* (wie Anm. 23), S. 3.
³⁴ Siehe etwa in: *Gesammelte Schriften*, Leipzig 1888, Bd. II, S. 152.
³⁵ Florian Sauer, a. a. O. (wie Anm. 24), S. 10.
³⁶ Dagegen spricht u. a. auch die Unbefangenheit, mit der der Komponist acht Jahre zuvor sein Opus 10, die *Wallenstein*-Sinfonie, in allen Sätzen im Erstdruck hat betiteln lassen.
³⁷ Die nicht zu Ende geschriebene Kopie einer Bassstimme der Bearbeitung findet sich auf der Rückseite der Posaune II-Stimme von Rheinbergers Sinfonie, vermutlich geplant zur verstärkenden Beteiligung; siehe Quellenbeschreibung, S. 264.
³⁸ Ausgabe vom 2.4.1875, S. 606.
³⁹ Ähnliche Töne schlagen die *Neuesten Nachrichten*, München, am 31.3.1875 in Nr. 26 der Beilage *Unterhaltungsblatt*, S. 312, an.
⁴⁰ Wortgleich in der Leipziger *AMZ* vom 19.5.1875, Spalten 314–315; gekürzt wiedergegeben in *B&D*, Bd. V, S. 32–33.
⁴¹ D-Mbs, *Rheinbergeriana* I, Bd. 4, Nr. 61.
⁴² Brief vom 22.5.1875, siehe *B&D*, Bd. V, S. 33–34.
⁴³ *Rheinbergeriana* I, Bd. 5, Nr. 38. Das Prozedere der Herstellung außerdem in folgenden Briefen Andrés an Rheinberger: *Rheinbergeriana* I, Bd. 4, Nr. 194 und 195; Bd. 5, Nr. 78 und 36.

erschienen – sämtlich mit der Widmung an die „Società Orchestrale in Florenz“ – vermutlich zu Beginn des Jahres 1877.⁴⁴ Anfragen um Aufführungsmaterial waren bereits im Februar, März und Mai 1876 an den Verleger gerichtet worden,⁴⁵ in Florenz am 6. Mai 1875 und in Dresden am 1. Dezember 1876 musste das Werk noch aus den Manuskripten musiziert werden.⁴⁶

Die Besprechungen der Sinfonie konnten sich so also nun auch auf das Studium der Erstausgabe stützen. Diejenige der Leipziger AMZ ließ gleichwohl auf sich warten⁴⁷ und fiel dann auch nicht ganz zustimmend aus: Der Adagio-Satz mit seinen „edlen Grundmelodien“ wurde gelobt, „wenn er auch in der weiteren Ausführung die Einfalt überschreitet“, ein Verdikt, das die übrigen Sätze noch einhelliger traf. Dagegen findet der Rezensent im *Musikalischen Wochenblatt*⁴⁸ wenig Neues, hervorgehoben sind hier der „frische und lebendige“ I. Satz mit dem „prächtig durchgeführten Hauptgedanken“ und wiederum das Adagio, bei dem vor allem die Instrumentierung beeindruckte.

In den 1880er Jahren scheinen sich solche Attribute in positiven Reaktionen festzusetzen. Zeugnis dafür ist die Besprechung einer Aufführung der Sinfonie in Nürnberg, wo der dortige Privatmusikverein das Werk 1889 bereits ein zweites Mal auf dem Programm hatte:⁴⁹ Wiederum ist „die Frische der einzelnen Themen, die packende Rhythmisierung“ hervorgehoben, das Werk hier als „ein symphonisches Tongemischte, eine Art Programmusik“ empfunden. Wenn der inhaltliche Bezug auch nur in der „Grundstimmung [...] Fröhlichkeit und Frühlingsjubiläum“ gesucht ist, so bleibt aber wertvoll die seit den frühesten Besprechungen bestehende Tendenz, programmatische Züge zu konsolidieren. Die Sinfonie eine darstellerische Bestimmung zu umschreiben, eine Neigung, der ja schließlich Rheinberger einräumt – ebenfalls in den 1880er Jahren.

So nimmt es denn auch nicht wunder, dass die ausführlichen Würdigungen Rheinbergers aus dem Werk von dem Leipziger Kritiker Eduard Strauß in einem Atemzug mit der Widmung an den Komponisten „einen dichten, energiegeladenen, scheinbar unerschöpflichen, und theatralischen Alltagsleben“ und poetischen und musikalischen Wertungen des Adolfs Sandberger bezeugen. Die Bedeutung in Bezug auf die Sinfonie veranschlagt ist:

Rheinberger zu wenig vom Dichter nicht vielseitig und reizbar genug, um an der Poesie stets neuartig und tiefge-

ine Beurteilung neigt auch Theodor Kroyer in seiner Analyse des Werks.⁵² Kroyer, der die Sinfonie geschätzt hat, bemerkt die Widmung des Kompositors an den Savonarola-Stoff, kommt aber zu dem Schluss, dass „ein programmatischer Zusammenhang“ der Sätze 1, 3 und 4 mit diesem „nicht vorhanden“ sei.

Von solchen Verdächtigungen ganz frei, analysiert in jüngster Zeit Hanns Steger – anknüpfend an eine kurze Passage in Sandbergers *Nekrolog*⁵³ – die Sinfonie als „bis in die Themenbildung hinein“ angelehnt an die „Sinfonien Beethovens aus dessen mittlerer Schaffenszeit (6. bis 8. Sinfonie)“.⁵⁴

Die Sinfonie erweist so ein fortgesetztes Dasein, auch in den Aufführungen unserer Tage: Nachdem bereits 1989 eine erste Einspielung⁵⁵ entstanden war, wurde die Sinfonie führt anlässlich des Rheinberger-Kongresses in München am 26. November vom Münchner Rundfunkorchester unter der Leitung von Marcello Viotti erstmals öffentlich berichtet,⁵⁶ dass die Sinfonien op. 101 in der USA größerer Beliebtheit erfreut wurden. Die Sinfonie wurde Ende der 1990er Jahre in Chicago

Der Dank des Herausgebers für die Bereitstellung des Quellenmaterials zur Veröffentlichung der Bayerischen Staatsbibliothek in München und der Musikalischen Akademie in Nürnberg. Ein herzlicher Dank an Herrn Felix Loy, Editionsstelle im Carus-Verlag, für seine kompetente und gewissenhafte Betreuung.

Die Internationale Josef Gabriel Rheinberger-Gesellschaft für ihren großen Einsatz bei der Herausgabe dieses Bandes.

München, im Januar 2008 Werner Aderhold

⁴⁴ Bei Hofmeister, *Musikalisch-literarischer Monatsbericht neuer Musikalien* [...], Leipzig, sind sowohl die Partitur als auch die Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen bereits unter „October bis November 1876“ gelistet (Jg. 1876, Heft 8, S. 248 und 260).

⁴⁵ Siehe *Rheinbergeriana* I, Bd. 5, Nr. 10 und 19; Bd. 4, Nr. 150 und 181.

⁴⁶ Società Orchestrale, Municipale Fiorentina, unter der Leitung von Enrico Ketten (Programmzettel in *Rheinbergeriana* IV, Bd. 1); in Dresden in einem Konzert der Königlich Sächsischen Kapelle (*Rheinbergeriana* I, Bd. 5, Nr. 89). Das gilt wohl ebenso für die Aufführung in Sondershausen am 6.8.1876 im 9. Loh-Konzert der Fürstlichen Hofkapelle, Leitung Max Erdmannsdörfer (*Rheinbergeriana* I, Bd. 5, Nr. 29).

⁴⁷ Ausgabe vom 3.7.1878, Spalten 427–428.

⁴⁸ Leipzig 1880, S. 358.

⁴⁹ Zunächst am 17.1.1887, erneut am 21.1.1889, jeweils im IV. Abonnementskonzert. Zitiert ist die Rezension von der zweiten Aufführung im *Nürnberger Anzeiger* am 24.1.1889, S. 2.

⁵⁰ Der Beitrag abgedruckt in *B&D*, Bd. VI, S. 179–183, Zitat S. 182.

⁵¹ „Joseph Rheinberger. Nekrolog, 28. November 1901“, abgedruckt u. a. in *B&D*, Bd. VII, S. 183–193, hier besonders S. 189–190 (zuerst in: *Beilage zur Allgemeinen Zeitung* Nr. 278, 28. November 1901).

⁵² A.a.O. (wie Anm. 32), S. 127–128.

⁵³ A.a.O. (wie Anm. 51), S. 184–185.

⁵⁴ Hanns Steger, *Vor allem Klangschönheit. Die Musikanschauung Josef Rheinbergers, dargestellt an seinem Klavierschaffen*, Hildesheim 2001, S. 138–139 (Studien und Materialien zur Musikwissenschaft, Bd. 23).

⁵⁵ Erschienen im Carus-Verlag (wie Anm. 24), mit dem vorzüglichen, viele der hier besprochenen Facetten behandelnden Text von Florian Sauer.

⁵⁶ Kongressbericht München 2001 (wie Anm. 9), S. 183, in Fußnote 2.

Zur florentinischen Sinfonie

[Gedichte von Franziska von Hoffnaab*]

Allegro.

(Reise.)

Es pocht das Herz
 Erwartungsvoll.
 Mit raschem Athem braust das Dampfroß
 Weg von der Heimath über Thal und Matten,
 Den Fels durchhöhlend, Grenzen überschreitend, 5
 Mit weiten Bogen Stadt und Berg umkreisend.
 Der kalte Norden liegt schon ferne.
 Im Festesanzug reichen sich die Reben
 Die grünen Zweige.
 Zum Rythmus unsers Dampfes tanzen sie 10
 Den südlich frohen Reigen. Von den Bäumen
 Lacht reifes Obst verlockend in die Fenster.
 Wir pflückten sie so gern, den Durst zu laben,
 Doch weiter drängt
 Der rasche Zug, 15
 Und finster nahen schon die Apenninen,
 Mit Sturmgewalt versinken wir im Schacht.
 Unheimlich knattert, keucht das Ungethüm
 In finstrer Nacht.
 Gedanken werden wach 20
 So bang und schwermutsvoll.
 Wenn nur das Auge nie den lichten Tag,
 Die Seele nie ihr Sonnenlicht mehr sähe!
 Wie Manche stürzen jetzt in Tod und Nacht
 Indeß wir uns dem Eldorado nahn,
 Wie Mancher, den der Richterspruch des Höchstr
 In diesem Augenblick
 Vom ewgen Lichte sonder Hoffnung trennt!
 Es tobt und braust!
 Mir pocht das Herz!
 Da löst die Finsterniß sich allgema
 In matten Schein.
 Und heller wird es, heller.
 In Flugeseile gleitet thalwä
 Der kühne Zug.
 Da wird es frei –
 Pistoja! Wonne, W
 Ist so der Blick
 Viel hundert V
 Im Sommerla
 Dort F
 O C

Adagio.

In Fra Savonarola's Zelle im Kloster S. Marco in Florenz.

Schweigende Stille
 Sprechender Raum.
 Savonarola's Zelle.
 Mächtig Erinnern
 Qualvoller Zeit!
 Bis hierher brandet
 Florenz, deine Welle!
 Horch! die Wände
 Flüstern es wieder
 Wie er gebetet
 Der ringende Mönch:¹⁾
 „Alles bist du
 Ewger Gott der Liebe
 Ohne dich
 Kein Freudenfür' 15
 Du das vollkor
 Herrlichste
 Ohne dr
 Wan'
 Die v. 20
 „a d
 „
 „im Marterpfahl verkohltes Holz
 Dr. . gerichtet und verbrannt!
 „icht es von dem Wanken
 „ hoher Gunst und Macht.
 „ne Ideale 30
 „nnahbarer Mann und Mönch,
 Einst verstanden,
 Einst gewürdigt,
 Daß Florenz in heiligem Schauer
 Allen Prunk mit Füßen trat, 35
 Hymnen durch die Straßen sang:
 „Christus, König, unser Herr!“
 Wie vergessen,
 Wie verhöhnt!
 Du, noch aus den Flammen preisend 40
 Deine Kirche,
 Deinen Gott!
 Schweigende Stille,
 Sprechender Raum.
 Irdischer Wille 45
 Zerbrandet wie Schaum.
 Liebe des Himmels
 Kein täuschender Traum!

¹⁾ Tutto sei, dolce Iddio!

* Die Gedichte sind im Jahr 1885 entstanden und in der Sammlung
 „Rhapsodien zu Compositionen J. Rheinberger's I“ gedichtet
 von Hoffnaas enthalten (Originalhandschrift, Josef Rhein-
 berger, Vaduz, RhFA 102; darin II^{te} Rhapsodie, S. 4–9). Sie sind
 hier nach der Abschrift der Autorin für das Partiturotograph,
 dem sie nachträglich angeheftet wurden, siehe dazu im Vorwort S. IXf.

Menuetto pastorale.

(Spazierfahrt nach S. Miniato.)

Zwischen Gärten voller Rosen
Im Cypressenhain verborgen
Grüßen freundlich schöne Villen
Auf dem Wege nach Miniato.
Nach des Tages heißer Mühsal
Lädt hinaus die kühle Fahrt.
„O wie wohlig um die Stirne
Die balsam'schen Düfte hauchen!“
Welch Behagen, welche Ruhe!
Immer schöner wird die Welt.
„Siehst du dort von Grün umhegt
Michel Angelo's Entzücken?["]
Bella Villanella
Hat dieß Kirchlein er getauft,
Das so reizend, so harmonisch
In die schöne Landschaft stimmt.
Höher schlängelt sich die Straße,
Immer weiter wird der Blick,
Dort die dunklen Apenninen,
Unten fließt der Arno still.
Hundert Zinnen leuchtend blendend,
Glockenthürme stehen rings,
Fiesole mit tausend Villen,
Schmücket reich die Rebenhöhn,
O Florenz, wie bist du schön!
Eine Hütte laß uns bauen,
Nimmer satt das Aug sich schauen,
Athmend uns am Duft berauschen,
Der Musik des Herzens lauschen,
Die im Rhythmus heller Lust
Sich hervordrängt aus der Brust.

Finale.

Allegro, Adagio, Presto.
(Florentinische Nacht.)

Schon flammt in allen Straßen
Ein Kranz von Lichtern auf.
Firenze's Lust und Leben
Nimmt vollen freien Lauf.
Es rollt von den Cascinen
Der Wagen flüchtig Heer;
Man ruft sich froh bei Namen
Grüßt lachend hin und her.
Das drängt und das stößt sich,
Ein Jeder sucht Genuß,
Dran auch der Allerärmste
Sein Antheil haben muß.
Das schreit uns in die Ohren
La gazetta di Firenze
Signori, ecco la Gazzetta
Aus dem Presto
Aus dem Adagio
Adagio
Licht und kühl;
Siel. lichte Sterne;
Gewühl,
und kühl;
J lichte Sterne;
er hohen Ferne.
glanz uns zu Füßen
zum Himmel wollte grüßen.
om hohen Campanile
g im heimatlichen Stile.
s ein Gruß aus fernem Norden zu?
en alle, träumt in guter Ruh.

Menuetto.

Und wieder kommt ein Schwarm von lauten Schreiern:
„Wer kauft die gazetta di Torino,
La gazetta di Firenze, popolo..o! popoló!["]
Brausend, rauschend wogt die Strömung
Auf der Piazza Trinità
Durch die Via Tornabuoni, wo dereinst
Ritter ihren Straßenkampf gerungen
Rachevoll das Schwert geschwungen.
So im presto stretto, stretto
Wie die heutigen Cavalieri ihre Zungen
Strettissimo: Denn „chi ha lingua in bocca
Può andar per tutto.
Ma, capo senza lingua
Non vale una stringa["]
(Toskanisches Sprüchwort).

Franziska Rheinberger (v. Hoffnaass)

Josef Gabriel Rheinberger

Chronology

- 1839 17th March: Josef Gabriel Rheinberger (baptismal register: Gabriel Josef) was born in Vaduz (Principality of Liechtenstein) the son of the state treasurer Johann Peter (1786–1856) and his wife Maria Elisabeth, née Carigiet (1801–1856).
- 1844 First music lessons given to him, with his father and Amalia (Mali), by the teacher Sebastian Scherzer.
- 1846 Assumes post of organist at the Court Church of All Saints. Under Pöhly's guidance writes his first compositions.
- 1849 Music instruction from Pöhly and Franz Schütz.
- 1851 Admitted to the school of the 'Konservatorium' (conservatory) in Munich. Studied with (organ), Emil Liebermann, Johann Baptist Schramm (harmony) and Countess Theresia von Hohenhausen.
- 1852 Assistant to Ludwig Späth in Munich.
- 1859 Piano teacher in Munich. *Four Pieces for Piano* op. 1 published in Leipzig (Peters in Leipzig).
- 1860 Appointed as organist, harpsichordist, and music history at the 'Konservatorium' in Munich. Member of the 'Konservatorienverein' (until 1877). Solo répétiteur at the Court Theatre (until 1867).
- 1861 Married to Fanny (Franziska) von Hoffnaab (née Jägerhuber), born in 1831–1892. 1871 Professor and Inspector at the 'Konservatorium' School of Music. Serious ailment in his right hand.
- 1862 Director of music at the Court Church of All Saints; Court Conductor.
- 1862 31st December: death of his wife.
- 1895 1st January: awarded Grand Cross of the Bavarian Royal Order, with aristocratic title.
- 1899 Honorary Dr. Phil. conferred on him by the Philosophical Faculty of the University of Munich on the occasion of his 60th birthday.
- 1901 25th November: Josef Gabriel Rheinberger dies in Munich; 28th November: burial in the Southern Cemetery in Munich.
- 1944 5th June: foundation of the Josef Rheinberger-Archiv in Vaduz.
- 1949 Following the destruction of his burial vault in the 2nd World War, removal of the remains of Rheinberger and his wife to a tomb at the Cemetery of Vaduz.
- 1988 The first volume of the complete edition published by Carus.
- 2000 Foundation of the Rheinberger Editorial Institute at Carus.

Collected Works

This, the first collected edition of the works of Josef Rheinberger, was initiated in 1987 by Harald ... Josef Rheinberger-Archiv in Vaduz and Gü... Carus-Verlag, with the intention of making his largely forgotten oeuvre again accessible. The volumes of this edition contain all 19... ger gave opus numbers. A selection of works without opus numbers is included in nine volumes. The principal volumes are:

- I Sacred Vocal
- II Oratorios
- III Dramas
- IV Secular
- V Chamber Music
- VI Instrumental Music
- VII
- VIII
- IX

... based on well-preserved sources... for the most part in Hans-Josef Irmen's *Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Rheinbergers*, Regensburg 1974. The musical texts are... the original publications proof-read by Rheinberger himself, checked by critical examination of the autographs, the original sets of performance parts, manuscripts used for engraving, and sketches. The Critical Reports provide details of differences between sources, while the Forewords give information concerning the works in question, their background and subsequent history. The Complete Edition is accompanied by separate issues of scores and parts for performance.

The publication of the collected works of Josef Gabriel Rheinberger would not have been possible but for public and private support. The editor and publishers are particularly grateful to the Government of the Principality of Liechtenstein. Our thanks are also due to numerous libraries, and above all to the two institutions which preserve Rheinberger's musical legacy: the Josef Rheinberger-Archiv which now forms part of the Liechtensteinisches Landesarchiv in Vaduz, and the Bayerische Staatsbibliothek in Munich, where the majority of Rheinberger's musical manuscripts are kept.

Foreword

Josef Gabriel Rheinberger composed his Symphony in F major between late autumn 1874 and late February 1875 at the suggestion of the Società Orchestrale Fiorentina, who had asked him for “un morceau quelconque[,] un andante, une Symphonie, en un mot qu’importe ce soit” in a letter of 20 August 1874 that reached the composer during his summer holidays in Bad Kreuth.¹ The review of the première,² which took place on 28 March 1875, singles out two people as responsible for Rheinberger’s connection with this ambitious orchestral society: Hans von Bülow, a close friend of the composer ever since his days as a conductor in Munich (1867–1869), and Bülow’s pupil Giuseppe Buonamici, who had also studied with Rheinberger in the late 1860s. Both men were important for the high opinion that Rheinberger enjoyed in Florence, having drawn attention to him during the several years in which they lived and worked in the Tuscan capital.

The Society’s request, which left the genre of the new work unspecified, cannot be called a commission to write a symphony. Rather, the interest seems to have originated with Rheinberger himself, who was only waiting for an opportunity to end an eight-year hiatus that had reigned since the completion of his “symphonic tone-painting” *Wallenstein* op. 10. Very soon after receiving the letter, Rheinberger avidly embarked once again on a large-scale composition capable of meeting the demands of a four-movement work along traditional lines.

Wallenstein had been preceded by two symphonies composed between the mid-1850s and the mid-1860s. The first, in F major, was completed in 1855 and promptly performed in 1856. The second, in C minor (JWV 132), was completed in August 1857 and performed in August 1857. The third, in C minor, was completed in August 1857 and performed in August 1857. Rheinberger wanted to “write a symphony” performed in the same manner as the first. He wrote out the orchestral score of the piece met with the approval of Franz Liszt and Lachner, Rheinberger decided to perform it the following year,⁷ and a performance eventually came about.

In 1861 Rheinberger joined the staff of the Conservatory as a theory teacher. He immediately essayed a four-movement work for relatively large forces – the Octet of summer 1861⁸ – for a competition sponsored by the

Dresden Musicians’ Society. Then, in 1866, he drafted and completed a piece of program music entitled *Wallenstein: a Symphony in Four Movements for Large Orchestra*.

If a large part of the genesis of *Wallenstein* is attributed to the influence of Rheinberger’s friend Franziska (Fanny) von Hoffnaaß,¹⁰ then the Symphony of 1874–1875 was composed in a different manner. We must also take into account the influence of this new work, for the Dresden Musicians’ Society, Rheinberger himself, his wife – that the journey they took to Dresden. After all, it was in Dresden that city its now

- ¹ The *Do. Rheinberger. Briefe und Briefe von Rheinberger und Hans-Josef Irmen*, ed. Hans-Josef Irmen, 9 vols. (Munich: Carus-Verlag, 1973–1980), vol. 5, pp. 16–17. The letter is reprinted verbatim in *Allgemeine Musikzeitung*, 19 May 1875, cols. 314–315. See also Hans-Josef Irmen: *Die musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinberger* (Munich: Carus-Verlag, 1973), appendix.
- ² Letters of 18 May, 18 June, and 26 September 1875 to his parents; *B&D*, vol. 1, pp. 198–200 and 213f. The *Neue Münchener Zeitung* of 18 June 1875 notes Rheinberger’s orientation on Haydn and concludes: “His first work provides evidence of the urgency within him, an urgency that will not allow him to come halfway before his destination.” Quoted from *B&D*, vol. 1, p. 212.
- ³ Rheinberger reported the completion of the first movement on 25 February 1856. However, in late May he postponed further work on it to his holidays in Vaduz; *B&D*, vol. 1, pp. 227f. and 232f.
- ⁴ Letter of 25 August 1857 to his parents; *B&D*, vol. 1, p. 273.
- ⁵ Letters of 3 December 1857 and 2 February 1858 to his parents; *B&D*, vol. 1, pp. 282 and 290.
- ⁶ JWV 132, later reworked into the Nonet op. 139; see vol. 29 of the Rheinberger Complete Edition (*Kammermusik I*), ed. Werner Aderhold (Stuttgart, 2005), pp. 213–288, and preface, pp. XII–XIII.
- ⁷ This reads Rheinberger’s autograph generic indication on the title page of the main source, a copyist’s manuscript of the full score (Bavarian State Library, Munich [D-Mbs], *Mus. ms. 4500*), before he decided to change it to “symphonic tone-painting” in the first edition and the previously published arrangement for piano four-hands. The ambivalence between the programmatic approach and the conflicting ideal of absolute music, as reflected in this dual choice of title, is discussed in Hartmut Schick: “Rheinbergers Wallenstein-Sinfonie op. 10,” *Josef Rheinberger – Werk und Wirkung: Bericht über das Internationale Symposium München 2001*, ed. S. Hörner and H. Schick (Tutzing, 2004), pp. 183–203, esp. pp. 185–187, and in his edition of the symphony for the Rheinberger Complete Edition, vol. 23 (Stuttgart, 2003), p. VIII.
- ⁸ In two different ways. First, the work is evidently inspired, not so much by Schiller’s plays, but by works of art which Fanny brought to the composer’s attention. Second, she convincingly maintained that the composition reflects her own fate, at least in important traits: namely, that she suffered a potentially fatal illness at the time of the work’s origin, and that the second movement, “Thekla,” is a portrait of her, or at least of her loving relationship with Rheinberger. See Hartmut Schick: “Rheinbergers Wallenstein-Sinfonie op. 10,” pp. 186 and 202–203, and Preface to vol. 23 of the Rheinberger Complete Edition, p. X (both cited in note 9).

ineradicable nickname of the “Florentine Symphony,” a title that soon implied more than the simple fact that it is dedicated to the orchestral society in Florence.

The roots of this further interpretation lie in the Rheinbergers’ joint experiences of late summer and autumn 1874, their trip to northern Italy, and Rheinberger’s work on the drafts of the symphony, which followed immediately upon his return. The plans for the journey were drawn up weeks earlier, independently of the receipt of the letter from Florence. This is made clear by Fanny’s diary entry of July 1874:¹¹

God [...] bless us for the upcoming trip to Kreuth (where friends are already waiting) and to northern Italy.

The chronology is confirmed by an entry made on the verso of the July page of the diary immediately after their return:

God indeed blessed our journey to Kreuth – Verona, Milan, Bologna, Florence, Venice, Bolzano, Innsbruck, and back again.

This is followed, clearly set apart and in a different script:¹²

On the morning in Kreuth when Curt [Fanny’s nickname for her husband] decided to travel to Florence, he received an invitation from the Società d’orchestra to compose a symphony for Florence.

Here we note an initial narrowing of the focus on Florence and the alleged commission of a symphony.¹³ This is consistent with the diarist’s intention, as later becomes clear, to link the symphony with their experiences in Florence. Presumably the last of the above quotations was not added until later with this intention in mind.

Rheinberger himself, when he first mentions the symphony, conspicuously refrains from a connection, although he describes the journey in detail in the same letter.¹⁴ Moreover, his expressions about the journey are reliably recorded in two letters he wrote to his brother David, the first on 13 October following their day journey. This second account of their experience from 13 to 18 September about this affair

The program was mentioned in Fanny’s diary on 24 November of the same year:¹⁶

The program of the symphony. He wants to keep

the program of his symphony. He calls the movement

The program is corroborated by the sketches for the symphony, which bear the date “14 December 1874” at the beginning of the continuity draft of the second movement. A sketch of the first movement (20 February 1875) indicated at the end of the manuscript shows that Rheinberger was occupied with the sketches until shortly before the fair copy of the full score was finished: The autograph score gives the dates

of completion for each movement: the first on 21 January 1875, the second on 28 January, the third on 6 February, and finally the fourth on 23 February. The copies of the orchestral parts must have been finished no later than the date of the première, which took place in the Munich Odeon on 28 March (Easter Sunday) under the composer’s direction. As these parts contain insignificant departures from the score, it is safe to conclude that Rheinberger made very few alterations during the rehearsals for the première or at most adjustments in the interest of greater clarity. The same applies to the printed edition issued the following year by André Schott (Munich, 1876, p. XXf.), though in this case the changes were entered in at least two sets of parts.

In all these sources, it should be noted that the work is referred to merely as *Sinfonia*, or *Sinfonia in G* (first movement). The same applies to the manuscript in the hands of the composer, which he finished in the autumn of 1874. The autograph received an addendum in the form of a dedication to the Società orchestrale di Firenze. The text of the dedication is scarcely to be found in the printed edition. The correspondence with the composer in November 1876.¹⁹ Nor is the first performance, still in the composer’s hands, a work’s expressive intent.

The program and the speculations regarding its grammatic foundation only arose once the program was found in Fanny’s hand on all four pages stitched at the front of the autograph. The photographs with views of Florence and its surroundings were pasted on leaves at the beginning of each movement.²⁰

¹¹ D-Mbs, *Rheinbergeriana* I, vol. 3, fol. 114r.

¹² *Ibid.*, fol. 114v. This undated page is followed by an entry of 8 October 1874 on a new leaf.

¹³ The commission was couched in more general terms and was not specifically related to a symphony; see above.

¹⁴ Letter of 10 October 1874 to his friend August Wilhelm Ambros; *B&D*, vol. 5, pp. 23–24.

¹⁵ *B&D*, vol. 5, pp. 17–21.

¹⁶ *Rheinbergeriana* I, vol. 3, p. 155.

¹⁷ D-Mbs, *Mus. ms. 4739a-1*, p. 53, and 115, resp.

¹⁸ The autograph score is thus the primary source for our new edition. The extent to which the discrepancies in the first edition and the parts were taken into account – discrepancies which can hardly have been slips of the pen, engraver’s errors, or interventions on the part of the publisher – is discussed under the detailed comments in the Critical Report; see pp. 266ff.

¹⁹ It is not until the letter of 2 November 1876 that the term “Florentine Symphony” crops up in the thirteen letters from André to Rheinberger preserved in *Rheinbergeriana* I and II and dealing with the symphony’s publication. A second mention of the term occurs on 5 April 1876, but only in a quote from a performance announcement by Wilhelm Ganz in London; see *Rheinbergeriana* I, vol. 4, no. 181, and vol. 5, no. 79.

²⁰ The four pages with Fanny’s verses are found on paper clearly different from that used for the pages of music (33 x 21 cm as opposed to 39 x 28 cm for the music). The photos are as follows: the first movement is preceded by a view of the city pasted to the flyleaf, the second movement by the Palazzo Vecchio, the third by the Ponte Vecchio, and the fourth by the Palazzo Strozzi, the latter three on paperboard bound with the pages of music on their obtruding edges.

It is strange that Fanny's diary contains no similar reference to the above-mentioned entries of 24 November and 5 December 1874, although they even go so far as to touch on the character intended by the composer when he sketched the second movement. Nonetheless, we must at least consider a possible connection between the composition and the Italian journey in the case of the second movement, and perhaps even posit its existence, if we allow ourselves to be carried away by the music itself. There is no denying its urgently gloomy character, frequently to the point of imploration.

The obvious question of why Rheinberger failed to express this connection when he published the work (or when he came to write out the score) was already posed by Theodor Kroyer³² and has been raised again by today's commentators, usually in reference to the interpretation of all four movements.³³ In all cases the reason was found in Rheinberger's espousal of the ideal of absolute music, which stands in no need of verbal interpretation. In Rheinberger's day these views, already discussed by Robert Schumann, who sought various ways to confute them,³⁴ were vehemently directed at the New German School. In espousing them Rheinberger, as Sauer puts it,³⁵ saw himself justified by the close ties with the Viennese music historian August Wilhelm Ambros, whose book on the boundaries between music and poetry (*Die Grenzen der Musik und Poesie*, Vienna, 1855) can be specifically cited as evidence of his attitude.

Rather than adopting this line of argument wholesale,³⁶ we prefer to preserve the open-endedness suggested by the above documents: op. 87 is not a program symphony, or at least not in every movement, and the Italian journey of 1874 may be seen, at best, as a correlative, an ancillary event, which the listener sees fit.

Roughly a month after Rheinberger's performance of the symphony in Munich on 23 February 1875 beneath the baton of the conductor ordered the orchestra, the final subscription concert of the 1874–75 season, on Easter Sunday, Rheinberger performed his *Aria No. 55*, "Let the bright angels sing," an orchestral arrangement of J. S. Bach's *Sacaglia* (BWV 582) by and Mozart's "Prague" performance, which was apparently a success, at least the symphony's performance by the orchestra of the *Augsburger Postzeitung*³⁸ was to see a modern symphonic work performed as a "program." Nonetheless, for comparison's sake (not as direct allusions), he dwells at length on the "richness of the symphony's offerings," as if presaging the subsequent history of the work's reception.

He also takes issue with the "mighty masses of sound" and the "superabundance of motifs in all four movements," which recall the "splendors of a princely palace."³⁹ In contrast, the reviewer of the *Augsburger Abendzeitung* of 3 April 1875 praises the "refined artistic sensibility" with which Rheinberger is able to "maintain a middle ground" in his treatment of the orchestra, "free of excess and fustian."⁴⁰

The Offenbach publisher Johann André, to whom Rheinberger had offered the symphony in mid-1874, was apparently swayed by this decision. Although he finds words of approval in the review of 1875, he proposes substituting the first and fourth movements.⁴¹ Rheinberger accepted the work after all. The score was dispatched to the publisher the following year, although the orchestral parts were not ready until the following year, although the score was available in late 1876. In mid-July 1876, by now proofread several times, the score was sent to the composer.

Also, the piano-duet arrangement Rheinberger had completed on 4 February 1876 was sent to the publisher. Their correspondence continued until the beginning of 1877,⁴⁴ each with a dedication to the *Orchestra in Florence*. Queries about the arrangement material were received by the publisher as

³² Theodor Kroyer: *Joseph Rheinberger* (Regensburg, 1916), p. 127.
³³ Florian Sauer, in the booklet to the recording of the symphony (see note 24), pp. 10–11; Leitmeir, "Vexierspiel" (see note 23), p. 3 of his article.
³⁴ See e.g. *Gesammelte Schriften* (Leipzig, 1888), vol. 2, p. 152.
³⁵ Sauer, *op. cit.* (see note 24), p. 10.
³⁶ Further evidence against such an approach is the nonchalance with which the composer, eight years earlier, had added titles to every movement in the first edition of his *Wallenstein* Symphony.
³⁷ The incomplete copy of a bass part in the arrangement is found on the unused verso of Trombone II in Rheinberger's symphony, presumably intended to reinforce the other instruments; see the source description in the Critical Report, p. 264.
³⁸ Issue of 2 April 1875, p. 606.
³⁹ A similar tone is struck by the *Neueste Nachrichten* (Munich, 31 March 1875), no. 26 of the supplementary *Unterhaltungsblatt*, p. 312.
⁴⁰ The wording is reproduced verbatim in the *Allgemeine musikalische Zeitung* (Leipzig, 19 May 1875), cols. 314–315, and abridged in *B&D*, vol. 5, pp. 32–33.
⁴¹ D-Mbs, *Rheinbergeriana* I, vol. 4, no. 61.
⁴² Letter of 22 May 1875; *B&D*, vol. 5, pp. 33–34.
⁴³ *Rheinbergeriana* I, vol. 5, no. 38. The production process is treated in further letters from André to Rheinberger; see *Rheinbergeriana* I, vol. 4, no. 194 and 195, and vol. 5, nos. 78 and 36.
⁴⁴ Both the score and the arrangement for piano four-hands are listed in: Hofmeister, *Musikalisch-literarischer Monatsbericht neuer Musikalien* [...], Leipzig, 1876, beneath the heading "October and November 1876" (vol. 8, pp. 248 and 260).

early as February, March, and May 1876;⁴⁵ the work had to be played from manuscript in Florence on 6 May 1875 and in Dresden on 1 December 1876.⁴⁶

Thus, reviews of the symphony could now be based on a study of the first edition. Nevertheless, the review in the Leipzig *Allgemeine musikalische Zeitung* was late in coming⁴⁷ and not entirely positive: the slow movement with its "noble underlying melodies" was praised, "even if it goes beyond simplicity in its further execution." It was a verdict that more unanimously befell the other movements. In contrast, the critic of the *Musikalisches Wochenblatt*⁴⁸ found little to call new, emphasizing the "fresh and lively" first movement with its "splendidly developed main idea" and, once again, the slow movement, the instrumentation of which was especially lauded.

In the 1880s these attributes of the symphony seem to have solidified into positive response. Evidence for this can be found in the review of a performance in Nuremberg, where the local private musical society placed the work on its program for the second time as early as 1889.⁴⁹ Once again the "freshness of the individual themes and the stirring rhythm" are singled out, and the work is felt to be "a symphonic tone-painting, a sort of program music." Even if the expression is sought solely in the "underlying mood [of] spring-time joy and jubilation," the prevailing tendency, evident from the earliest reviews, to point out programmatic traits and to impute a pictorial impetus to the symphony is remarkable. Ultimately, of course, this outlook concerned Rheinberger's own wife, likewise in the

It therefore comes as no surprise to discover the extensive appreciation of Rheinberger's music, published in 1886 by the noted pianist Eduard Stocker.⁵⁰ Stocker mentions the symphony in the same volume as *Stein* op. 10, and claims that both works are "poetic models in a most profound sense, freed from sensationalism and the mere display of virtuosity for his part, was exercised with the same musical and poetic importance in Rheinberger's music, the 'absolute' music of the poet. The symphony, with its many-sided and sensitive expression, demands of the poet the same poetry with which the poet himself has been so successful in his brilliant work. In his opinion of the symphony, the slow movement leads to the conclusion that there is a "connection" with this material.

Steger, building on a short obituary,⁵¹ has recently analyzed the symphony as deriving from "Beethoven's middle-period symphonies (nos. 6 to 8) [...] even as regards the formation of its themes."⁵⁴

The F-major Symphony thus enjoyed a continued existence and is even performed today. A CD recording was released as early as 1989,⁵⁵ and the symphony was given by the Munich Radio Symphony Orchestra, conducted by Marcello Viotti, at the Rheinberger Congress in Munich on 26 November 2001. Hartmut Schick⁵⁶ reported that opp. 10 and 87 are both highly popular in the United States and are occasionally performed there in public, notably in Chicago in the late 1990s.

* * *

The editor wishes to thank the libraries in the Critical Report for placing their proposal and granting permission to reproduce, and to be grateful to the Bavarian State Library, which houses the autograph source material, the diaries and letters from Rheinberger, and to the Munich City Library for my gratitude to Hans Steger for his valuable information and for his editorial work (Carus-Verlag) and his conscientious supervision of the edition.

Special thanks to Josef Gabriel Rheinberger for helping to make this

Werner Aderhold
D Robinson

⁴⁵ See *Rheinbergeriana* I, vol. 5, nos. 10 and 19, and vol. 4, nos. 150 and 181.
⁴⁶ Società Orchestrale, Municipale Fiorentina, conducted by Enrico Ketten (program leaflet in *Rheinbergeriana* IV, vol. 1); Dresden, concert of the Royal Saxon Orchestra (see *Rheinbergeriana* I, vol. 5, no. 89). The same probably applies to the Sondershausen performance given during the ninth Loh concert on 6 August 1876, with the Court Orchestra conducted by Max Erdmannsdorfer (*Rheinbergeriana* I, vol. 5, no. 29).
⁴⁷ Issue of 3 July 1878, cols. 427–428.
⁴⁸ Leipzig, 1880, p. 358.
⁴⁹ First on 17 January 1887, again on 21 January 1889, each time in the fourth subscription concert. We quote the review of the second performance in the *Nürnberger Anzeiger* (24 January 1889), p. 2.
⁵⁰ Article reproduced in *B&D*, vol. 6, pp. 179–183, quotation on p. 182.
⁵¹ "Joseph Rheinberger. Nekrolog, 28. November 1901," reproduced *inter alia* in *B&D*, vol. 7, pp. 183–193, esp. pp. 189–190; first published in *Beilage zur Allgemeinen Zeitung* no. 278 (28 November 1901).
⁵² Kroyer, *Rheinberger* (see note 32), pp. 127–128.
⁵³ Sandberger, "Nekrolog" (see note 51), pp. 184–185.
⁵⁴ Hanns Steger: *Vor allem Klangschönheit: Die Musikanschauung Josef Rheinbergers dargestellt an seinem Klavierschaffen*, Studien und Materialien zur Musikwissenschaft 23 (Hildesheim, 2001), pp. 138–139.
⁵⁵ Published by Carus Verlag (see note 24) with the excellent booklet notes by Florian Sauer, which deal with many of the facets touched on here.
⁵⁶ Munich Congress Report (see note 9), p. 183, footnote 2.

Josef Gabriel Rheinberger

Table chronologique

- 1839 17 mars : naissance à Vaduz (Principauté du Liechtenstein) de Josef Gabriel Rheinberger (baptisé : Gabriel Josef), fils de Peter (1789–1874), administrateur des comptes de la principauté et de sa femme Maria Elisabeth, née Carigiet (1791–1874).
- 1844 Premières leçons de musique en compagnie de son père et de sa sœur Johanna (Hanni) et Amalia (Mali) sœur de son père et de son oncle Sebastian Pöhly (1808–1889).
- 1846 Prise en charge des services de la chapelle de Vaduz. Premières petites compositions.
- 1849 Cours chez Philipp Spitta à Munich.
- 1851 Entrée à l'école de musique à Munich. Classe de composition (Emil Leonhard) et de piano (Franz) de Johann Julius Maier, maître de musique à Munich.
- 1852 Second voyage à Munich.
- 1859 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1860 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1861 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1862 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1863 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1864 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1865 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1866 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1867 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1868 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1869 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1870 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1871 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1872 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1873 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1874 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1875 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1876 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1877 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1878 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1879 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1880 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1881 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1882 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1883 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1884 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1885 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1886 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1887 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1888 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1889 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1890 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1891 Composition de son premier opus, un *Andante* pour piano avec n° d'opus 1. Parution, chez Peters à Munich.
- 1892 31 décembre : décès de son épouse.
- 1895 1^{er} janvier : annoblissement au titre de l'Ordre du Mérite civil de Bavière.
- 1899 Pour ses 60 ans, Dr. phil. h. c. de la Faculté de Philosophie de l'Université de Munich.
- 1901 25 novembre : Josef Gabriel Rheinberger meurt à Munich ; 28 novembre : inhumation sous les Arcades du Cimetière Sud.
- 1944 5 juin : fondation du Josef Rheinberger-Archiv à Vaduz.
- 1949 Après la destruction de sa tombe durant la seconde Guerre mondiale, transfert des ossements au cimetière de Vaduz.
- 1988 Le 1^{er} volume de l'édition complète paraît aux Éditions Carus.
- 2000 Fondation du Centre de l'Édition intégrale des œuvres de Rheinberger auprès des Éditions Carus.

Œuvres complètes

La présente première édition intégrale des œuvres de Gabriel Rheinberger a été initiée en 1987 par le Carus-Verlag, Josef Rheinberger-Archiv Vaduz, et G. Carus-Verlag dans le but de rendre à nouveau accessible l'œuvre largement méconnue de ce compositeur. La principale de cette édition présente un choix d'œuvres de jeunesse et d'opus sera publié dans la principale comprend

- I Musique
- II Oratoire
- III Misses
- IV Motets
- V Opéras
- VI Opéras de chambre
- VII
- VIII

L'édition intégrale des œuvres de Josef Gabriel Rheinberger peut s'appuyer sur un ensemble de sources, dont l'inventaire, dans sa majeure partie, a été dressé dans le *Thematisches Verzeichnis der Werke Gabriel Josef Rheinbergers* (Regensburg 1974) de Hans-Josef Irmen. Le texte musical s'appuie sur les premières éditions rédigées par Rheinberger que les éditeurs ont confrontées aux autographes, au matériel d'exécution original, aux copies destinées au graveur, enfin aux esquisses. Les variantes entre les sources sont consignées dans les apparats critiques et les avant-propos présentent l'œuvre, les circonstances historiques dans lesquelles elle a vu le jour, et sa transmission. L'édition intégrale est accompagnée d'éditions séparées offrant du matériel d'exécution pour la pratique musicale.

L'édition intégrale des œuvres de Josef Gabriel Rheinberger serait impossible sans un soutien public et privé. L'éditeur et la maison d'édition expriment leur profonde gratitude au gouvernement de la Principauté du Liechtenstein. Leurs remerciements s'adressent également aux nombreuses bibliothèques, et tout particulièrement aux deux institutions qui conservent aujourd'hui le fonds Rheinberger : le Josef Rheinberger-Archiv, aujourd'hui rattaché aux Landesarchiv du Liechtenstein à Vaduz, et la Bayerische Staatsbibliothek à Munich qui conserve la majeure partie des manuscrits musicaux de Rheinberger.

dérer le lien interne de cette nouvelle œuvre puisque non pas du compositeur lui-même mais de Fanny – devenue sa femme entretemps – est faite la constatation que la symphonie est une description de leur voyage entrepris ensemble à Florence et de leur séjour dans la ville. Il en résulte tout de même le titre inaliénable de Symphonie « florentine », un titre qui signifie donc bientôt plus que le seul fait qu'elle soit dédiée à la Société orchestrale de Florence.

Les racines de cette interprétation approfondie plongent par contre dans ce que vécut en commun le couple à la fin de l'été et à l'automne de l'année 1874, au cours de leur voyage en Italie du Nord et dans le travail de Rheinberger sur les ébauches de la Symphonie directement après ce voyage. Le plan en fut rédigé des semaines auparavant, indépendamment de l'arrivée de la lettre de Florence. C'est ce qui ressort du journal de Fanny de juillet 1874 :¹¹

Dieu [...] nous bénisse pour le voyage imminent à Kreuth (où nos amis nous attendent déjà) et pour l'Italie du Nord.

L'ordre chronologique se trouve confirmé par la note directement après le retour, au dos de la feuille du journal de juillet :

Dieu a vraiment béni notre voyage à Kreuth – Vérone, Milan, Bologne, Florence, Venise, Bolzano, Innsbruck & retour.

En dessous, bien détaché et dans une autre écriture :¹²

Le jour où Curt [= surnom de Fanny pour Rheinberger] décida le matin à Kreuth de se rendre à Florence, il reçut une invitation de la Società d'orchestra de composer une symphonie pour Florence. –

Il faut noter une première restriction à Florence en ce qui concerne la commande de la symphonie.¹³ Ceci va avec la mention qui apparaît plus tard clairement de la rédaction du journal d'associer la symphonie au séjour florentin. Sans doute la dernière des notes citées a-t-elle été écrite dans cette intention seulement plus tard.

Il est frappant que Rheinberger fait allusion à ce lien dans un brouillon sur la symphonie, bien que le voyage dans la même lettre du compositeur à son frère du 6 septembre 1874 d'ailleurs ne mentionne pas le 13 octobre. Les renseignements fiables sur le voyage, relatant l'absence de Fanny pendant le séjour du 13 au 14 octobre, nous indiquent qu'ils allaient y venir en décembre.

La Symphonie est documentée aux dates du 24 novembre et du 25 décembre de la même année :¹⁶

« ... d'aujourd'hui à l'Adagio de sa Symphonie qu'il voulait très

Curt se composait à l'Adagio de sa Symphonie qu'il appelle « une difficile naissance ».

Dans les ébauches de la Symphonie¹⁷ les notes de Fanny se trouvent confirmées par la date à la fin du projet de partition au mouvement II : 14.12.1874. Une deuxième datation à la fin du mouvement IV (20 février 1875) montre que Rheinberger a travaillé aux esquisses presque jusqu'à l'achèvement de la copie au propre de la partition. La partition indique l'achèvement des mouvements respectifs, le premier le 21.1.1875, le second le 28.1., le troisième le 12.2. et le quatrième enfin le 23.2. Au plus tard jusqu'à la représentation de l'œuvre à l'Odéon de Munich sous la direction du compositeur, le 28 mars (dimanche), les copies des voix doivent avoir été achevées. Les corrections portent que des différences minimales sont intervenues ; on en conclut que Rheinberger a effectué des modifications, tout au plus des corrections, pour la présentation ou pour les répétitions. La gravure de la partition par André à Offenbach (à ce moment même si les corrections sont encore moins de deux jets de plus importantes).

Il est remarquable que les titres de la symphonie le compositeur n'a pas écrit « Symphonie » mais « Sinfonie » (dans la lettre à son frère). Le titre « Sinfonia », de même que le piano à 4 mains achevé le 12.2.1875, est es avec l'ajout sur les coupures de la SOCIÉTÉ ORCHESTRALE de Florence. Le titre « Florentine » ou « de Florence » dans la multiple correspondance de l'éditeur qui s'étend jusqu'à la fin de l'année 1875 et ne joue pas non plus de rôle dans les premières représentations, n'offrant là pas la possibilité de spéculation à la définition du contenu.

Cependant, le titre comme la spéculation sur un modèle à un programme antérieur pour la Symphonie ne purent voir le jour que lorsqu'il fut connu que des poèmes de Fanny Rheinberger sur les quatre mouvements avaient été

¹¹ D-Mbs, *Rheinbergeriana* I, vol. 3, fol. 114r.

¹² Ibid., fol. 114v. Cette page non datée est suivie de la date du 8.10.1874 sur une nouvelle feuille.

¹³ La commande de composition était rédigée de manière plus générale et pas encore en rapport exprès à une symphonie, cf. plus haut.

¹⁴ Lettre à son ami August Wilhelm Ambros du 10.10.1874, *B&D*, vol. V, p. 23–24.

¹⁵ *B&D*, vol. V, p. 17–21.

¹⁶ *Rheinbergeriana* I, vol. 3, p. 155.

¹⁷ D-Mbs, *Mus. ms. 4739a-1*, p. 53.

¹⁸ L'autographe de la partition est donc le modèle déterminant pour la nouvelle édition ; dans quelle mesure des variantes de la première édition et des voix originales ont été prises en compte dans l'édition présente parce qu'elles ne peuvent pas être considérées comme une négligence, erreurs de gravure ou même décision arbitraire de l'éditeur se trouve discuté dans les remarques individuelles de l'Apparat critique, cf. p. 266 sqq.

¹⁹ Parmi les 13 lettres d'André à Rheinberger conservées dans les *Rheinbergeriana* I et II consacrées à l'édition de l'œuvre, on trouve seulement dans la lettre du 2.11.1876 le titre de « Symphonie florentine », une seconde fois le 5.4.1876, mais là seulement comme citation d'une annonce de concert par Wilhelm Ganz à Londres, cf. *Rheinbergeriana* I, vol. 4, n° 181, et vol. 5, n° 79.

agrafés au début de la partition autographe et en outre, des photographies de vues de Florence et de ses proches environs collées sur les pages au début de chaque mouvement.²⁰

Rien que les titres de ces poèmes avec les indications de tempo précises des mouvements²¹ indiquent clairement que les poèmes de Fanny et les photographies ont été apportés ultérieurement, car il s'avère que les vers n'ont été écrits qu'en 1885. Ils sont donc une interprétation de Fanny de la Symphonie composée auparavant, en réaction poétique à la musique et dans le souvenir resté vivant du voyage entrepris plus de dix ans auparavant. Non pas qu'ils soient responsables « comme programme » de la structure et du concept de la Symphonie, comme on l'a supposé maintes fois²² ou tout au moins suggéré dans une classification chronologique imprécise ou évasive. On va même jusqu'à attribuer à Rheinberger le titre de « Symphonie florentine » et attester aux titres des mouvements dans les poèmes de Fanny qu'ils « couvrent clairement le terrain thématique en dissimulant une intention de programme [...] ».²³ Comme Florian Sauer dans le supplément à l'enregistrement sur CD de la Symphonie²⁴, Christian Leitmeir n'apporte certes pas de réponse à la question de savoir si le compositeur a suivi au sens strict du terme les vers de Fanny mais s'efforce quand même au moins d'établir un parallèle dans la teneur.

Les vers de Fanny Rheinberger ajoutés à l'autographe de la Symphonie sont néanmoins la copie de ses *Rhapsodies thématiques sur des compositions de J. Rheinbertes par Franziska von Hoffnaas*, conservées à crit, ici p. 4–9 *II^{ème} Rhapsodie. I Symphonie. Voyage*.²⁵ dotée en marge de l'incipit du mot. les au mouvement I, les vers pour l'artiel de teneur que dans les feuillets agrafés datés dans les *Rhapsodies thématiques* attribués aux mouvements de mouvement I, 5 juin pour pour le mouvement II^{ème} ajouts ultérieurs²⁶ tr artion révèlent qu'il s. Dans cette pr tive de la r Promenac le à comm.

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

avoir dans quelle mesure composer la Symphonie par térieure de sa femme ou même illustration musicale dans le détail – la clairement – il faut plutôt se de. de. même mesure le compositeur n'était pas lui- onnellement sous l'impression du récent i avait vécu – cela ne fait aucun doute – avec dans un échange intime de leurs impressions, il commença à ébaucher la Symphonie.

Dans son rapport à son frère David du 13 octobre 1874, Rheinberger se montre (en dehors de la mention plutôt passagère des « 6 tunnels du train des Apennins ») très impressionné par la « vue d'une beauté indescriptible sur Pistoja, toute la vallée de l'Arno, Florence au loin, – comme on le rêve parfois », mais encore plus par une visite de l'ancien couvent de dominicains de San Marco avec la cellule dans laquelle Girolamo Savonarola (1452–1498) prisonnier, avant de mourir sur le bûcher – lui couvent et réformateur antipapiste :

[...] là sont ses reliques, même encore un morceau calcinée qu'il tenait dans sa main pendant son emprisonnement, cet étrange et pauvre moine régnant sur Florence la riche, la puissante, l'éclairée

Mais on trouve aussi dans San Miniato avec la vue de la vallée de l'Arno qui se perdent vers Rome », Fl

Même si ce doit être dans la Symphonie, il est moins l'insistance du passé dans sa concordance de sa femme plus de prisonnier prend la parole. puissance divine (dans le mouvement II, les vers 12–25). Fanny a déjà traduit ce texte de bien avant que Rheinberger n'en ait fait un poème le 6 juin 1882.²⁸ Manuela Jahrmärker indi-

Les pages avec les vers de Fanny sur le papier se distinguant des pages de notes dans un format plus petit (33 x 21 cm, papier musical 39 x 28 cm) ; les photos : avant le premier mouvement la vue de la ville, collée sur la page de garde, les autres, Palazzo vecchio avant le second mouvement, Ponte vecchio avant le troisième et Palazzo Strozzi avant le quatrième mouvement sur carton, avec sa passerelle qui dépasse, reliée aux pages musicales.

²¹ Les poèmes de Fanny Rheinberger sont imprimés intégralement à la suite de l'Avant-propos allemand.

²² Répertoire des œuvres d'Irmen (comme remarque 3), p. 228; B&D, vol. V, p. 31 : « avec une poésie à programme [...] comme prologue ».

²³ Selon Christian Thomas Leitmeir, *Vexierspiel von Form und Gehalt*, texte introductif à la représentation de la Symphonie le 25.11.2001 à Munich, p. 3–4 de son exposé.

²⁴ Stuttgart 1990, Carus 83.112.

²⁵ Le recueil avec toute une série de poésies d'interprétation sur les œuvres de son époux se trouvent au Josef Rheinberger-Archiv de Vaduz, signature *RhFA 102*. Dans cette version imprimé aussi chez : Elisabeth et Hans-Josef Irmen, *Gabriel Josef Rheinberger und Franziska von Hoffnaas. Eine Musikerehe im 19. Jahrhundert*, Zülpich 1990, p. 222–229. Transcription très erronée et malheureusement mal commentée, sans tenir compte de la distance temporelle à la genèse de la Symphonie.

²⁶ Correction par effacement et recouvrement pour des mots isolés mais aussi des vers complets : vers 36 et 47 dans le poème au mouvement II ; insertion ultérieure du vers 40 dans le poème au mouvement I. Les différences minimes par rapport à la copie dans la partition sont, en tant que lissage le plus souvent au service du rythme des vers, des caractéristiques typiques de la version ultérieure.

²⁷ B&D, vol. V, p. 19–21.

²⁸ *Preghiera* op. 129 n° 1, réédité dans vol. 15 de l'Édition intégrale Rheinberger (*Lieder für Singstimme und Klavier*), éd. par Manuela Jahrmärker, Stuttgart 2004, p. 120–122 ; le texte ici autrement agencé sur le plan poétique que dans le poème de 1885.

que²⁹ que cette traduction a fourni « l'idée de programme » pour composer le mouvement II de la Symphonie, mais ne reconnaît aucune concordance musicale substantielle dans les deux compositions, même s'il existe des similitudes dans les moyens expressifs.³⁰ Faisons remarquer en outre que Fanny a noté une caractérisation de teneur pour ce seul mouvement dans le répertoire d'œuvres qu'elle tenait depuis 1875, donc bien avant avoir écrit le poème agrafé à la Symphonie : « Adagio (souvenir de la cellule de Savonarola au couvent de dominicains de S. Marco à Florence) ».³¹

Il est cependant curieux que le journal de Fanny ne fasse aucune référence aux notes susmentionnées des 24.11. et 5.12.1874, bien qu'il soit même là question du caractère entrevu par le compositeur dans l'ébauche du mouvement II.

Quoi qu'il en soit, il nous faut bien envisager le lien entre composition et impressions de voyage tout au moins pour le mouvement II, peut-être aussi le supposer comme réel si l'on se laisse prendre par la musique du mouvement : impossible de nier son caractère pressant et sombre, allant souvent jusqu'à une expression suppliante.

La question évidente que s'était déjà posé Theodor Kroyer³² : pourquoi Rheinberger n'a-t-il pas formulé ce lien lors de la publication de l'œuvre (et même pas dans la rédaction au propre en partition) ? est reposée par les analystes actuels, le plus souvent en rapport avec l'interprétation des quatre mouvements de la Symphonie³³. On en a toujours tenu pour responsable le parti pris de Rheinberger pour les conceptions esthétiques musicales d'un idéal n'ayant pas besoin d'une interprétation absolue, et d'idées auxquelles Robert Schumann s'était déjà consacré et qu'il tenta de contredire plus d'une fois,³⁴ mais qui dirigeaient toutefois à l'époque de Rheinberger avec une violence contre les Nouveaux Allemands. Rheinberger se voit, comme le décrit Theodor Kroyer par le lien étroit à l'historien musical Hermann Ambros, dont l'article *Die Musikalische Poesie* (Wien 1855) peut être considéré comme le gage de cette attitude.

Nous n'aimerions pas que l'on se laisse aller à un jugement de ce genre,³⁵ car il n'y a pas de documents de programme attachés à la symphonie à l'exception des programmes des mouvements, qui ont été écrits pendant le voyage en Italie du compositeur. Cette manière associative, à titre de programme, n'est pas à être laissée de côté.

Rheinberger a apposé la date du programme au propre du dernier mouvement, qui fut représenté pour la première fois à la première représentation publique à la Hofoper de Vienne. Dans ce but, il avait encore fait rapidement imprimer des parties d'orchestre pour ce dernier des programmes de l'Académie musicale de la saison 1874-75. Le programme de ce dimanche de Pâques du 28 mars 1875 prévoyait en outre l'Aria n° 55 « Let the bright Se-

raphim » (Venez, Séraphins) de *Samson* de Händel, l'arrangement orchestral de la Passacaglia en ut mineur BWV 582 de Bach par l'élève de Lachner, Henri Esser³⁷, ainsi que la Symphonie KV 504 (« Prague ») de Mozart. Lors de la représentation apparemment accueillie avec grand succès, la dédicace de la Symphonie à la Société orchestrale de Florence était tout au moins connue en général. Le critique du journal *Augsburger Postzeitung*³⁸ se réjouit « d'avoir vu représentée une œuvre symphonique moderne et originale », mais puise cependant avec éloquence et étonnement de ce qui est proposé » dans l'œuvre (non pas comme association de contenu) des paysages florentins, la « grâce et l'élégance de la ville, comme s'il avait anticipé l'histoire de la ville ». Mais il reproche en outre « l'absence de la « foule des motifs dans l'œuvre » et évoque un « palais princier ». La critique du journal *Augsburger Postzeitung* du 3 avril 1875 loue le « caractère de l'œuvre », « l'élégance, avec lequel il s'agit de ne pas surcharger » d'

L'éditeur Joseph Rheinberger avait prévu pour le mois de mai de la même année, mais montre gagné par cette œuvre. André trouve des mots pour louer l'œuvre de 1875, mais suggère de ne pas représenter les quatre mouvements par de la sorte. Cependant, après le prompt refus de Rheinberger d'un tel projet⁴², André se décide à reprendre l'œuvre en travail et le 13 avril de l'année suivante en mesure d'envoyer au compositeur les premières preuves de la gravure de la partition, annonçant que les parties d'orchestre seraient prêtes dans deux semaines.

²⁹ Dans l'Avant-propos du volume de lieder présenté par elle (ibid.), p. XVIII.

³⁰ Approche largement expressive se laisse tout au plus définir mes. 22 sqq. du lied aux passages mes. 98 sqq. du mouvement symphonique.

³¹ *Thematischer Catalog der herausgegebenen Compositionen von Josef Rheinberger*, manuscrit (D-Mbs, Mus. ms. 4734), selon couverture « commencé en été 1875 » ; dedans op. 87 p. 210–211. Cf. fac-similé p. XXXIII.

³² Theodor Kroyer, *Joseph Rheinberger*, Ratisbonne 1916, p. 127.

³³ Florian Sauer dans le supplément à l'enregistrement de la Symphonie (comme remarque 24), p. 10–11 ; Leitmeir, *Vexierspiel* (comme remarque 23), p. 3.

³⁴ Voir par exemple dans : *Gesammelte Schriften*, Leipzig 1888, vol. II, p. 152.

³⁵ Florian Sauer, à un autre endroit (comme remarque 24), p. 10.

³⁶ A l'encontre de cela entre autres aussi le naturel avec lequel le compositeur huit ans auparavant a fait intituler son Opus 10, la Symphonie *Wallenstein* dans tous les mouvements dans la première édition.

³⁷ La copie inachevée d'une partie de basse de l'arrangement se trouve au dos resté libre de la partie de trombone II de la Symphonie de Rheinberger, prévue sans doute pour renforcer ; voir la description des sources dans l'Apparat critique p. 264.

³⁸ Édition du 2.4.1875, p. 606.

³⁹ Même teneur dans le journal *Neueste Nachrichten*, Munich, le 31.3.1875 dans n° 26 du supplément *Unterhaltungsblatt*, p. 312.

⁴⁰ Même teneur dans l'AMZ de Leipzig du 19.5.1875, colonnes 314–315 ; rendu en abrégé dans *B&D*, vol. V, p. 32–33.

⁴¹ D-Mbs, *Rheinbergeriana* I, vol. 4, n° 61.

⁴² Lettre du 22.5.1875, voir *B&D*, vol. V, p. 33–34.

mois. Rheinberger dispose de la partition fin avril, puis début juillet 1876 pour examen et correction, mi-juillet, il a en main les parties de cordes et deux exemplaires de la partition révisée plusieurs fois « pour les besoins les plus pressants ».⁴³

Également l'arrangement pour piano à quatre mains de la Symphonie de Rheinberger, qu'il avait achevé le 4 mai 1875, est déjà en gravure en 1876 ; André envoie une deuxième épreuve au compositeur le 9 août. La correspondance s'étend jusqu'à fin novembre, les éditions paraissent – avec la dédicace à la « Società Orchestrale de Florence » – sans doute en début d'année 1877.⁴⁴ Des demandes du matériel d'exécution avaient été adressées dès février, mars et mai 1876 à l'éditeur,⁴⁵ l'œuvre dut être encore jouée à partir des manuscrits à Florence le 6 mai 1875 et à Dresde le 1^{er} décembre 1876.⁴⁶

Les critiques de la Symphonie pouvaient donc maintenant s'appuyer aussi sur l'étude de la première édition. Celle de la revue de l'AMZ de Leipzig se fit pourtant attendre⁴⁷ et ne fut pas unanime dans son jugement : L'Adagio avec ses « nobles mélodies de fond » est loué « même s'il va au-delà de la candeur dans la poursuite du développement », un verdict qui est encore plus unanime pour les autres mouvements. Par contre, le critique de la revue *Musikalisches Wochenblatt*⁴⁸ trouve peu de choses nouvelles, il met en valeur ici le 1^{er} mouvement « frais et vivace » avec « l'idée principale superbement exposée » et l'Adagio dans lequel surtout l'instrumentation impressionne.

Dans les années 1880, des attributs de ce genre se sont établis dans des réactions positives. En témoignent les rendus d'une représentation de la Symphonie à l'Association musicale privée de Leipzig où l'œuvre pour la deuxième fois au programme. On souligne à nouveau « la fraîcheur du rythme prenant », l'œuvre « tableau symphonique, un monde dans l'air ». Même si le rapport de la critique de Leipzig dans « l'atmosphère de printemps », on remarque la dominante depuis le début, le vouloir constant des trilles, de donner à la Symphonie, ce à quoi s'est attaché aussi l'œuvre de Rheinberger –

Il est au fait que dans le précoce arrangement créatrice de Rheinberger de l'œuvre (1844–1913), devenu un pianiste, la symphonie dans un même élan avec la sonate op. 10 d'exprimer « un modèle à la conception la plus profonde », « loin de l'effet et d'allures théâtrales ».⁵⁰ La relation entre impulsions musicales et poétiques » a préoccupé Adolf Sandberger, même si son poids est moindre en relation avec l'œuvre de Rheinberger :

Le musicien « absolu » se laisse trop peu influencer par le poète chez Rheinberger. Son univers affectif n'était pas assez diversifié et sensible pour suivre toujours dans la nouveauté et en profondeur les exigences sans cesse renouvelées de la poésie.⁵¹

Theodor Kroyer tend lui aussi à un jugement de ce genre dans sa brève analyse de l'œuvre.⁵² Kroyer, qui avait tenu la Symphonie en haute estime, remarque la dédicace à l'Adagio pour le sujet Savonarola mais en arrive à la conclusion qu'il n'y a pas de « rapport de programme » entre les mouvements 1, 3 et 4 à celui-ci.

Loin de tels soupçons, Hanns Steger, dans la suite d'un bref passage dans le programme de la Symphonie comme inspiration des thèmes » des « symphonies » de la période créatrice de la matrice.

La Symphonie pour piano à quatre mains des représentations de l'œuvre pour le CD dédicacé à l'occasion de la première à Munich, le 26 novembre 1876, de Munich sous la direction de Schick a rapporté⁵⁶ que les œuvres ont été très appréciées et jouées à l'occasion, à Chicago.

Werner Aderhold
quillat

Rheinbergeriana I, vol. 5, n° 38. Du sujet de la procédure de la fabrication, dans les autres lettres d'André à Rheinberger, voir *Rheinbergeriana* I, vol. 4, n° 194 et 195 ; vol. 5, n° 78 et 36.

⁴³ Dans : Hofmeister *Musikalisch-literarischer Monatsbericht* [...], Leipzig, sont énumérés aussi bien la partition que l'arrangement pour piano à 4 mains déjà pour « Octobre à novembre 1876 » (année 1876, cahier 8, p. 248 et 260).

⁴⁵ Voir *Rheinbergeriana* I, vol. 5, n° 10 et n° 19 ; vol. 4, n° 150 et n° 181.

⁴⁶ Società Orchestrale, Municipale Fiorentina, sous la direction d'Enrico Ketten (programme dans *Rheinbergeriana* IV, vol. 1) ; à Dresde dans un concert de la Chapelle royale de Saxe (*Rheinbergeriana* I, vol. 5, n° 89).

Cela vaut aussi pour la représentation à Sondershausen le 6.8.1876 au cours du 9^{ème} concert Loh de la Chapelle de la cour princière sous la direction de Max Erdmannsdörfer (*Rheinbergeriana* I, vol. 5, n° 29).

⁴⁷ Édition du 3.7.1878, colonnes 427–428.

⁴⁸ Leipzig 1880, p. 358.

⁴⁹ Tout d'abord le 17.1.1887, à nouveau le 21.1.1889, resp. dans le IV^{ème} concert d'abonnement. Est citée la critique de la deuxième représentation dans le journal *Nürnberger Anzeiger* du 24.1.1889, p. 2.

⁵⁰ L'article imprimé dans *B&D*, vol. VI, p. 179–183, citation p. 182.

⁵¹ « Joseph Rheinberger. Nekrolog, 28. November 1901 », imprimé e. a. dans *B&D*, vol. VII, p. 183–193, ici particulièrement p. 189–190 (d'abord dans : *Beilage zur Allgemeinen Zeitung* n° 278, 28 novembre 1901).

⁵² A un autre endroit (comme remarque 32), p. 127–128.

⁵³ A un autre endroit (comme remarque 50), p. 184–185.

⁵⁴ Hanns Steger, *Vor allem Klangschönheit. Die Musikanschauung Josef Rheinbergers, dargestellt an seinem Klavierschaffen*, Hildesheim 2001, p. 138–139 (Studien und Materialien zur Musikwissenschaft, vol. 23).

⁵⁵ Paru aux Éditions Carus (comme remarque 24), avec l'excellent texte de supplément de Florian Sauer, traitant beaucoup des facettes ici abordées.

⁵⁶ Rapport du congrès de Munich 2001 (comme remarque 9), p. 183, dans note de base de page 2.

Abbildungen

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Picc.
 Fl.
 Oboe
 Clar.
 Fag.
 Nr. 2
 Nr. 1
 Tromp.
 Trp.
 Tuba
 Posaune
 4
 Bass

.ms. 4739 a-1

III. Satz in Rheinbergers ungebundenen Skizzenblättern, Mappe 1, Bibliothekspaginierung S. 52.
 Seite 6
 in Particell die Skizzierung der Takte 64–117 in Bruchstücken, in der Reihenfolge Takt 64–72 (1. Akkolade;
 ausgefüllt), Takt 73–79, 82–87, 80–81 (2.–3. Akkolade, Takt 75–77 nicht ausgefüllt), Takt 88–117 (4.–6. Akkolade).
 en beginnen mit 60 (=Takt 64 der endgültigen Fassung), da der III. Satz zunächst ohne die Takte 1–4 entworfen wurde.
 h lesbaren Zahlen 9 bis 16 weisen auf die Seiteneinteilung der Partiturreinschrift. Oben links die vollständige Auflistung der
 en Instrumentierung. Vgl. auch Abbildung 2.
 Quelle: Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur *Mus. ms. 4739a-1* (= Quelle **Sk** im Kritischen Bericht).

111.

...s 83 des III. Satzes in der Reinschrift der endgültigen Fassung (Partituranordnung: die Pauken direkt
...nisten wie in der Neuedition).

8. Artikulation in Posaunen und Tuba unklar durch fehlende bzw. undeutliche Abkürzungspunkte; in Takt 80,3
...1 s... Posaune I/II zunächst Staccatopunkte gesetzt und dann mit zwei Bögen überschrieben worden zu sein. Die
...ntr... on ergibt sich jedoch durch die an dieser Stelle deutliche Notierung in Posaune III und Tuba sowie durch die Paral-
...6-278, wo Rheinberger bei den vier Instrumenten deutlich in allen drei Takten Abkürzungspunkte am Ende der Bögen
...n Takt 78 (Oboe, Klarinette, Fagott) sind Rheinbergers weit ausgezogene Bögen zu sehen, die bei den Stechern der Erst-
...dr... zu Missverständnissen führten.

Quelle: Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur *Mus. ms. 4562* (= Quelle A im Kritischen Bericht).

1876

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced •
für groß
"Im Auftrage des Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced •
von Flor.

- I Allegro con fuoco.
- II Adagio (Gärtnerzeitung
"Garten Savonarola"; in Auftrag
"Savonarola" S. Marco in Florenz)
- III Menuetto pastorale
- IV Finale

Componiert Januar - 20 Februar 1876.
Erste Aufführung September 26 März
Akademischer Ges. Altona.

Andri in Offenbach 1876.

"Auch Klavierauszug mit vier Händen."

Abb. 4: Thematischer Catalog der herausgegebenen Compositionen von Josef Rheinberger, angelegt von Fanny Rheinberger, verzeichnet sich der Eintrag zur Sinfonie op. 87 einschließlich der Notenincipits auf den Seiten 210 und 211. Eil. allein zum II. Satz: Adagio (Erinnerung an die Zelle Savonarola's im Kloster der Dominikaner S. Marco in Florenz). Siehe da. Quelle: Bayerische Staatsbibliothek München, Signatur Mus. ms. 4734.

I
Allegro con fuoco.

II
Adagio.

III
Non troppo allegro
Menuetto pastorale.

IV
Finale.

275. In diesem Werk-
r Musik findet sich
ite X-XI.

Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Der
SOCIETÀ ORCHESTRALE
in
FLORENZ
gewidmet.

SINFONIE
Für
für grosses Orchester
comp.

JOSEF BERGER

Nº 11990.

Partitur n.M. 10. —
Orchesterst. n. M. 12. —

erlegers für alle Länder.

ACH^a/M, bei **JOH. ANDRÉ**.

déposé
Ent^d Sta. Hall.

Bearbeitung für Pianoforte zu 4 Händen
vom Componisten
n. M. 7.50.

PROBEEVALUATION COPY - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Sinfonie in F

I.

Josef Gabriel Rheinberger, op. 87 (1875)

Allegro con fuoco ♩ = 160

Flauto piccolo

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Si^b / B

Fagotto I, II

Corno I, II
in Fa / F

Corno III
in Do / C

Tromba I, II
in Fa / F

Trombone I, II

Trombone III

Tuba

Timpani in
Fa-Do / f-c

V.

Contrabbasso

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The image displays a musical score for piano and violin. The score is organized into systems. The first system consists of five staves: two for the violin (treble clef), two for the piano (treble and bass clef), and one for the piano (bass clef). The second system has three staves: two for the violin and one for the piano. The third system has three staves: two for the piano and one for the piano. The fourth system has two staves: one for the violin and one for the piano. The fifth system has two staves: one for the violin and one for the piano. The sixth system has two staves: one for the violin and one for the piano. The seventh system has two staves: one for the violin and one for the piano. The eighth system has two staves: one for the violin and one for the piano. The ninth system has two staves: one for the violin and one for the piano. The score includes various musical notations such as notes, rests, beams, slurs, and dynamic markings like *f* and *sf*. A large, diagonal watermark reading "PROBE-PARTITUR" is overlaid across the entire page. Below the watermark, the text "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag" is visible. The Carus-Verlag logo is located in the bottom right corner of the watermark area.

First system of musical notation, including vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with a rest, followed by a melodic phrase marked 'a 2' and 'f'. The piano accompaniment features chords and a bass line.

Second system of musical notation, continuing the vocal and piano parts. The vocal line has a long note followed by a melodic phrase. The piano accompaniment continues with chords and a bass line.

Third system of musical notation, primarily piano accompaniment. It shows a complex chordal structure in the right hand and a steady bass line in the left hand.

Fourth system of musical notation, primarily piano accompaniment. It continues the chordal and bass line patterns from the previous system.

Fifth system of musical notation, featuring vocal lines and piano accompaniment. The vocal lines include dynamic markings 'dim.' and 'p'. The piano accompaniment features complex chordal textures and a bass line.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

A

Musical score for a piano piece, page 28. The score consists of multiple staves for different instruments. It includes dynamic markings such as 'f' (forte), 'sf' (sforzando), and 'ff' (fortissimo). A section labeled 'A' is marked with a box. The music features complex rhythmic patterns and melodic lines. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1: Five staves of music. The top staff is a vocal line with lyrics. The next four staves are piano accompaniment for the vocal line.

Musical score system 2: Three staves of music. The top two staves are piano accompaniment, and the bottom staff is a bass line.

Musical score system 3: Three staves of music. The top two staves are piano accompaniment, and the bottom staff is a bass line.

Musical score system 4: A single bass staff.

Musical score system 5: Four staves of music. The top two staves are piano accompaniment, and the bottom two staves are a bass line.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-6. It features a piano (p) dynamic marking and a first ending bracket (I) in the fifth measure.

Musical score system 2, measures 7-12. It includes piano (p) and pianissimo (pp) dynamic markings.

Musical score system 3, measures 13-18. This system contains mostly empty staves.

Musical score system 4, measures 19-24. It includes a fortissimo (sf) dynamic marking.

Musical score system 5, measures 25-30. It includes piano (p), fortissimo (sf), and pianissimo (pp) dynamic markings, as well as an 'arco' instruction.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 56-60. It features five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat. The third staff has a treble clef and a key signature of one flat. The fourth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one flat. Dynamics include *sfp*, *p*, and *f*. An *a2* marking is present above the second staff in measure 59.

Musical score system 2, measures 61-65. It features five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat. The third staff has a treble clef and a key signature of one flat. The fourth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one flat. Dynamics include *sfp* and *p*. An *a2* marking is present above the fifth staff in measure 64.

Musical score system 3, measures 66-70. It features five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat. The third staff has a treble clef and a key signature of one flat. The fourth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one flat. Dynamics include *pp*, *p*, and *sf*.

Musical score system 4, measures 71-75. It features five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat. The third staff has a treble clef and a key signature of one flat. The fourth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one flat. Dynamics include *sfp* and *f*.

PROBEKOPPIE
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

63

dim. p I p

dim. pp

dim. p pizz. arco dolce arco pizz. pizz. p

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 71-78. It features a vocal line with a melodic phrase starting on a sharp note, followed by a piano accompaniment with a bass line and a treble line. Dynamics include *pp* and *pp*. There are some rests in the upper staves.

Musical score system 2, measures 79-86. It shows a vocal line with a sustained note and a piano accompaniment. Dynamics include *pp*.

Musical score system 3, measures 87-94. It features a piano accompaniment with a bass line and a treble line. Dynamics include *pp*.

Musical score system 4, measures 95-98. It shows a piano accompaniment with a bass line and a treble line. Dynamics include *pp*.

Musical score system 5, measures 99-106. It features a vocal line with a melodic phrase and a piano accompaniment. Dynamics include *pp*, *pp*, *pp*, *pp*, *p*, and *pp*. There are some rests in the upper staves.

PROBE-PAKETT
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

pp *p* *cresc.* *f*

I *p*

pp

pp *pp*

f *f* *f*

cresc. *f*

sfp *cresc.* *f*

sfp *cresc.* *f*

cresc. *f*

cresc. *f*

cresc. *f*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

System 1: Four staves of music. The first staff is a vocal line with lyrics. The second and third staves are piano accompaniment. The fourth staff is a bass line. Dynamics include *f* and *ff*. A fermata is present over the second measure of the piano accompaniment.

System 2: Four staves of music. Dynamics include *f* and *ff*. A fermata is present over the second measure of the piano accompaniment.

System 3: Four staves of music. Dynamics include *f* and *ff*. A fermata is present over the second measure of the piano accompaniment.

System 4: Four staves of music. Dynamics include *ff*. A fermata is present over the second measure of the piano accompaniment.

System 5: Four staves of music. Dynamics include *ff* and *marcato*. A fermata is present over the second measure of the piano accompaniment.

PROBEKOPPIE
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for piano and orchestra, measures 93-100. The score includes staves for strings, woodwinds, brass, and piano. It features dynamic markings like 'a 2' and 'ff', and articulation like 'pizz.' and 'acc.'. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

System 1: Five staves. The first four staves are treble clefs, and the fifth is a bass clef. The music is mostly rests, with some notes appearing in the final measure. Dynamics include *f* and *ff*. A marking *a 2* is present above the final measure.

System 2: Three staves, all treble clefs. The music is mostly rests, with some notes appearing in the final measure. Dynamics include *f* and *ff*.

System 3: Three staves, all bass clefs. The music is mostly rests, with some notes appearing in the final measure. Dynamics include *f* and *ff*.

System 4: One bass clef staff. The music is mostly rests, with some notes appearing in the final measure. Dynamics include *ff*.

System 5: Five staves. The first staff is a treble clef, and the others are bass clefs. This system contains the most detailed musical notation, including various note values, rests, and dynamic markings like *f* and *ff*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score on page 109 consists of several systems of staves. The first system includes five staves with various musical notations, including notes, rests, and dynamic markings such as *ff* and *p*. The second system features a grand staff (treble and bass clefs) with dynamic markings *ff*. The third system shows a grand staff with a *ff* marking. The fourth system is a single bass staff with a *ff* marking. The fifth system is a grand staff with dynamic markings *ff* and *p*, and the word *dolce*. The sixth system is a grand staff with dynamic markings *ff* and *p*. The seventh system is a grand staff with dynamic markings *ff* and *p*, and the word *dolce*. The eighth system is a grand staff with dynamic markings *ff* and *p*. The score is overlaid with a large, diagonal watermark that reads "PROBENPAPIER" and "Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag".

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

poco rit.

Musical score for the first system, measures 117-122. It features five staves with various dynamics including *mf*, *f*, and *p*. There are triplets and an *8va* marking.

Musical score for the second system, measures 123-128. It features three staves with dynamics *p* and *f*.

Musical score for the third system, measures 129-134. It features three staves with dynamics *p* and *f*.

Musical score for the fourth system, measures 135-140. It features three staves with dynamics *p* and *f*.

Musical score for the fifth system, measures 141-146. It features three staves with dynamics *p* and *f*.

Musical score for the sixth system, measures 147-152. It features three staves with dynamics *p* and *f*.

Musical score for the seventh system, measures 153-158. It features three staves with dynamics *p* and *f*.

Musical score for the eighth system, measures 159-164. It features three staves with dynamics *p* and *f*.

Musical score for the ninth system, measures 165-170. It features three staves with dynamics *p* and *f*.

Musical score for the tenth system, measures 171-176. It features three staves with dynamics *p* and *f*.

poco rit.

125 a tempo

D

The musical score is arranged in systems. The first system includes a vocal line with the marking *(8va)* and a piano accompaniment starting with *con forza* and *f*. The second system continues the piano accompaniment with *mf* dynamics. The third system shows the piano accompaniment in a different register. The fourth system features a violin/viola line with *a tempo* and *pp* markings, and a piano accompaniment with *p* and *pizz.* markings. The score is overlaid with a large diagonal watermark: "PROBE-PARTITUR" and "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag".

Musical score for five staves, measures 1-8. The first three staves are vocal parts with lyrics 'a 2' and dynamics 'pp'. The fourth staff is a piano accompaniment with dynamics 'pp'. The fifth staff is a bass line.

Musical score for two staves, measures 9-12. The upper staff is a vocal part with dynamics 'pp'. The lower staff is a piano accompaniment.

Musical score for three staves, measures 13-16. The upper two staves are piano accompaniment with dynamics 'pp'. The lower staff is a bass line.

Musical score for five staves, measures 17-24. The first staff is a vocal part with lyrics 'si' and dynamics 'pp'. The second and third staves are piano accompaniment with dynamics 'sempre pp'. The fourth and fifth staves are bass lines with dynamics 'pp'.

First system of musical notation. It consists of five staves. The top four staves are for strings (Violin I, Violin II, Viola, and Violoncello/Double Bass). The bottom staff is for the Double Bass. The music features long, sustained notes with dynamic markings of *p* and *a 2*.

Second system of musical notation. It consists of five staves. The top four staves are for strings. The bottom staff is for the Double Bass. The music continues with sustained notes and includes dynamic markings of *p*, *mf*, and *cresc.*.

Third system of musical notation. It consists of five staves. The top four staves are for strings. The bottom staff is for the Double Bass. The music features sustained notes with dynamic markings of *p* and *cresc.*.

Fourth system of musical notation. It consists of five staves. The top four staves are for strings. The bottom staff is for the Double Bass. This system includes triplets in the upper staves and dynamic markings of *mf*, *cresc.*, and *arco*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-6. It features five staves: two treble clefs, two treble clefs with a sharp key signature, and one bass clef. The music includes dynamic markings such as *f* and *8va*.

Musical score system 2, measures 7-12. It features two treble clefs and two bass clefs. The music includes dynamic markings such as *f* and *ff*.

Musical score system 3, measures 13-18. It features two treble clefs and two bass clefs. The music includes dynamic markings such as *f* and *ff*.

Musical score system 4, measures 19-24. It features two bass clefs. The music includes dynamic markings such as *f* and *ff*.

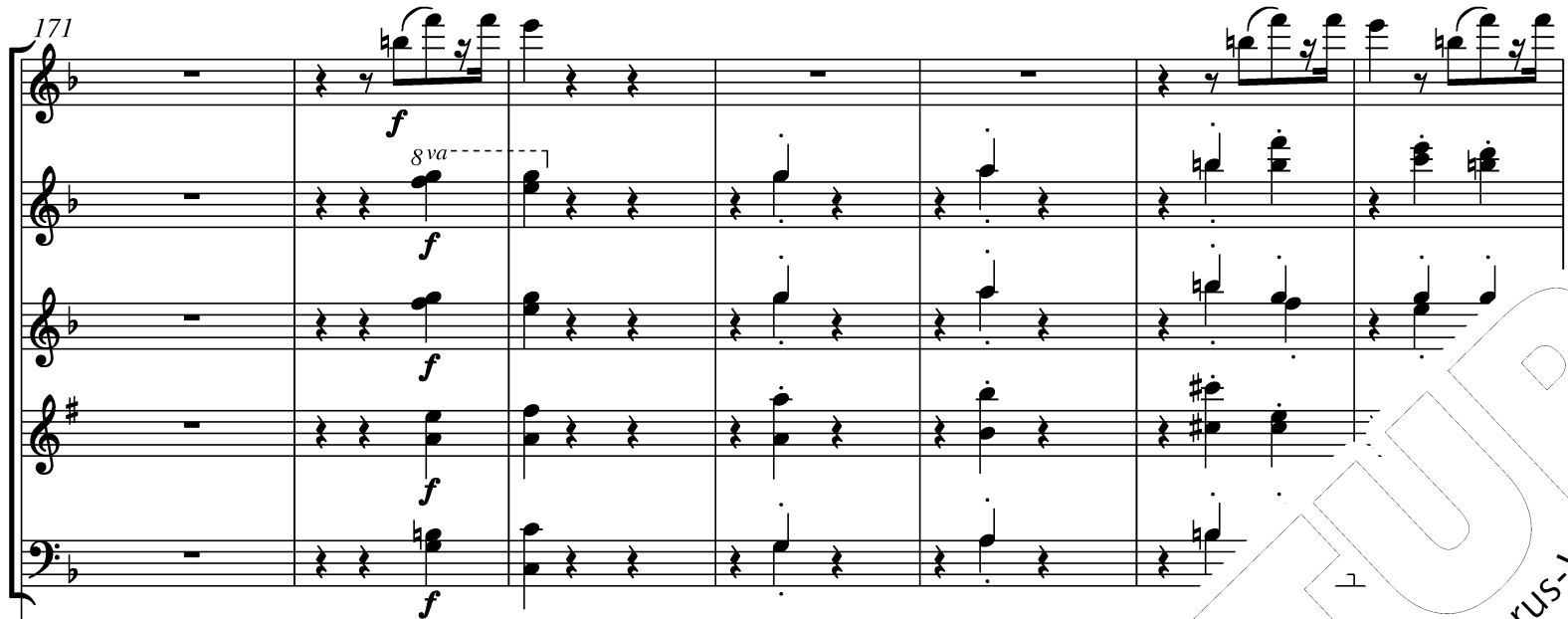
Musical score system 5, measures 25-30. It features two treble clefs and two bass clefs. The music includes dynamic markings such as *f*, *cresc.*, and *ff*. It also features a triplet of eighth notes in the final measure.

158

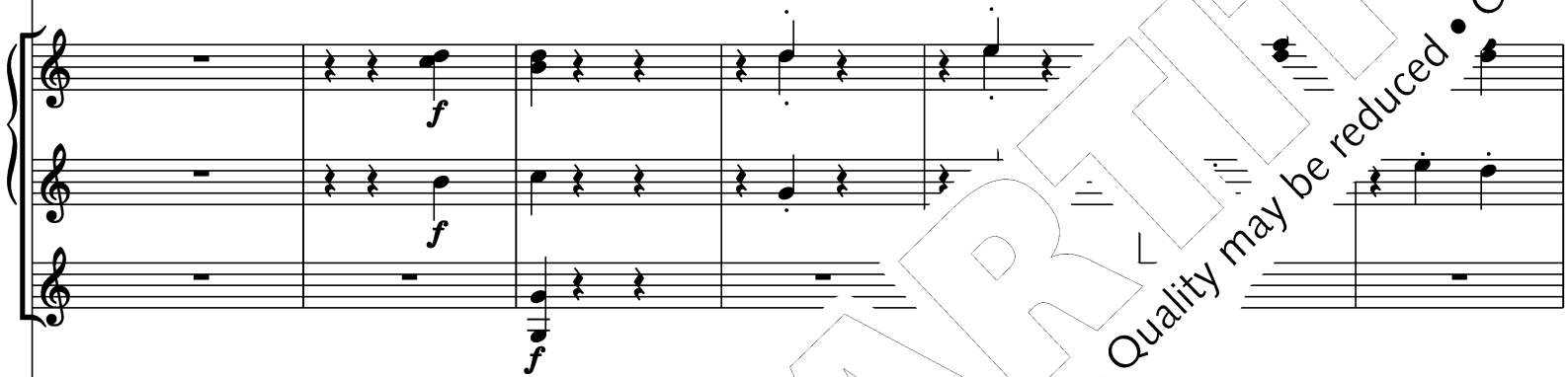
The musical score is arranged in systems. The first system (measures 165-170) features woodwinds and strings. The second system (measures 171-176) continues the woodwind and string parts. The third system (measures 177-182) introduces the piano part. The fourth system (measures 183-188) shows the piano part with more complex textures. The fifth system (measures 189-194) features the piano part with triplets and a '8va' marking. The sixth system (measures 195-200) concludes the page with dynamic markings of *ff*.

Dynamic markings include *p*, *cresc.*, *f*, and *ff*. Performance instructions include *a 2* and *8va*. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and articulation marks.


PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Musical score system 1, measures 171-176. It features five staves: four treble clefs and one bass clef. The music is in a key with one flat and a 4/4 time signature. A dynamic marking of *f* is present. A first violin part is indicated by a dashed line and the label "8va" above the second staff.



Musical score system 2, measures 177-182. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music continues with a dynamic marking of *f*.



Musical score system 3, measures 183-188. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music continues with a dynamic marking of *f*.



Musical score system 4, measures 189-194. It features two staves: one treble clef and one bass clef. The music continues with a dynamic marking of *f*.



Musical score system 5, measures 195-200. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music continues with a dynamic marking of *f*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 185-190. It features five staves: two treble clefs, one alto clef, and two bass clefs. The music includes dynamics such as *p* and *dolce*. A large watermark 'PROBE PART' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 2, measures 191-196. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. Dynamics include *p*. A large watermark 'PROBE PART' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 3, measures 197-202. It features three staves: one alto clef and two bass clefs. Dynamics include *pp*. A large watermark 'PROBE PART' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 4, measures 203-208. It features one bass clef staff. Dynamics include *pp*. A large watermark 'PROBE PART' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 5, measures 209-214. It features four staves: two treble clefs, one alto clef, and one bass clef. Dynamics include *pp*, *p*, and *dolce*. A large watermark 'PROBE PART' is overlaid diagonally across the page.

The musical score on page 194 consists of several systems of staves. The top system includes a vocal line and two piano accompaniment staves. The vocal line begins with a first ending bracket labeled 'I' and contains notes with slurs and accents. The piano accompaniment features chords and melodic lines, with dynamics such as *p* (piano) and *mf* (mezzo-forte) indicated. The second system continues the vocal and piano parts. The third system shows the piano accompaniment in a grand staff format. The fourth system features a grand staff with piano accompaniment. The fifth system includes a grand staff with piano accompaniment and a vocal line. The sixth system continues the vocal and piano parts, with dynamics like *mf* and *cresc.* (crescendo) used. The seventh system shows the piano accompaniment with dynamics like *f* (forte) and *cresc.* The final system concludes the page with piano accompaniment and a vocal line.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

mf
cresc.
f
a 2
cresc.
f
a 2
cresc.
mf cresc.
pp
cresc.
f
cresc.
f
cresc.
f
cresc.
f
cresc.
f

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation, measures 1-5. It consists of five staves. The top staff is a vocal line with a melodic line and lyrics. The second staff is a piano accompaniment. The third and fourth staves are for a string quartet (Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass). The bottom staff is a bass line. Dynamics include *f* and *mf*.

Second system of musical notation, measures 6-10. It consists of five staves. The top staff is a vocal line. The second staff is a piano accompaniment. The third and fourth staves are for a string quartet. The bottom staff is a bass line. Dynamics include *f*.

Third system of musical notation, measures 11-15. It consists of five staves. The top staff is a vocal line. The second staff is a piano accompaniment. The third and fourth staves are for a string quartet. The bottom staff is a bass line. Dynamics include *f*.

Fourth system of musical notation, measures 16-18. It consists of two staves. The top staff is a vocal line. The bottom staff is a bass line. Dynamics include *p*.

Fifth system of musical notation, measures 19-23. It consists of five staves. The top staff is a vocal line. The second staff is a piano accompaniment. The third and fourth staves are for a string quartet. The bottom staff is a bass line. Dynamics include *p* and *sfp*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for piano and orchestra, measures 217-224. The score includes staves for piano (treble and bass clefs) and orchestra (strings and woodwinds). Dynamics range from *p* to *f*. Performance markings include *cresc.*, *dim.*, and accents. The piano part features a melodic line with a dynamic shift from *p* to *f* in measure 218. The orchestra provides harmonic support with various textures.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, measures 224-228. It features five staves. The top two staves are vocal parts with lyrics. The bottom three staves are piano accompaniment. Dynamics include *mf*, *p*, and *cresc.*. A first ending bracket is present in the vocal line.

Musical score for the second system, measures 229-233. It features five staves. The top two staves are vocal parts. The bottom three staves are piano accompaniment. Dynamics include *p*.

Musical score for the third system, measures 234-238. It features five staves. The top two staves are vocal parts. The bottom three staves are piano accompaniment. Dynamics include *p*.

Musical score for the fourth system, measures 239-243. It features five staves. The top two staves are vocal parts with lyrics. The bottom three staves are piano accompaniment. Dynamics include *cresc.*, *ten.*, and *p*. Triplet markings (3) are present in the piano accompaniment.

musical score for piano and voice, measures 230-235. The score includes vocal lines with lyrics and piano accompaniment for voice and piano. Dynamics include *mf*, *p*, *p dolce*, and *cresc.* A watermark "PROBE PARTI" is overlaid diagonally across the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, measures 236-241. The score consists of five staves. The first two staves are in treble clef, and the last three are in bass clef. The music includes various note values, rests, and dynamic markings such as *cresc.* and *f*. A watermark "PROBE-PARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

Musical score for the second system, measures 242-247. The score consists of five staves. The first staff is in treble clef and includes a tenor clef (*ten.*) marking. The last three staves are in bass clef. The music includes various note values, rests, and dynamic markings such as *mf* and *f*. A watermark "PROBE-PARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

Musical score for piano and orchestra, measures 243-252. The score includes five staves for the piano (treble and bass clefs) and five staves for the orchestra (three treble clefs and two bass clefs). The piano part features a triplet of eighth notes marked 'a 2' and 'ff'. The orchestra part features sustained chords and melodic lines, with dynamic markings 'sf' and 'ff'. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Tempo primo

Musical score for the first system, measures 251-254. It features five staves with various musical notations including notes, rests, and dynamic markings like 'ff' and 'a 2'.

Musical score for the second system, measures 255-258. It features three staves with musical notations including notes, rests, and dynamic markings like 'ff' and 'a 2'.

Musical score for the third system, measures 259-262. It features three staves with musical notations including notes, rests, and dynamic markings like 'ff'.

Musical score for the fourth system, measures 263-266. It features two staves with musical notations including notes, rests, and dynamic markings like 'ff'.

Tempo primo

Musical score for the fifth system, measures 267-270. It features five staves with musical notations including notes, rests, and dynamic markings like 'ff'.

The image displays a musical score for guitar, consisting of several systems of staves. The first system includes a treble clef staff with a key signature of one flat and a common time signature. The second system features a grand staff with treble and bass clefs. The third system is a grand staff with a 13/8 time signature. The fourth system is a grand staff with a 13/8 time signature. The fifth system is a grand staff with a 13/8 time signature. The sixth system is a grand staff with a 13/8 time signature. The seventh system is a grand staff with a 13/8 time signature. The eighth system is a grand staff with a 13/8 time signature. The score includes various musical notations such as notes, rests, beams, and slurs. Dynamic markings include *p*, *pp*, and *dolce*. A large diagonal watermark reading "PROBEPARTITUR" is overlaid across the score. The Carus-Verlag logo is visible in the top right corner.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-4. It features five staves. The top two staves are treble clef, and the bottom three are bass clef. Dynamics include *p* and *pp*. A large watermark 'PROBE' is visible across the system.

Musical score system 2, measures 5-8. It features three staves, all in treble clef. Dynamics include *p*. A large watermark 'PROBE' is visible across the system.

Musical score system 3, measures 9-12. It features three staves, all in bass clef. A large watermark 'PROBE' is visible across the system.

Musical score system 4, measures 13-16. It features three staves, all in bass clef. A large watermark 'PROBE' is visible across the system.

Musical score system 5, measures 17-20. It features five staves. The top two are treble clef, and the bottom three are bass clef. Dynamics include *dim.*, *p*, and *dolce*. A large watermark 'PROBE' is visible across the system.

The image displays a musical score for page 274, consisting of multiple systems of staves. The notation includes treble and bass clefs, various note values, rests, and dynamic markings such as *p* (piano) and *cresc.* (crescendo). The score is overlaid with a large, semi-transparent watermark that reads "PROBEPARTITUR" diagonally across the page. Below the watermark, there is a line of text: "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag". The page number "274" is located in the top left corner.

Musical score for the first system, measures 281-285. The score consists of five staves. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. Dynamics include *cresc.*, *sf*, and *ff*. There are also markings for *a 2* and *mf*.

Musical score for the second system, measures 286-290. The score consists of five staves. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. Dynamics include *mf*, *cresc.*, and *ff*.

Musical score for the third system, measures 291-295. The score consists of five staves. The first staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The third staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The fourth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one sharp. Dynamics include *ff*. There are also markings for *3* (triplets) and *v* (accents).

PROBEKOPPIE
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

288

marcato

a 2

marcato

ff

marcato

marcato

marcato

marcato

marcato

marcato

marcato

marcato

marcato

marcato

sempre ff

sempre ff

sempre ff

sempre ff

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, measures 297-302. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music includes various notes, rests, and dynamic markings like 'a 2' and 'f'.

Musical score for the second system, measures 303-308. It features two grand staff systems (treble and bass clefs). The music includes various notes, rests, and dynamic markings like 'v' and 'f'.

Musical score for the third system, measures 309-314. It features two grand staff systems (treble and bass clefs). The music includes various notes, rests, and dynamic markings like 'ff'.

Musical score for the fourth system, measures 315-320. It features two grand staff systems (treble and bass clefs). The music includes various notes, rests, and dynamic markings like 'ff' and 'dim.'.

PROBEKOPPIERT
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 307-312. It features five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat. The third staff has a treble clef and a key signature of one flat. The fourth staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The fifth staff has a bass clef and a key signature of one flat. Dynamics include *mf* and *pp*. A first ending bracket labeled 'I' spans measures 310-312.

Musical score system 2, measures 313-318. It features three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff has a treble clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat. Dynamics include *pp* and *esc.*

Musical score system 3, measures 319-324. It features three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle staff has a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat.

Musical score system 4, measures 325-330. It features two staves. The top staff has a bass clef and a key signature of one flat. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat.

Musical score system 5, measures 331-336. It features four staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat, with a *pizz.* marking. The second staff has a treble clef and a key signature of one flat, with *arco* and *pp* markings. The third staff has a treble clef and a key signature of one flat, with *arco* and *pp* markings. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat, with *pp* markings.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 315-320. The score is written for a piano with five staves in the right hand and three in the left hand. The key signature is one flat (B-flat major or D minor). The time signature is 4/4. The score includes various musical notations such as trills, slurs, and dynamic markings like *mf* and *ff*. A large watermark "PROBE PARTIUR" is overlaid diagonally across the page.

mf

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

cresc.

cresc.

321

First system of musical notation, consisting of five staves. The top staff is a treble clef with a key signature of one flat and a common time signature. It begins with a dynamic marking of *sf*. The remaining four staves are bass clefs, likely representing a piano accompaniment.

Second system of musical notation, consisting of three staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom staff is a bass clef. This system continues the melodic and accompaniment lines from the previous system.

Third system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is a treble clef, and the bottom two staves are bass clefs. The notation continues with various rhythmic patterns and dynamics.

Fourth system of musical notation, consisting of a single bass clef staff. This system appears to be a continuation of the bass line from the previous system.

Fifth system of musical notation, consisting of four staves. The top staff is a treble clef, and the bottom three staves are bass clefs. The system concludes with a dynamic marking of *p* in both the top and bottom staves.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 328-332. It features five staves. The first four staves are treble clefs, and the fifth is a bass clef. The music includes a melodic line in the third staff and a bass line in the fifth staff. Dynamics include *p* and *sf*.

Musical score system 2, measures 333-337. It features five staves. The first two staves are treble clefs, and the last three are bass clefs. The music includes a melodic line in the second staff and a bass line in the fifth staff. Dynamics include *pp*.

Musical score system 3, measures 338-342. It features five staves. The first two staves are treble clefs, and the last three are bass clefs. The music includes a melodic line in the second staff and a bass line in the fifth staff. Dynamics include *pp*.

Musical score system 4, measures 343-347. It features five staves. The first two staves are treble clefs, and the last three are bass clefs. The music includes a melodic line in the second staff and a bass line in the fifth staff. Dynamics include *sfpp* and *sf*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of several systems of staves. The top system includes a piano part with a treble and bass clef, and an orchestral part with five staves (strings, woodwinds, brass, and percussion). The piano part begins with a *p* dynamic and features a triplet of eighth notes in the right hand. The orchestral part includes woodwinds and brass playing sustained notes. The second system continues the piano part with a *pp* dynamic and the orchestral part with a *ff* dynamic. The third system shows the piano part with a *cresc.* marking and the orchestral part with a *ff* dynamic. The fourth system features a *pp* dynamic in the piano part and a *ff* dynamic in the orchestral part. The fifth system concludes with a *pp* dynamic in the piano part and a *ff* dynamic in the orchestral part. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page, with the text 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag' and a logo.

Musical score system 1, measures 1-5. It features a vocal line with a long note in measure 2, a piano accompaniment with chords, and a bass line with eighth notes. A dynamic marking 'a 2' is present in measure 4.

Musical score system 2, measures 6-10. It continues the vocal and piano parts from the previous system.

Musical score system 3, measures 11-15. It continues the vocal and piano parts.

Musical score system 4, measures 16-18. It shows the continuation of the piano accompaniment.

Musical score system 5, measures 19-23. It includes a vocal line with a triplet in measure 23 and a piano accompaniment with chords.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of two systems. The first system (measures 346-350) features a piano part with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The piano part includes triplets and dynamic markings such as *f* and *a 2*. The string quartet part (measures 346-350) includes staves for Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass. The strings play sustained notes with various articulations and dynamics.

The second system (measures 351-355) continues the piano part with more complex rhythmic patterns and triplets. The string quartet part continues with sustained accompaniment.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of four systems. The first system (measures 352-355) features a violin part with a long slur across measures 353 and 354, and accents on notes in measure 352. The piano part includes triplets in measures 353 and 354, and dynamic markings of *f* and *a 2*. The second system (measures 356-357) shows the piano part with triplets and a dynamic marking of *f*. The third system (measures 358-359) shows the piano part with triplets and a dynamic marking of *f*. The fourth system (measures 360-361) shows the piano part with triplets and a dynamic marking of *f*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-4. It features a vocal line with a long melisma, a piano accompaniment with chords, and a bass line with a melodic line. Dynamics include *pp* and *p*.

Musical score system 2, measures 5-8. Continues the vocal and piano accompaniment. Dynamics include *pp*.

Musical score system 3, measures 9-12. Continues the vocal and piano accompaniment. Dynamics include *pp*.

Musical score system 4, measures 13-16. Continues the piano accompaniment. Dynamics include *pp*.

Musical score system 5, measures 17-20. Includes a vocal line starting with an 8va marking and piano accompaniment. Dynamics include *pp*.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

musical score for piano and strings, measures 373-380. The score includes five systems of staves. The first system has five staves (treble, two inner, and two bass). The second system has three staves (treble, middle, and bass). The third system has three staves (treble, middle, and bass). The fourth system has three staves (treble, middle, and bass). The fifth system has three staves (treble, middle, and bass). Dynamics include *p*, *mf*, *pp*, *cresc.*, and *sfpp*. Performance markings include 'II' and 'I' with first and second endings. A large watermark 'PROBE PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation, consisting of five staves. The top staff is a vocal line with a long melisma. The piano accompaniment includes a treble clef staff with a melodic line and a bass clef staff with a bass line. Dynamics include *p* and *pp*.

Second system of musical notation, consisting of five staves. The piano accompaniment continues with treble and bass clef staves. Dynamics include *pp*.

Third system of musical notation, consisting of two staves. The top staff is a treble clef staff with a melodic line, and the bottom staff is a bass clef staff with a bass line. Dynamics include *pp*.

Fourth system of musical notation, consisting of five staves. The piano accompaniment continues with treble and bass clef staves. Dynamics include *pp*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

389

Tempo primo

Musical score for the first system, measures 389-393. It features five staves: four treble clefs and one bass clef. The music includes dynamic markings like 'f' and 'a 2'.

Musical score for the second system, measures 394-398. It features three staves: two treble clefs and one bass clef.

Musical score for the third system, measures 399-403. It features three staves: two treble clefs and one bass clef.

Musical score for the fourth system, measures 404-408. It features one bass clef staff.

Tempo primo

Musical score for the fifth system, measures 409-413. It features five staves: four treble clefs and one bass clef.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

This musical score consists of two systems. The first system contains five staves: four treble clefs and one bass clef. The second system contains three staves: two treble clefs and one bass clef. The music is written in a key with one sharp (F#) and a 4/4 time signature. It features a variety of rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) and *f* (forte). The score is overlaid with a large, diagonal watermark that reads "PROBENPAPIER" and "Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag".

Musical score for piano and orchestra, measures 403-408. The score includes staves for strings, woodwinds, brass, and piano. Dynamics range from *mf* to *ff*. A large watermark "PROBE-PARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

System 1: Five staves. The top four staves are treble clefs, and the bottom staff is a bass clef. The music consists of rests in the upper staves and a melodic line in the bottom staff.

System 2: Three staves, all treble clefs. The top staff contains a melodic line with slurs, while the middle and bottom staves contain rests.

System 3: Three staves. The top staff is a grand staff (treble and bass clefs), and the bottom two staves are bass clefs. The music consists of rests across all staves.

System 4: A single bass clef staff containing rests.

System 5: Four staves. The top two staves are treble clefs and the bottom two are bass clefs. The music features a complex melodic line with slurs and accents in the upper staves, and a corresponding bass line in the lower staves.

PROBE-PAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of six systems. The first system (measures 430-435) features a piano part with treble and bass staves, and string parts for Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass. The piano part includes a melodic line with a slur and a dynamic marking of *p*. The string parts provide harmonic support with various dynamics like *pp* and *sf*. The second system (measures 436-441) continues the piano part with a melodic line and string accompaniment. The third system (measures 442-447) shows the piano part with a melodic line and string accompaniment. The fourth system (measures 448-453) features the piano part with a melodic line and string accompaniment. The fifth system (measures 454-459) shows the piano part with a melodic line and string accompaniment. The sixth system (measures 460-465) features the piano part with a melodic line and string accompaniment. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

437

p *sf* *p* *sf* *p* *p* *pp* *pp* *pp* *pp* *p* *sf*

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

444

445

446

447

448

449

450

451

452

453

454

455

456

457

458

459

460

461

462

463

464

465

466

467

468

469

470

471

472

473

474

475

476

477

478

479

480

481

482

483

484

485

486

487

488

489

490

491

492

493

494

495

496

497

498

499

500

501

502

503

504

505

506

507

508

509

510

511

512

513

514

515

516

517

518

519

520

521

522

523

524

525

526

527

528

529

530

531

532

533

534

535

536

537

538

539

540

541

542

543

544

545

546

547

548

549

550

551

552

553

554

555

556

557

558

559

560

561

562

563

564

565

566

567

568

569

570

571

572

573

574

575

576

577

578

579

580

581

582

583

584

585

586

587

588

589

590

591

592

593

594

595

596

597

598

599

600

601

602

603

604

605

606

607

608

609

610

611

612

613

614

615

616

617

618

619

620

621

622

623

624

625

626

627

628

629

630

631

632

633

634

635

636

637

638

639

640

641

642

643

644

645

646

647

648

649

650

651

652

653

654

655

656

657

658

659

660

661

662

663

664

665

666

667

668

669

670

671

672

673

674

675

676

677

678

679

680

681

682

683

684

685

686

687

688

689

690

691

692

693

694

695

696

697

698

699

700

701

702

703

704

705

706

707

708

709

710

711

712

713

714

715

716

717

718

719

720

721

722

723

724

725

726

727

728

729

730

731

732

733

734

735

736

737

738

739

740

741

742

743

744

745

746

747

748

749

750

751

752

753

754

755

756

757

758

759

760

761

762

763

764

765

766

767

768

769

770

771

772

773

774

775

776

777

778

779

780

781

782

783

784

785

786

787

788

789

790

791

792

793

794

795

796

797

798

799

800

801

802

803

804

805

806

807

808

809

810

811

812

813

814

815

816

817

818

819

820

821

822

823

824

825

826

827

828

829

830

831

832

833

834

835

836

837

838

839

840

841

842

843

844

845

846

847

848

849

850

851

852

853

854

855

856

857

858

859

860

861

862

863

864

865

866

867

868

869

870

871

872

873

874

875

876

877

878

879

880

881

882

883

884

885

886

887

888

889

890

891

892

893

894

895

896

897

898

899

900

901

902

903

904

905

906

907

908

909

910

911

912

913

914

915

916

917

918

919

920

921

922

923

924

925

926

927

928

929

930

931

932

933

934

935

936

937

938

939

940

941

942

943

944

945

946

947

948

949

950

951

952

953

954

955

956

957

958

959

960

961

962

963

964

965

966

967

968

969

970

971

972

973

974

975

976

977

978

979

980

981

982

983

984

985

986

987

988

989

990

991

992

993

994

995

996

997

998

999

1000

This musical score is for a multi-instrument ensemble. It features several staves for woodwinds (flute, oboe, clarinet, bassoon), brass (trumpet, trombone, tuba), strings (violin, viola, cello, double bass), and a piano. The score is written in a key with one sharp (F#) and a common time signature. The music is characterized by dynamic markings such as *ff* (fortissimo) and *cresc.* (crescendo). There are also performance instructions like *a 2* (second ending) and *f* (forte). The score includes various musical notations such as slurs, ties, and articulation marks.

PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for piano and orchestra, measures 460-465. The score includes staves for piano (treble and bass clefs) and orchestra (strings and woodwinds). Dynamics include *ff* and *a 2*. A large watermark "PROBEPARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-6. It features five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second and third staves have treble clefs and a key signature of one flat. The fourth staff has a treble clef and a key signature of one sharp. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one sharp. Dynamics include *f* and *a 2*. There are triplets in the fourth and fifth measures.

Musical score system 2, measures 7-12. It features three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle and bottom staves have treble clefs and a key signature of one flat. Dynamics include *f*. There are triplets in the eighth, tenth, and twelfth measures.

Musical score system 3, measures 13-18. It features three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The middle and bottom staves have bass clefs and a key signature of one flat. Dynamics include *f*. There are triplets in the thirteenth, fifteenth, and seventeenth measures.

Musical score system 4, measures 19-24. It features four staves. The top staff has a treble clef and a key signature of one flat. The second and third staves have treble clefs and a key signature of one flat. The bottom staff has a bass clef and a key signature of one flat. Dynamics include *f*. There are triplets in the nineteenth, twenty-first, and twenty-third measures.

475

poco rit.

Musical score system 1, measures 475-480. It features five staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one flat. The bottom three staves are in bass clef with a key signature of two flats. The music is marked *ff* (fortissimo) throughout. The first staff has a melodic line with some rests. The second staff has a similar melodic line. The third and fourth staves contain dense, rhythmic accompaniment with many sixteenth notes. The fifth staff has a bass line with triplets and chords.

Musical score system 2, measures 480-485. It features five staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one flat. The bottom three staves are in bass clef with a key signature of two flats. The music is marked *ff* (fortissimo). The first staff has a melodic line with triplets. The second staff has a similar melodic line. The third and fourth staves contain dense, rhythmic accompaniment with many sixteenth notes. The fifth staff has a bass line with triplets and chords.

Musical score system 3, measures 485-490. It features five staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of one flat. The bottom three staves are in bass clef with a key signature of two flats. The music is marked *ff* (fortissimo) and *marcato*. The first staff has a melodic line with triplets. The second staff has a similar melodic line. The third and fourth staves contain dense, rhythmic accompaniment with many sixteenth notes. The fifth staff has a bass line with triplets and chords.

PROBEPAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

M

482

- a tempo

First system of musical notation, consisting of five staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom three are bass clefs. The music is mostly rests, with some notes appearing in the final measures. Dynamics include *p* and *a 2*.

Second system of musical notation, consisting of three staves. The top two are treble clefs, and the bottom is a bass clef. It features a piano introduction with *pp* dynamics and a melodic line with a slur.

Third system of musical notation, consisting of three staves. The top two are treble clefs, and the bottom is a bass clef. It contains mostly rests.

Fourth system of musical notation, consisting of one bass clef staff. It contains a few notes.

Fifth system of musical notation, consisting of five staves. The top two are treble clefs, and the bottom three are bass clefs. It features a complex texture with triplets, *pp* dynamics, and *pizz.* markings.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of five systems of staves. The first system includes Violin I, Violin II, Viola, Violoncello, and Contrabasso. The second system includes Violoncello and Contrabasso. The third system includes Violoncello and Contrabasso. The fourth system includes Violoncello and Contrabasso. The fifth system includes Violoncello and Contrabasso. The score contains various musical notations including notes, rests, slurs, and dynamic markings. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation, measures 1-7. Includes vocal line with 'a 2' marking and piano accompaniment. Dynamics include *f*.

Second system of musical notation, measures 8-14. Includes piano accompaniment. Dynamics include *mf* and *f*.

Third system of musical notation, measures 15-21. Includes piano accompaniment. Dynamics include *mf* and *f*.

Fourth system of musical notation, measures 22-28. Includes piano accompaniment with triplets. Dynamics include *f* and *cresc.*

Fifth system of musical notation, measures 29-35. Includes vocal line and piano accompaniment. Dynamics include *p*, *cresc.*, and *f*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

518

N

The musical score consists of several systems of staves. The top system includes five staves: three for the piano (treble and bass clefs) and two for the orchestra (treble and bass clefs). The piano part features complex rhythmic patterns, including triplets and slurs, with dynamic markings such as *f* and *sf*. The orchestra part provides harmonic support with chords and melodic lines. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page. A small box containing the letter 'N' is located above the first staff of the first system. The page number '518' is in the top left corner.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-6. It consists of five staves: four treble clefs and one bass clef. The music features a complex rhythmic pattern with eighth and sixteenth notes, and rests.

Musical score system 2, measures 7-12. It consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The music continues with similar rhythmic patterns and includes a fermata over a note in the second measure of the second staff.

Musical score system 3, measures 13-18. It consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The music continues with similar rhythmic patterns and includes a fermata over a note in the second measure of the second staff.

Musical score system 4, measures 19-24. It consists of two staves: one treble clef and one bass clef. The music continues with similar rhythmic patterns.

Musical score system 5, measures 25-30. It consists of four staves: three treble clefs and one bass clef. The music continues with similar rhythmic patterns and includes a fermata over a note in the second measure of the second staff. A dynamic marking '8va' is present above the first staff in measure 28.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

pp

I

dim. p

dim. p

dim. p

dim. p

dim. p

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, measures 538-543. The system includes a vocal line with notes and slurs, and a piano accompaniment with chords and a 'cresc.' marking.

Musical score for the second system, measures 544-549. It features a piano accompaniment with chords and slurs.

Musical score for the third system, measures 550-555. It features a piano accompaniment with chords and slurs.

Musical score for the fourth system, measures 556-557. It features a piano accompaniment with chords and slurs.

Musical score for the fifth system, measures 558-563. It features a vocal line with lyrics "poco a poco cresc." and a piano accompaniment with chords and slurs.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for piano and strings, measures 546-555. The score includes a piano part with multiple staves and a string quartet part. The piano part features a melody with a 2nd octave marking 'a2' and a dynamic marking 'f'. The string part consists of four staves with rhythmic accompaniment. The music contains several triplet markings and slurs. A large watermark 'PROBENPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

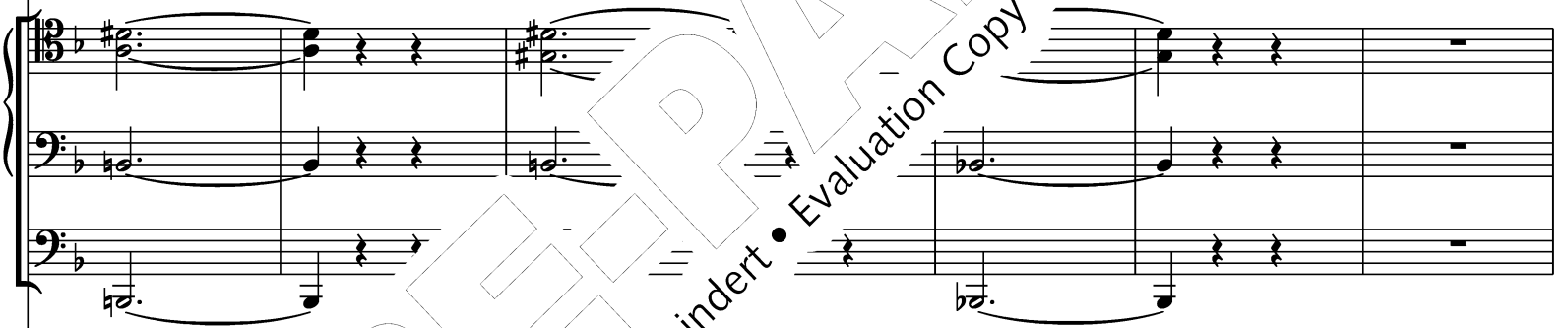
PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



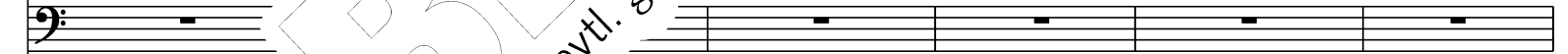
Musical score system 1, measures 1-6. It features five staves: two treble clefs and three bass clefs. The music includes various rhythmic patterns, including triplets, and dynamic markings such as *mf* and *f*. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page.



Musical score system 2, measures 7-12. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music continues with complex rhythmic patterns and dynamic markings. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page.



Musical score system 3, measures 13-18. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music continues with complex rhythmic patterns and dynamic markings. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page.



Musical score system 4, measures 19-24. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music continues with complex rhythmic patterns and dynamic markings. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page.



Musical score system 5, measures 25-30. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music continues with complex rhythmic patterns and dynamic markings. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page.

○

561

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of two main systems. The first system (measures 568-575) features a piano part with four staves and a string quartet part with four staves. The piano part includes a treble clef staff with a melodic line and three bass clef staves for accompaniment. The string quartet part consists of two treble clef staves and two bass clef staves. Dynamics include *p*, *f*, and *mf*. A second system (measures 576-583) continues the piano part with four staves, showing more complex rhythmic patterns and dynamics like *p* and *f*. The string quartet part continues with four staves, including a *mf* dynamic marking. A large watermark 'PROBE PARTIUR' is overlaid diagonally across the page, with the text 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag' and a logo.

Poco meno mosso e maestoso

Musical score for the first system, measures 583-587. It features five staves with various musical notations including notes, rests, and dynamic markings like *ff* and *sf*.

Musical score for the second system, measures 588-592. It features five staves with musical notations, including triplets and dynamic markings like *ff*.

Musical score for the third system, measures 593-597. It features five staves with musical notations, including triplets and dynamic markings like *ff*.

Musical score for the fourth system, measures 598-602. It features five staves with musical notations and dynamic markings like *ff* and *sf*.

591

Musical score system 1, measures 591-596. It features five staves: a vocal line and four piano accompaniment staves. The piano part includes a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass line. Dynamics include *sf* and *8va*. The music consists of sustained chords and melodic lines with slurs.

Musical score system 2, measures 597-602. It features three staves: a vocal line and two piano accompaniment staves. The piano part includes a grand staff and a separate bass line. A triplet of eighth notes is marked with a '3' above it. Dynamics include *sf*.

Musical score system 3, measures 603-608. It features three staves: a vocal line and two piano accompaniment staves. The piano part includes a grand staff and a separate bass line. Dynamics include *sf*.

Musical score system 4, measures 609-614. It features two staves: a vocal line and a piano accompaniment staff. The piano part includes a grand staff and a separate bass line. Dynamics include *sf*.

Musical score system 5, measures 615-620. It features three staves: a vocal line and two piano accompaniment staves. The piano part includes a grand staff and a separate bass line. Dynamics include *sf*.

PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Tempo primo

600

8 va

a 2

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

primo

8 va

ff

ff

ff

ff

f

f

The musical score consists of several systems of staves. The first system includes a right-hand staff with a melodic line, a left-hand staff with accompaniment, and a grand staff (treble and bass clefs). The second system continues the piece with similar instrumentation. The third system features a grand staff with a more complex texture. The fourth system includes a separate staff for a higher register, marked '(8va)', which plays a melodic line. The score concludes with a final system of staves. Dynamic markings such as 'a 2' and 'a r' are present throughout the piece.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, measures 615-620. It features five staves. The first two staves are for vocal parts, with dynamics *ff* and *gva* indicated. The remaining three staves are for piano accompaniment, including a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass line.

Musical score for the second system, measures 621-626. It features five staves. The first two staves are for vocal parts. The remaining three staves are for piano accompaniment, including a grand staff and a separate bass line.

Musical score for the third system, measures 627-632. It features five staves. The first two staves are for vocal parts. The remaining three staves are for piano accompaniment, including a grand staff and a separate bass line.

Musical score for the fourth system, measures 633-638. It features five staves. The first two staves are for vocal parts. The remaining three staves are for piano accompaniment, including a grand staff and a separate bass line.

Musical score for the fifth system, measures 639-644. It features five staves. The first two staves are for vocal parts. The remaining three staves are for piano accompaniment, including a grand staff and a separate bass line.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

II.

Adagio ♩ = 60

Flauto piccolo

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Si^b / B

Fagotto I, II

Corno I
in Fa / F

Corno II, III
in Re / D

Tromba I, II
in Re / D

Trombone I, II

Trombone III

Tuba

Timpani in
Re-La / d-A

Violino I

Vⁱ

Contrabbasso

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

30

31

32

33

34

35

36

37

38

39

40

41

42

43

44

45

46

47

48

49

50

51

52

53

54

55

56

57

58

59

60

61

62

63

64

65

66

67

68

69

70

71

72

73

74

75

76

77

78

79

80

81

82

83

84

85

86

87

88

89

90

91

92

93

94

95

96

97

98

99

100

101

102

103

104

105

106

107

108

109

110

111

112

113

114

115

116

117

118

119

120

121

122

123

124

125

126

127

128

129

130

131

132

133

134

135

136

137

138

139

140

141

142

143

144

145

146

147

148

149

150

151

152

153

154

155

156

157

158

159

160

161

162

163

164

165

166

167

168

169

170

171

172

173

174

175

176

177

178

179

180

181

182

183

184

185

186

187

188

189

190

191

192

193

194

195

196

197

198

199

200

201

202

203

204

205

206

207

208

209

210

211

212

213

214

215

216

217

218

219

220

221

222

223

224

225

226

227

228

229

230

231

232

233

234

235

236

237

238

239

240

241

242

243

244

245

246

247

248

249

250

251

252

253

254

255

256

257

258

259

260

261

262

263

264

265

266

267

268

269

270

271

272

273

274

275

276

277

278

279

280

281

282

283

284

285

286

287

288

289

290

291

292

293

294

295

296

297

298

299

300

301

302

303

304

305

306

307

308

309

310

311

312

313

314

315

316

317

318

319

320

321

322

323

324

325

326

327

328

329

330

331

332

333

334

335

336

337

338

339

340

341

342

343

344

345

346

347

348

349

350

351

352

353

354

355

356

357

358

359

360

361

362

363

364

365

366

367

368

369

370

371

372

373

374

375

376

377

378

379

380

381

382

383

384

385

386

387

388

389

390

391

392

393

394

395

396

397

398

399

400

401

402

403

404

405

406

407

408

409

410

411

412

413

414

415

416

417

418

419

420

421

422

423

424

425

426

427

428

429

430

431

432

433

434

435

436

437

438

439

440

441

442

443

444

445

446

447

448

449

450

451

452

453

454

455

456

457

458

459

460

461

462

463

464

465

466

467

468

469

470

471

472

473

474

475

476

477

478

479

480

481

482

483

484

485

486

487

488

489

490

491

492

493

494

495

496

497

498

499

500

501

502

503

504

505

506

507

508

509

510

511

512

513

514

515

516

517

518

519

520

521

522

523

524

525

526

527

528

529

530

531

532

533

534

535

536

537

538

539

540

541

542

543

544

545

546

547

548

549

550

551

552

553

554

555

556

557

558

559

560

561

562

563

564

565

566

567

568

569

570

571

572

573

574

575

576

577

578

579

580

581

582

583

584

585

586

587

588

589

590

591

592

593

594

595

596

597

598

599

600

601

602

603

604

605

606

607

608

609

610

611

612

613

614

615

616

617

618

619

620

621

622

623

624

625

626

627

628

629

630

631

632

633

634

635

636

637

638

639

640

641

642

643

644

645

646

647

648

649

650

651

652

653

654

655

656

657

658

659

660

661

662

663

664

665

666

667

668

669

670

671

672

673

674

675

676

677

678

679

680

681

682

683

684

685

686

687

688

689

690

691

692

693

694

695

696

697

698

699

700

701

702

703

704

705

706

707

708

709

710

711

712

713

714

715

716

717

718

719

720

721

722

723

724

725

726

727

728

729

730

731

732

733

734

735

736

737

738

739

740

741

742

743

744

745

746

747

748

749

750

751

752

753

754

755

756

757

758

759

760

761

762

763

764

765

766

767

768

769

770

771

772

773

774

775

776

777

778

779

780

781

782

783

784

785

786

787

788

789

790

791

792

793

794

795

796

797

798

799

800

801

802

803

804

805

806

807

808

809

810

811

812

813

814

815

816

817

818

819

820

821

822

823

824

825

826

827

828

829

830

831

832

833

834

835

836

837

838

839

840

841

842

843

844

845

846

847

848

849

850

851

852

853

854

855

856

857

858

859

860

861

862

863

864

865

866

867

868

869

870

871

872

873

874

875

876

877

878

879

880

881

882

883

884

885

886

887

888

889

890

891

892

893

894

895

896

897

898

899

900

901

902

903

904

905

906

907

908

909

910

911

912

913

914

915

916

917

918

919

920

921

922

923

924

925

926

927

928

929

930

931

932

933

934

935

936

937

938

939

940

941

942

943

944

945

946

947

948

949

950

951

952

953

954

955

956

957

958

959

960

961

962

963

964

965

966

967

968

969

970

971

972

973

974

975

976

977

978

979

980

981

982

983

984

985

986

987

988

989

990

991

992

993

994

995

996

997

998

999

1000

Musical score system 1, measures 13-17. It features five staves: two treble clefs, two bass clefs, and a grand staff. The first two staves contain melodic lines with dynamics *p* and *pp*. The grand staff contains accompaniment with a *pp* dynamic. A large watermark is overlaid on the page.

Musical score system 2, measures 18-22. It features five staves: two treble clefs, two bass clefs, and a grand staff. The first two staves contain melodic lines with dynamics *p* and *pp*. The grand staff contains accompaniment with a *pp* dynamic. A large watermark is overlaid on the page.

Musical score system 3, measures 23-27. It features five staves: two treble clefs, two bass clefs, and a grand staff. The first two staves contain melodic lines with dynamics *p* and *pp*. The grand staff contains accompaniment with a *pp* dynamic. A large watermark is overlaid on the page.

Musical score system 4, measures 28-32. It features five staves: two treble clefs, two bass clefs, and a grand staff. The first two staves contain melodic lines with dynamics *p* and *pp*. The grand staff contains accompaniment with a *pp* dynamic. A large watermark is overlaid on the page.

Musical score system 5, measures 33-37. It features five staves: two treble clefs, two bass clefs, and a grand staff. The first two staves contain melodic lines with dynamics *p* and *pp*. The grand staff contains accompaniment with a *pp* dynamic. A large watermark is overlaid on the page.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 18-22. It features five staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and three piano staves (Right Hand, Left Hand, and Bass). The Soprano part begins with a dynamic marking of *p* and an *a 2* marking. The piano accompaniment includes various dynamics such as *p*, *sf*, and *pp*. The system concludes with a double bar line.

Musical score system 2, measures 23-27. It continues the vocal and piano parts from the previous system. The piano accompaniment features a prominent melodic line in the right hand and a rhythmic accompaniment in the left hand. Dynamics include *p*, *sf*, and *pp*. The system ends with a double bar line.

Musical score system 3, measures 28-32. This system contains only piano accompaniment staves, with no vocal lines. It consists of four staves: Right Hand, Left Hand, and two additional bass staves. The piano part continues with complex textures and dynamics like *pp*. The system concludes with a double bar line.

Musical score system 4, measures 33-37. This system contains only piano accompaniment staves, with no vocal lines. It consists of four staves: Right Hand, Left Hand, and two additional bass staves. The piano part features a rhythmic pattern of eighth notes in the right hand and a similar pattern in the left hand. Dynamics include *p*. The system concludes with a double bar line.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

This musical score page contains several systems of staves. The top system includes five staves with various dynamics such as *p*, *sf*, and *pp*, and includes the instruction *p dolce*. The middle system consists of three staves with dynamics *p* and *pp*. The bottom system features four staves with dynamics *pp*, *mf*, and *p*. The score includes complex rhythmic patterns, slurs, and articulation marks. A large watermark is present across the page.

PROBEPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 36-40. It features a piano part with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *pp* and *sf*. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 2, measures 41-45. It features a piano part with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *pp*, *p dolce*, and *pp*. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 3, measures 46-50. It features a piano part with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *pp*. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 4, measures 51-55. It features a piano part with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *pp*. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 5, measures 56-60. It features a piano part with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. Dynamics include *dim.*, *sf*, and *pizz.*. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page.

PROBE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The first system of the musical score consists of five staves. The top staff is a vocal line in treble clef with a key signature of one flat. The second and third staves are piano accompaniment in treble clef. The fourth and fifth staves are piano accompaniment in bass clef. The music features a melodic line in the voice and piano, with some notes tied across measures.

The second system continues the musical score with five staves. It features a vocal line and piano accompaniment. The piano part includes a prominent melodic line in the right hand and a supporting bass line in the left hand.

The third system of the score consists of five staves. The vocal line and piano accompaniment continue. The piano part features a more active bass line with some rhythmic patterns.

The fourth system of the score consists of five staves. The vocal line and piano accompaniment continue. The piano part features a more active bass line with some rhythmic patterns. The system concludes with a double bar line.

PROBE PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

45

Musical score for piano and strings, measures 45-58. The score includes five systems of staves. The first system has five staves (treble and bass clefs). The second system has three staves (treble clef). The third system has three staves (treble and bass clefs). The fourth system has three staves (treble and bass clefs). The fifth system has three staves (treble and bass clefs). Dynamics include *ff*, *dim.*, and accents. A triplet of eighth notes is marked with a '3' in the second system. A large watermark 'PROBE PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

47

poco rit. .

Q

The musical score consists of several systems of staves. The first system (measures 47-50) features a piano part with a melodic line and accompaniment, and a string section. Dynamics include *pp*. The second system (measures 51-54) continues the piano part with *pp* dynamics. The third system (measures 55-58) shows the piano part with *p dolce* dynamics and the string section with *mf* and *p* dynamics. The fourth system (measures 59-62) features the piano part with *mf* and *p* dynamics, and the string section with *pp* dynamics. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings.

PROBE-PAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score on page 51 consists of several systems of staves. The first system includes five staves: three treble clefs and two bass clefs. The second system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The third system has three staves: one treble clef and two bass clefs. The fourth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The fifth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The sixth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The seventh system has two staves: one treble clef and one bass clef. The eighth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The ninth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The tenth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The eleventh system has two staves: one treble clef and one bass clef. The twelfth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The thirteenth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The fourteenth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The fifteenth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The sixteenth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The seventeenth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The eighteenth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The nineteenth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The twentieth system has two staves: one treble clef and one bass clef. The score includes various musical notations such as notes, rests, beams, slurs, and dynamic markings. The dynamics *p dolce* and *pp* are used throughout. A large diagonal watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid on the score, along with the text 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

The musical score is arranged in systems. The top system consists of five staves: Violin I, Violin II, Viola, Violoncello, and Kontrabaß. The second system consists of three staves: Flöte I, Flöte II, and Oboe. The third system consists of three staves: Klarinette I, Klarinette II, and Fagott. The fourth system consists of three staves: Horn I, Horn II, and Trompete I. The fifth system consists of three staves: Trompete II, Trompete III, and Trompete IV. The sixth system consists of three staves: Horn III, Horn IV, and Horn V. The seventh system consists of three staves: Horn VI, Horn VII, and Horn VIII. The eighth system consists of three staves: Horn IX, Horn X, and Horn XI. The ninth system consists of three staves: Horn XII, Horn XIII, and Horn XIV. The tenth system consists of three staves: Horn XV, Horn XVI, and Horn XVII. The eleventh system consists of three staves: Horn XVIII, Horn XIX, and Horn XX. The twelfth system consists of three staves: Horn XXI, Horn XXII, and Horn XXIII. The thirteenth system consists of three staves: Horn XXIV, Horn XXV, and Horn XXVI. The fourteenth system consists of three staves: Horn XXVII, Horn XXVIII, and Horn XXIX. The fifteenth system consists of three staves: Horn XXX, Horn XXXI, and Horn XXXII. The sixteenth system consists of three staves: Horn XXXIII, Horn XXXIV, and Horn XXXV. The seventeenth system consists of three staves: Horn XXXVI, Horn XXXVII, and Horn XXXVIII. The eighteenth system consists of three staves: Horn XXXIX, Horn XL, and Horn XLII. The nineteenth system consists of three staves: Horn XLIII, Horn XLIV, and Horn XLVI. The twentieth system consists of three staves: Horn XLVII, Horn XLVIII, and Horn L.

a 2

f

f

sf

sf

sf

f

f

mf

mf

mf

mf

mf

mf

mf

mf

mf

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

ff

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

60

Musical score system 1, measures 60-63. It features five staves. The top staff has a melodic line with a slur. The second staff has a piano accompaniment. The third staff has a melodic line with accents. The fourth staff has a piano accompaniment with a slur. The fifth staff has a piano accompaniment with a slur. Dynamics include *pp* and *p dolce*. A "Solo" instruction is present above the fourth staff.

Musical score system 2, measures 64-67. It features five staves. The top staff has a melodic line with accents. The second staff has a piano accompaniment with accents. The third staff has a piano accompaniment with accents. The fourth staff has a piano accompaniment with accents. The fifth staff has a piano accompaniment with accents. Dynamics include *pp*.

Musical score system 3, measures 68-71. It features five staves. The top staff has a piano accompaniment with chords. The second staff has a piano accompaniment with chords. The third staff has a piano accompaniment with chords. The fourth staff has a piano accompaniment with chords. The fifth staff has a piano accompaniment with chords.

Musical score system 4, measures 72-75. It features five staves. The top staff has a piano accompaniment with chords. The second staff has a piano accompaniment with chords. The third staff has a piano accompaniment with chords. The fourth staff has a piano accompaniment with chords. The fifth staff has a piano accompaniment with chords.

Musical score system 5, measures 76-79. It features five staves. The top staff has a piano accompaniment with chords. The second staff has a piano accompaniment with chords. The third staff has a piano accompaniment with chords. The fourth staff has a piano accompaniment with chords. The fifth staff has a piano accompaniment with chords. Dynamics include *p*, *pp*, and *pizz.*

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 64-66. It features a vocal line with a melodic phrase starting on a half note G4, moving to A4, B4, and C5, then descending. The piano accompaniment includes a bass line with a long note on B3 and a treble line with a long note on G4. Dynamics include *sf* and *p*. The tempo marking *smorz.* is present.

Musical score system 2, measures 67-69. It features a vocal line with a long note on G4. The piano accompaniment includes a treble line with a long note on G4 and a bass line with a long note on B3. Dynamics include *pp*.

Musical score system 3, measures 70-72. It features a vocal line with a long note on G4. The piano accompaniment includes a treble line with a long note on G4 and a bass line with a long note on B3.

Musical score system 4, measures 73-75. It features a vocal line with a melodic phrase starting on a half note G4, moving to A4, B4, and C5, then descending. The piano accompaniment includes a treble line with a long note on G4 and a bass line with a long note on B3. Dynamics include *pp*. The tempo marking *smorz.* is present.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of two systems. The first system (measures 67-72) features a piano part and a string quartet. The piano part has a treble staff with a melodic line and a bass staff with a rhythmic accompaniment. The string quartet part has four staves. Dynamics include *sf* (sforzando) and *p* (piano). Performance markings include accents, slurs, and *a 2* (second ending). The second system (measures 73-78) continues the piano part and string quartet. Dynamics include *cresc.* (crescendo) and *esc.* (decrescendo). Performance markings include slurs and accents.

The musical score on page 70 consists of several systems of staves. The first system includes a vocal line with a melodic line and a piano accompaniment. The piano part features a prominent bass line with a 'ff' dynamic marking. The second system continues the piano accompaniment with a 'ff' dynamic. The third system shows a change in the piano part, with a 'f' dynamic marking. The fourth system includes a section marked 'arco' in the bass line. The score is heavily overlaid with a large, diagonal watermark that reads 'PROBEPARTITUR' and contains the text 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for five staves, measures 74-77. The score is in a key with one flat (B-flat) and a common time signature. The first staff contains a melodic line with some rests. The second and third staves are marked *ff* and contain block chords. The fourth staff contains a melodic line with some rests. The fifth staff is a bass line with block chords.

Musical score for two staves, measures 78-81. The first staff is a treble clef with a melodic line. The second staff is a bass clef with a bass line.

Musical score for three staves, measures 82-85. The first staff is a treble clef with a melodic line. The second and third staves are bass clefs with a bass line. The first two staves are marked *ff*.

Musical score for one staff, measures 86-87. The staff is a bass clef with a bass line. The first measure is marked *mf*.

Musical score for four staves, measures 88-91. The first two staves are treble clefs with melodic lines. The third and fourth staves are bass clefs with a bass line.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Carus-Verlag

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

R

78

The musical score consists of several systems of staves. The first system (measures 78-81) includes a piano part with dynamics *p* and *mf*, and a solo violin/viola part with dynamics *mf* and *dim.*. The second system (measures 82-85) features a piano part with dynamics *pp* and *p*, and a violin/viola part with dynamics *pp* and *p*. The third system (measures 86-89) continues with piano parts marked *pp* and *p*, and violin/viola parts marked *pp* and *p*. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic hairpins.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

poco rit. a tempo

Musical score for the first system, measures 82-85. It features five staves: four treble clefs and one bass clef. The music includes various dynamics such as p, pp, and f, and includes slurs and accents.

Musical score for the second system, measures 86-89. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music includes dynamics like f and includes slurs.

Musical score for the third system, measures 90-93. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music includes dynamics like pp and includes slurs.

Musical score for the fourth system, measures 94-97. It features two staves: one treble clef and one bass clef. The music includes dynamics like pp and includes slurs.

Musical score for the fifth system, measures 98-101. It features two staves: one treble clef and one bass clef. The music includes dynamics like pp and includes slurs.

Musical score for the sixth system, measures 102-105. It features four staves: three treble clefs and one bass clef. The music includes dynamics like pp, sf, and includes slurs.

PROBE PARTIUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 86-89. The score consists of five staves. The first staff is a treble clef with a key signature of one flat. The second and third staves are also treble clefs. The fourth and fifth staves are bass clefs. The music features various dynamics including *p*, *mf*, and *pp*. There are first endings marked with 'I' in measures 87 and 89.

Musical score for measures 90-95. The score consists of six staves. The first two staves are treble clefs, and the remaining four are bass clefs. The music includes dynamics such as *p* and *pp*.

Musical score for measures 96-100. The score consists of six staves. The first two staves are treble clefs, and the remaining four are bass clefs. The music includes dynamics such as *p dolce* and *pp*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 90-93. It consists of four staves. The first staff has a dynamic marking of *mf*. The second staff has a dynamic marking of *p*. The third staff has dynamic markings of *mf* and *p*. The fourth staff has a dynamic marking of *pp*. There are also first ending brackets in the first two staves.

Musical score for measures 94-97. It consists of four staves. The first staff has dynamic markings of *p* and *pp*. The second staff has a dynamic marking of *pp*. The third and fourth staves have dynamic markings of *p* and *pp*.

Musical score for measures 98-101. It consists of four staves. The first staff has a dynamic marking of *pp*. The second and third staves have dynamic markings of *pp*. The fourth staff has a dynamic marking of *pp*.

Musical score for measures 102-105. It consists of four staves. The first staff has a dynamic marking of *pp dolciss.*. The second and third staves have dynamic markings of *pp*. The fourth staff has a dynamic marking of *pp*.

PROBE-PAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for page 94, featuring multiple staves with musical notation, dynamics, and performance instructions. The score includes various musical elements such as notes, rests, and articulation marks.

Dynamics and performance instructions visible in the score include:

- f** (forte)
- ff** (fortissimo)
- a 2** (ritardando)
- marcato**
- marcato marcato**
- marcato**
- marcato**
- marcato**
- 3** (triplets)
- v** (accents)
- tr** (trills)

The score is presented in a multi-staff format, with some staves grouped together by brackets. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4.

PROBEKOPPIE • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy • Quality may be reduced • Carus-Verlag

98

S

The musical score consists of several systems of staves. The top system includes a vocal line and four piano accompaniment staves. The middle system features a piano accompaniment with a triplet of eighth notes and a cello/bass line. The bottom system contains a piano accompaniment with a complex rhythmic pattern and a cello/bass line. The score is marked with a key signature of two sharps (F# and C#) and a time signature of 4/4. Dynamics include *f* (forte) and *sf* (sforzando). Articulation includes accents and slurs. A trill is indicated in the piano accompaniment. The page number 98 is in the top left, and a section marker 'S' is in a box next to it.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

100

marcato

marcato

sf

sf

sf

sf

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

dim. mf

dim. dim. ppp

dim. dim. dim. ppp

dim. dim. dim. dim. poco rit.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

a tempo

Musical score for measures 105-112. The score includes a vocal line and piano accompaniment. The piano part consists of a right-hand melody and a left-hand accompaniment. Dynamics include *pp* and *p dolce*. The tempo is marked *a tempo*.

Musical score for measures 113-118. The score includes a vocal line and piano accompaniment. The piano part consists of a right-hand melody and a left-hand accompaniment. Dynamics include *pp* and a fortissimo (*f*) section. The tempo is marked *a tempo*.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 110-115. The score is written for five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The music features various dynamics including *mf*, *cresc.*, *p*, and *sf*. There are also markings for *a 2* (second ending) and *sf* (sforzando). The notation includes slurs, ties, and accents.

Musical score for measures 116-120. The score is written for five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The key signature has two sharps. The music features dynamics such as *p*, *cresc.*, and *mf*. There are also markings for *cres* (crescendo) and *mf* (mezzo-forte).

Musical score for measures 121-125. The score is written for five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The key signature has two sharps. The music is mostly rests, with some notes appearing in the bottom staves.

Musical score for measures 126-130. The score is written for five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The key signature has two sharps. The music features a dynamic marking of *f* (forte) in the bottom staves.

Musical score for measures 131-135. The score is written for five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The key signature has two sharps. The music features a dynamic marking of *p* (piano) in the top staves.

Musical score for measures 136-140. The score is written for five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The key signature has two sharps. The music features a dynamic marking of *p* (piano) in the top staves.

Musical score for measures 141-145. The score is written for five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The key signature has two sharps. The music features dynamics including *cresc.* and *sf* (sforzando).

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

This musical score page contains measures 114 through 117. It features a piano accompaniment and a violin part. The piano part is written in two systems, with the right hand in treble clef and the left hand in bass clef. The violin part is in treble clef. The key signature has two sharps (F# and C#), and the time signature is 4/4. The score includes various musical notations such as dynamics (f, p, ff, dim.), articulation (accents, slurs), and performance instructions (a 2). A large watermark 'PROBE PAPIER' is overlaid diagonally across the page.

PROBE PAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 119-122, top system. It features five staves. The first staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The second staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The third staff has a treble clef and a key signature of three sharps (F#, C#, and G#). The fourth staff has a bass clef and a key signature of two sharps. The fifth staff has a bass clef and a key signature of two sharps. The music includes various notes, rests, and dynamic markings such as *p* and *f*. There are also articulation marks like accents (^) and slurs. A box containing the letter 'T' is located above the second measure of the first staff.

Musical score for measures 123-126, middle system. It features five staves. The first staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The second staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The third staff has a treble clef and a key signature of three sharps. The fourth staff has a bass clef and a key signature of two sharps. The fifth staff has a bass clef and a key signature of two sharps. The music includes various notes, rests, and dynamic markings such as *p* and *f*. There are also articulation marks like accents (^) and slurs.

Musical score for measures 127-130, bottom system. It features five staves. The first staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The second staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The third staff has a treble clef and a key signature of three sharps. The fourth staff has a bass clef and a key signature of two sharps. The fifth staff has a bass clef and a key signature of two sharps. The music includes various notes, rests, and dynamic markings such as *p* and *ff*. There are also articulation marks like accents (^) and slurs. The tempo marking 'poco rit.' is repeated above the first measure of this system.

PROBE PAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for piano and strings, measures 123-125. The score includes a piano part with treble and bass staves, and a string quartet part with four staves. The piano part features a melodic line with slurs and accents, and a bass line with chords. The string part provides harmonic support with sustained notes and rhythmic patterns. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score on page 126 consists of several systems of staves. The first system has five staves, with the top two in treble clef and the bottom three in bass clef. The second system has three staves, with the top two in treble clef and the bottom one in bass clef. The third system has three staves, with the top two in bass clef and the bottom one in bass clef. The fourth system has two staves, both in bass clef. The fifth system has two staves, both in bass clef. The sixth system has two staves, both in bass clef. The seventh system has two staves, both in bass clef. The eighth system has two staves, both in bass clef. The ninth system has two staves, both in bass clef. The tenth system has two staves, both in bass clef. The music includes various note values, rests, and accidentals, with some passages featuring complex rhythmic patterns and ties.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of several systems of staves. The first system includes five staves: three treble clefs and two bass clefs. It features a complex rhythmic pattern with many triplets. The second system has three staves, including a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass clef. The third system has three staves, including a grand staff and a single bass clef. The fourth system has two staves, both with bass clefs. The fifth system has two staves, both with treble clefs. The sixth system has two staves, both with bass clefs. The seventh system has two staves, both with treble clefs. The eighth system has two staves, both with bass clefs. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like 'mf'. A large watermark 'PROBENPAPIER' is overlaid diagonally across the page.

PROBENPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for page 131, featuring multiple staves with musical notation, dynamics, and performance instructions. The score includes:

- Staff 1 (Violin I): *pp* Solo espressivo, *cresc.*, *pp* espressivo
- Staff 2 (Violin II): *pp*
- Staff 3 (Viola): *pp*
- Staff 4 (Cello): *pp*
- Staff 5 (Double Bass): *ppp*
- Staff 6 (Piano): *p*, *pp*, *pizz.*, *arco*, *pp*
- Staff 7 (Piano): *pp*, *pp*, *pp*, *pp*
- Staff 8 (Piano): *pp*, *pp*, *pp*, *pp*
- Staff 9 (Piano): *pp*, *pp*, *pp*, *pp*
- Staff 10 (Piano): *pp*, *pp*, *pp*, *pp*

PROBEPARTITUR
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-4. It features a grand staff with five staves. The top three staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). Dynamics include *pp* and *mf*. A large slur covers the bottom two staves across measures 2 and 3.

Musical score system 2, measures 5-8. It features a grand staff with five staves. The top three staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The key signature has three sharps. Dynamics include *pp*. A large slur covers the bottom two staves across measures 6 and 7.

Musical score system 3, measures 9-12. It features a grand staff with five staves. The top three staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The key signature has three sharps. Dynamics include *pp*. A large slur covers the bottom two staves across measures 10 and 11.

Musical score system 4, measures 13-16. It features a grand staff with five staves. The top three staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The key signature has three sharps. Dynamics include *pp*. A large slur covers the bottom two staves across measures 14 and 15. The tempo marking *poco rit* is present at the beginning of the system.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

U con anima

The musical score consists of several systems of staves. The top system includes vocal staves with lyrics and piano accompaniment. Dynamics include *mf*, *f*, and *cresc.*. Performance markings include *a 2* and *p*. The middle system features piano accompaniment with dynamics *p* and *cresc.*. The bottom system includes piano accompaniment with dynamics *pp*, *p*, and *cresc.*, along with the marking *smorz.*. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score for page 151 consists of several systems of staves. The first system includes five staves, each with a 'cresc.' marking. The second system has three staves, also with 'cresc.' markings. The third system features a grand staff with a treble clef and a bass clef, both marked 'fp'. The fourth system has two staves, with the first marked 'f' and 'pp', and the second marked 'sf'. The fifth system includes a grand staff with a treble clef and a bass clef, with 'cresc.' markings and a 'ff' dynamic. The sixth system has two staves, both marked 'ff'. The seventh system includes a grand staff with a treble clef and a bass clef, with 'cresc.' markings and a 'mf' dynamic. The eighth system has two staves, both marked 'cresc.' and 'mf'. The ninth system includes a grand staff with a treble clef and a bass clef, with 'cresc.' markings and a 'ff' dynamic. The score is heavily overlaid with a large, diagonal watermark that reads 'PROBE-PARTITUR' and 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'. The Carus-Verlag logo is located in the top right corner of the page.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for page 155, featuring multiple staves with musical notation, dynamics (sf, ff), and articulation (marcato). Includes a large watermark 'PROBE PAPER' and a diagonal watermark 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

Musical score system 1, measures 1-4. It features a vocal line and piano accompaniment. Dynamics include *f*, *cresc.*, *p dolce*, and *dim.*

Musical score system 2, measures 5-8. It features a vocal line and piano accompaniment. Dynamics include *f*, *cresc.*, *a 2*, and *pp*.

Musical score system 3, measures 9-12. It features a vocal line and piano accompaniment. Dynamics include *mf*, *sf*, and *mf*.

Musical score system 4, measures 13-14. It features a vocal line and piano accompaniment. Dynamics include *mf*, *p*, and *pp*.

Musical score system 5, measures 15-16. It features a vocal line and piano accompaniment. Dynamics include *smorz.*, *p dolce*, and *smorz.*

Musical score system 6, measures 17-18. It features a vocal line and piano accompaniment. Dynamics include *ff*, *smorz.*, *p dolce*, and *dim.*

Musical score system 7, measures 19-20. It features a vocal line and piano accompaniment. Dynamics include *ff*, *dim.*, and *p*.

Musical score system 8, measures 21-22. It features a vocal line and piano accompaniment. Dynamics include *ff* and *p*.

PROBENPAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The image shows a musical score for page 161. It consists of multiple staves of music, including vocal lines and piano accompaniment. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings. Key markings include "p dolce" at the beginning of several staves and "ff" (fortissimo) in many other places. There are also "cresc." (crescendo) markings. The piano part includes chords and arpeggiated figures. The score is divided into measures by vertical bar lines. A large, semi-transparent watermark "PROBENPAPIER" is overlaid across the entire page, along with the text "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert" and "Evaluation Copy - Quality may be reduced".

PROBENPAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for a piano piece, measures 165-175. The score is written for multiple staves, including a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass line. It features complex rhythmic patterns, dynamic markings such as 'ff' (fortissimo) and 'dim.' (diminuendo), and articulation marks like 'a2'. A large watermark 'PROBE' is overlaid diagonally across the page.

a 2

ff

ff

ff

ff

ff

ff

dim.

dim.

Poco meno mosso

The musical score consists of several systems of staves. The first system includes a grand staff (treble and bass clefs) and a violin/viola staff. Dynamics include *dim.*, *p*, and *pp*. A marking *8va* is present in the upper right. The second system continues the grand staff and violin/viola parts, with dynamics *dim.*, *p*, and *pp*. The third system features a grand staff with dynamics *mf* and *pp*. The fourth system includes a grand staff and a bass line with dynamics *mf* and *pp*. The fifth system continues the grand staff and bass line with dynamics *dim.*, *pp*, and *mf*. The sixth system includes a grand staff and a bass line with dynamics *p*, *dim.*, *pp*, and *mf*. The seventh system continues the grand staff and bass line with dynamics *pp* and *mf*.

PROBEKEMPEUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1 (measures 175-180). Includes dynamics *ff*, *p*, and *pp*. A first ending bracket labeled "a 2" spans measures 179-180.

Musical score system 2 (measures 181-186). Includes dynamics *ff*.

Musical score system 3 (measures 187-192). Includes dynamics *ff* and *p*.

Musical score system 4 (measures 193-198). Includes dynamics *ppp*.

Musical score system 5 (measures 199-204). Includes dynamics *pp*, *p*, and *ppp*. Includes the instruction "sul G" and "divisi".

PROBEKOPPIERT
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for page 181, featuring multiple staves with musical notation, dynamics (mf, f, ff, dim., p), and performance instructions like 'a 2' and '(sul G)'. Includes a large diagonal watermark 'PROBE-PARTITUR'.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

morendo

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

III. Minuetto pastorale

Non troppo allegro ♩ = 120

Flauto piccolo

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Si^b / B

Fagotto I, II

Corno I
in Fa / F

Corno II, III
in Mi / E

Tromba I, II
in Re / D

Trombone I, II

Trombone III

Tuba

Timpani
in Mi-La / e-A

Violino I

Violino II

Violoncello

Contrabbasso

The score is for a 3/4 time piece in D major. The woodwinds (Clarinetti, Fagotti) and strings (Violini, Violoncello, Contrabbasso) have parts, while the brass (Corno, Tromba, Trombone, Tuba) and Timpani are mostly silent. The Flauto piccolo, Flauto I/II, and Oboe I/II parts are also mostly silent. The Clarinetto I/II part starts with a *p* dynamic and features a melodic line. The Fagotto I/II part starts with a *p* dynamic and features a bass line. The Corno I part starts with a *p* dynamic and features a melodic line. The Corno II, III part starts with a *p* dynamic and features a melodic line. The Tromba I, II part starts with a *p* dynamic and features a melodic line. The Trombone I, II part starts with a *p* dynamic and features a melodic line. The Trombone III part starts with a *p* dynamic and features a melodic line. The Tuba part starts with a *p* dynamic and features a melodic line. The Timpani part starts with a *p* dynamic and features a melodic line. The Violino I part starts with a *pp* dynamic and features a melodic line. The Violino II part starts with a *pp* dynamic and features a melodic line. The Violoncello part starts with a *pp* dynamic and features a melodic line. The Contrabbasso part starts with a *p* dynamic and features a melodic line.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8

PROBE PARTIUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

arco

Musical score system 1, measures 14-19. It consists of five staves. The top staff is a vocal line in G major (one sharp). The second staff is the piano accompaniment, featuring a melody with eighth notes and quarter notes. The third and fourth staves provide harmonic support with chords and moving lines. The fifth staff is the bass line, primarily consisting of quarter notes.

Musical score system 2, measures 20-24. It consists of three staves. The top two staves are a grand staff (treble and bass clefs) with a piano accompaniment. The bottom staff is a separate bass line with quarter notes.

Musical score system 3, measures 25-29. It consists of three staves. The top two staves are a grand staff (treble and bass clefs) with a piano accompaniment. The bottom staff is a separate bass line with quarter notes.

Musical score system 4, measures 30-34. It consists of a single bass line staff with quarter notes.

Musical score system 5, measures 35-39. It consists of four staves. The top staff is a vocal line. The second and third staves are a grand staff (treble and bass clefs) with piano accompaniment. The fourth staff is a separate bass line with quarter notes.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 20-24. It features five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The music includes various rhythmic patterns and dynamics such as *p* (piano) and *pp* (pianissimo). There are also performance markings like *v* (accents) and *I* (first ending).

Musical score system 2, measures 25-29. It features three staves. The music continues with complex rhythmic figures and dynamics including *pp* and *p*. There are also markings for *v* and *ppp* (pianississimo).

Musical score system 3, measures 30-34. It features three staves. The music is mostly rests, indicating a section where the instruments are silent.

Musical score system 4, measures 35-39. It features one staff with a bass clef. The music consists of rests.

Musical score system 5, measures 40-44. It features five staves. The music resumes with complex rhythmic patterns and dynamics including *p*, *pizz.* (pizzicato), and *v*. There are also markings for *v* and *v*.

PROBEKOPPIERT
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of four staves. The first two staves are for Violin I and Violin II, the third for Viola, and the fourth for Cello/Double Bass. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). The time signature is 4/4. The score includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings. A large watermark 'PROBENPAPIER' is overlaid diagonally across the page.

PROBENPAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

This musical score consists of five systems of staves. The first system (measures 32-35) features a vocal line in the top staff and piano accompaniment in the bottom three staves. The second system (measures 36-39) continues the vocal line and piano accompaniment. The third system (measures 40-41) shows the vocal line and piano accompaniment. The fourth system (measures 42-45) continues the piano accompaniment. The fifth system (measures 46-49) concludes the piano accompaniment. The score includes various musical notations such as notes, rests, beams, and dynamic markings like *f* and *voce*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of two systems. The first system (measures 38-43) features a string ensemble and piano accompaniment. The piano part begins with a *pp* dynamic, followed by a *p* dynamic. The string parts are mostly rests. The second system (measures 44-49) shows more activity. The piano part has a *p* dynamic, followed by *f* dynamics and *cresc.* markings. The string parts also show some activity, with *f* dynamics and *cresc.* markings.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score on page 44 consists of several systems of staves. The top system includes a vocal line and four piano accompaniment staves. The vocal line features a melodic phrase with dynamics *f*, *p*, and *cresc.*. The piano accompaniment includes chords and moving lines, with dynamics *f*, *p*, and *cresc.* indicated. The second system shows a grand staff with piano accompaniment. The third system features a grand staff with piano accompaniment and a dynamic marking of *pp*. The fourth system includes a vocal line and piano accompaniment, with dynamics *p*, *cresc.*, and *f* used throughout. The bottom system continues the piano accompaniment with dynamics *p*, *cresc.*, and *f*.

Musical score for the first system, measures 50-54. It features five staves with various musical notations including notes, rests, and dynamic markings such as *p*, *cresc.*, and *f*. A '2' is written above a measure in the third staff.

Musical score for the second system, measures 55-59. It features three staves with musical notations including notes, rests, and dynamic markings such as *mf* and *cresc.*

Musical score for the third system, measures 60-64. It features three staves with musical notations including notes, rests, and dynamic markings such as *mf* and *cresc.*

Musical score for the fourth system, measures 65-69. It features two staves with musical notations including notes, rests, and dynamic markings such as *mf* and *cresc.*

Musical score for the fifth system, measures 70-74. It features five staves with various musical notations including notes, rests, and dynamic markings such as *p*, *cresc.*, and *f*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of several systems of staves. The first system (measures 56-60) features a piano part with a treble clef and a bass clef, and an orchestra part with a treble clef and a bass clef. The piano part includes dynamic markings such as *p dolce*, *p*, and *p>*. The second system (measures 61-65) shows the piano part continuing with various rhythmic patterns and dynamics, while the orchestra part remains mostly silent. The third system (measures 66-70) shows the piano part with a treble clef and a bass clef, and the orchestra part with a treble clef and a bass clef. The piano part includes dynamic markings such as *p* and *p>*. The fourth system (measures 71-75) shows the piano part with a treble clef and a bass clef, and the orchestra part with a treble clef and a bass clef. The piano part includes dynamic markings such as *p* and *p>*. The fifth system (measures 76-80) shows the piano part with a treble clef and a bass clef, and the orchestra part with a treble clef and a bass clef. The piano part includes dynamic markings such as *p* and *p>*. The sixth system (measures 81-85) shows the piano part with a treble clef and a bass clef, and the orchestra part with a treble clef and a bass clef. The piano part includes dynamic markings such as *p* and *p>*. The seventh system (measures 86-90) shows the piano part with a treble clef and a bass clef, and the orchestra part with a treble clef and a bass clef. The piano part includes dynamic markings such as *p* and *p>*. The eighth system (measures 91-95) shows the piano part with a treble clef and a bass clef, and the orchestra part with a treble clef and a bass clef. The piano part includes dynamic markings such as *p* and *p>*.

PROBE-PAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

62

f *p* *f* *f* *f* *f* *a 2*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for a piano piece, measures 74-78. The score includes five systems of staves. The first system has five staves, the second has two, the third has three, and the fourth has four. The music is in a key with three sharps (F#, C#, G#) and a 2/4 time signature. Dynamics include *f*, *sf*, *mf*, and *p*. Performance markings include accents, trills, and slurs. A large watermark "PROBE-PARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

81

Musical score system 1, measures 81-86. The system includes five staves. The top staff is a vocal line with a trill (tr) and dynamic marking *sf*. The second staff has a piano accompaniment with dynamic marking *p*. The third and fourth staves are vocal parts with dynamic marking *sf*. The fifth staff is a bass line with dynamic marking *sf*.

Musical score system 2, measures 87-92. The system includes three staves. The top two staves are piano accompaniment with dynamic marking *sf*. The bottom staff is a vocal part with dynamic marking *sf*.

Musical score system 3, measures 93-98. The system includes three staves. The top two staves are piano accompaniment with dynamic marking *sf*. The bottom staff is a vocal part with dynamic marking *sf*.

Musical score system 4, measures 99-104. The system includes three staves. The top two staves are piano accompaniment with dynamic marking *sf*. The bottom staff is a vocal part with dynamic marking *sf*.

Musical score system 5, measures 105-110. The system includes five staves. The top staff is a vocal line with dynamic markings *p* and *pp*. The second and third staves are piano accompaniment with dynamic markings *p* and *pp*. The fourth and fifth staves are vocal parts with dynamic markings *sf*.

Musical score system 1, measures 87-91. It features four staves in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The first two staves contain a melodic line with a crescendo leading to a measure marked 'a 2' and 'mf'. The third staff contains a melodic line starting with a piano 'p' dynamic and a crescendo. The fourth staff contains a bass line with a piano 'p' dynamic and a crescendo.

Musical score system 2, measures 92-95. It features four staves in treble clef. The first two staves are mostly empty with some notes in the final measure. The third staff contains a melodic line starting with a piano 'p' dynamic. The fourth staff contains a bass line with a piano 'p' dynamic.

Musical score system 3, measures 96-99. It features four staves in treble clef, all of which are empty.

Musical score system 4, measures 100-103. It features a single bass staff with a melodic line starting with a piano 'p' dynamic.

Musical score system 5, measures 104-107. It features four staves in treble clef. The first two staves contain melodic lines with piano 'p' dynamics and crescendos. The third staff contains a melodic line with a piano 'p' dynamic and a crescendo. The fourth staff contains a bass line with a piano 'p' dynamic and a crescendo.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

This musical score page contains measures 92 through 132. It features a piano part with a treble and bass clef, and a string quartet part with four staves (two violins, two violas). The key signature is D major (two sharps). The piano part includes dynamic markings such as *f*, *sf*, and *cresc.*. The string part includes dynamic markings like *f* and *sf*. There are two instances of a first ending bracket labeled "a 2". The score is written in a standard musical notation style with various note values, rests, and articulation marks.

97

sf sf sf ff

f f

a 2

sf sf

ff

cresc. f f f

sf sf f f

PROBE-PAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Pesante

First system of musical notation, measures 102-105. It features five staves. The top two staves have melodic lines with slurs and accents, marked with *a 2*. The bottom three staves provide harmonic accompaniment with rhythmic patterns. Dynamic markings include *ff* and *a 2*.

Second system of musical notation, measures 106-110. It features five staves. The top two staves continue the melodic lines. The bottom three staves continue the accompaniment. Dynamic markings include *ff*.

Third system of musical notation, measures 111-115. It features five staves. The top two staves continue the melodic lines. The bottom three staves continue the accompaniment. Dynamic markings include *ff*.

Fourth system of musical notation, measures 116-118. It features five staves. The top two staves continue the melodic lines. The bottom three staves continue the accompaniment. Dynamic markings include *ff*.

Pesante

Fifth system of musical notation, measures 119-123. It features five staves. The top two staves have melodic lines with slurs and accents, marked with *8va*. The bottom three staves provide harmonic accompaniment. Dynamic markings include *ff*.

PROBEKOPPIE
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 107-111. It consists of five staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and three piano accompaniment staves (Right Hand, Left Hand, and Bass). The music is in a key with three sharps (F#, C#, G#) and a 4/4 time signature. The vocal parts feature melodic lines with slurs and ties, while the piano accompaniment provides harmonic support with chords and moving lines.

Musical score system 2, measures 112-116. It consists of three staves: two vocal staves and one piano accompaniment staff. The vocal parts continue with melodic lines, and the piano accompaniment provides harmonic support.

Musical score system 3, measures 117-121. It consists of three staves: two vocal staves and one piano accompaniment staff. The vocal parts continue with melodic lines, and the piano accompaniment provides harmonic support.

Musical score system 4, measures 122-126. It consists of one piano accompaniment staff. The music continues with a bass line.

Musical score system 5, measures 127-131. It consists of two vocal staves and one piano accompaniment staff. The vocal parts continue with melodic lines, and the piano accompaniment provides harmonic support.

Musical score system 6, measures 132-136. It consists of two vocal staves and one piano accompaniment staff. The vocal parts continue with melodic lines, and the piano accompaniment provides harmonic support.

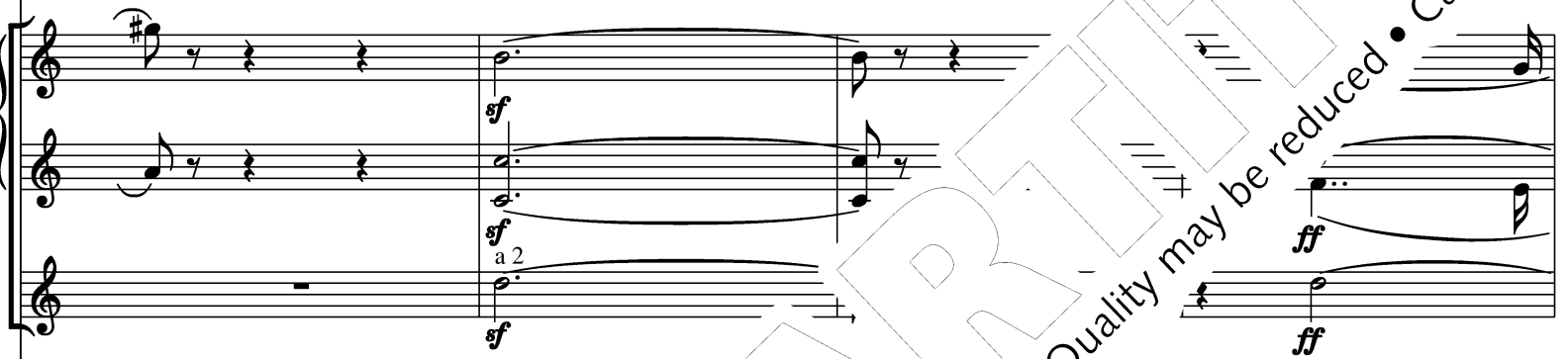
PROBE-PAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



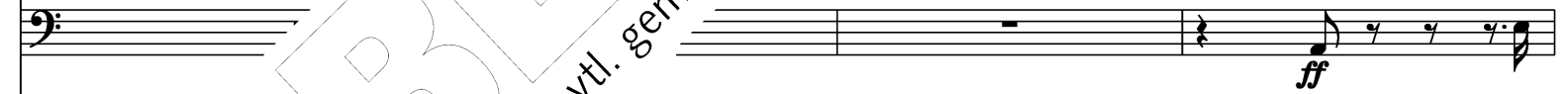
Musical score system 1, measures 122-124. It features five staves. The first two staves are treble clef, and the last three are bass clef. The key signature has three sharps (F#, C#, G#). Dynamics include *sf* and *ff*. A large watermark 'PROBE PART' is visible across the system.



Musical score system 2, measures 125-127. It features three staves. The first two are treble clef, and the third is bass clef. Dynamics include *sf* and *ff*. A large watermark 'PROBE PART' is visible across the system.



Musical score system 3, measures 128-130. It features three staves, all in bass clef. Dynamics include *sf* and *ff*. A large watermark 'PROBE PART' is visible across the system.



Musical score system 4, measures 131-132. It features one bass clef staff. Dynamics include *ff*. A large watermark 'PROBE PART' is visible across the system.



Musical score system 5, measures 133-135. It features four staves. The first two are treble clef, and the last two are bass clef. Dynamics include *sf*. A large watermark 'PROBE PART' is visible across the system.

Più allegro

126

The musical score consists of several systems. The first system (measures 126-130) features a piano part with a treble and bass clef, and an orchestra part with a grand staff (treble, alto, and bass clefs). The piano part has a melodic line with slurs and a triplet in measure 130. The orchestra part provides harmonic support with chords and moving lines. Dynamic markings include *ff* (fortissimo) and *a2* (second ending). The tempo is marked *Più allegro*. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 141-148. The system consists of five staves. The top two staves are treble clef, and the bottom three are bass clef. The key signature is three sharps (F#, C#, G#). The first staff has a dynamic marking *p* and an *a 2* marking above the first measure. The second staff has a dynamic marking *p* and a *do!* marking above the final measure. The music features a melodic line with slurs and accents, and a bass line with a steady eighth-note accompaniment.

Musical score for measures 149-156. The system consists of three staves, all in treble clef. The key signature is three sharps. The second staff has a dynamic marking *p* and a *dolce* marking above the final measure. The third staff has a dynamic marking *p* and a *dolce* marking above the final measure. The music features a melodic line with slurs and accents, and a bass line with a steady eighth-note accompaniment.

Musical score for measures 157-164. The system consists of three staves, all in treble clef. The key signature is three sharps. The music features a melodic line with slurs and accents, and a bass line with a steady eighth-note accompaniment.

Musical score for measures 165-172. The system consists of three staves, all in treble clef. The key signature is three sharps. The music features a melodic line with slurs and accents, and a bass line with a steady eighth-note accompaniment.

Musical score for measures 173-180. The system consists of three staves, all in treble clef. The key signature is three sharps. The second staff has a dynamic marking *dim.* above the final measure. The third staff has a dynamic marking *arco* above the final measure. The music features a melodic line with slurs and accents, and a bass line with a steady eighth-note accompaniment.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 149-152. The system consists of five staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The bottom three staves are in bass clef with a key signature of two flats (Bb, Eb). The music features a melody in the upper staves and accompaniment in the lower staves. Dynamics include *p* (piano) and *dolce* (softly).

Musical score for measures 153-156. The system consists of three staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. Dynamics include *pp* (pianissimo) and *mf* (mezzo-forte).

Musical score for measures 157-160. The system consists of three staves, all in bass clef. The music is mostly rests, indicating a section where the instrument is silent.

Musical score for measures 161-162. The system consists of one staff in bass clef. Dynamics include *p* (piano).

Musical score for measures 163-166. The system consists of five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three staves are in bass clef. The music features a melody in the upper staves and accompaniment in the lower staves. Dynamics include *p* (piano).

PROBE-PAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 157-162. The score is written for five staves. The top two staves are in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The bottom three staves are in bass clef with a key signature of three sharps. The first two staves are marked *p dolce*. The bottom staff has a *pp* marking. The music features melodic lines with slurs and a bass line with a steady eighth-note accompaniment.

Musical score for measures 163-168. The score is written for three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of three sharps. The middle and bottom staves are in bass clef with a key signature of three sharps. The middle staff has a *pp* marking. The music continues with melodic and harmonic development.

Musical score for measures 169-174. The score is written for three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of three sharps. The middle and bottom staves are in bass clef with a key signature of three sharps. The music continues with melodic and harmonic development.

Musical score for measures 175-180. The score is written for one staff in bass clef with a key signature of three sharps. The music continues with melodic and harmonic development.

Musical score for measures 181-186. The score is written for three staves. The top staff is in treble clef with a key signature of three sharps. The middle and bottom staves are in bass clef with a key signature of three sharps. The music continues with melodic and harmonic development.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

poco rit.

Musical score for measures 165-170. The system includes five staves. The top staff is a treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The second staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F#, C#). The third staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F#, C#). The fourth staff is a bass clef with a key signature of two sharps (F#, C#). The fifth staff is a bass clef with a key signature of two sharps (F#, C#). Dynamics include *p*, *pp*, *f*, *cresc.*, and *ff*. A *p dolce* marking appears in the second staff at the end of the system.

Musical score for measures 171-176. The system includes three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F#, C#). The middle staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F#, C#). The bottom staff is a bass clef with a key signature of two sharps (F#, C#). Dynamics include *pp* and *a 2*.

Musical score for measures 177-182. The system includes three staves. The top staff is a bass clef with a key signature of two sharps (F#, C#). The middle staff is a bass clef with a key signature of two sharps (F#, C#). The bottom staff is a bass clef with a key signature of two sharps (F#, C#). These staves are mostly empty, indicating rests for the instruments.

Musical score for measures 183-188. The system includes three staves. The top staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F#, C#). The middle staff is a treble clef with a key signature of two sharps (F#, C#). The bottom staff is a bass clef with a key signature of two sharps (F#, C#). Dynamics include *p dolce*, *f*, and *p pizz.*. A *poco rit.* marking is present at the top of the system.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 173-178. The system includes five staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and three piano staves (Right Hand, Left Hand, and Bass). The key signature is three sharps (F#, C#, G#). The Soprano part features a melodic line with a first ending bracket and a crescendo marking. The Alto part has a melodic line with a second ending bracket and a piano marking. The piano accompaniment includes chords and moving lines in the right and left hands, with a piano marking in the bass line.

Musical score for measures 179-184. The system includes three staves: two vocal staves and one piano staff. The key signature is three sharps. The Soprano part has a melodic line with a piano marking and the instruction 'dolce'. The piano staff contains chords and moving lines, with a piano marking.

Musical score for measures 185-190. The system includes three staves: two vocal staves and one piano staff. The key signature is three sharps. The vocal staves are mostly empty, while the piano staff contains chords and moving lines.

Musical score for measures 191-196. The system includes three staves: two vocal staves and one piano staff. The key signature is three sharps. The vocal staves are mostly empty, while the piano staff contains chords and moving lines.

Musical score for measures 197-202. The system includes five staves: two vocal staves and three piano staves. The key signature is three sharps. The Soprano part has a melodic line with a piano marking and the instruction 'dolce'. The Alto part has a melodic line with a piano marking and the instruction 'dolce'. The piano accompaniment includes chords and moving lines in the right and left hands, with a piano marking in the bass line and the instruction 'arco'.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-8. It features a grand staff with five staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom three are bass clefs. The key signature has four sharps (F#, C#, G#, D#). Dynamics include *mf* and *pp*. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 2, measures 9-16. It features a grand staff with five staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom three are bass clefs. The key signature has four sharps. Dynamics include *pp*. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 3, measures 17-24. It features a grand staff with five staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom three are bass clefs. The key signature has four sharps. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 4, measures 25-32. It features a grand staff with five staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom three are bass clefs. The key signature has four sharps. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Musical score system 5, measures 33-40. It features a grand staff with five staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom three are bass clefs. The key signature has four sharps. Dynamics include *p dolce sf*, *p*, *pizz.*, *pp*, *arco*, and *p*. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Musical score for the first system, measures 190-194. It features five staves with various musical notations including notes, rests, and dynamic markings like 'cresc.', 'mf', 'f', 'sf', and 'p'. A 'poco rit.' marking is at the top right.

Musical score for the second system, measures 195-199. It features three staves with musical notations and dynamic markings such as 'cresc.', 'mf', 'sf', and 'pp'.

Musical score for the third system, measures 200-204. It features three staves, mostly empty, with some initial notes and dynamic markings.

Musical score for the fourth system, measures 205-209. It features three staves, mostly empty, with some initial notes and dynamic markings.

Musical score for the fifth system, measures 210-214. It features five staves with musical notations and dynamic markings including 'cresc.', 'f', 'sf', 'p', and 'pp'. A 'poco rit.' marking is at the top right.

PROBEKOPPIERUNG
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-8. It features a vocal line with a melodic phrase starting on a half note G4, moving up to a dotted half note G4, and then a descending eighth-note scale. The piano accompaniment consists of a steady eighth-note bass line in the left hand and a dotted half note chord in the right hand. Performance markings include *dolcissimo* above the vocal line and *pp dim.* below the piano accompaniment.

Musical score system 2, measures 9-12. The vocal line continues with a melodic phrase starting on a dotted half note G4, followed by a descending eighth-note scale. The piano accompaniment remains consistent with the previous system.

Musical score system 3, measures 13-16. The vocal line continues with a melodic phrase starting on a dotted half note G4, followed by a descending eighth-note scale. The piano accompaniment remains consistent with the previous systems.

Musical score system 4, measures 17-20. The vocal line continues with a melodic phrase starting on a dotted half note G4, followed by a descending eighth-note scale. The piano accompaniment remains consistent with the previous systems.

Musical score system 5, measures 21-28. The vocal line continues with a melodic phrase starting on a dotted half note G4, followed by a descending eighth-note scale. The piano accompaniment remains consistent with the previous systems. The system concludes with the marking *morendo*.

PROBENPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation, including treble and bass staves with various notes and rests. A *pp* dynamic marking is present in the bass staff.

Second system of musical notation, including treble and bass staves. A *pp* dynamic marking is present in the treble staff.

Third system of musical notation, including treble and bass staves.

Fourth system of musical notation, including a single bass staff.

Fifth system of musical notation, including treble and bass staves. Multiple *pp* dynamic markings are present in the treble staff, and a *pizz.* marking is present in the bass staff.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-6. It features five staves: four treble clefs and one bass clef. The key signature is three sharps (F#, C#, G#). The notation includes various rhythmic values, slurs, and dynamic markings such as *mf* and *pp*. A first ending bracket labeled '1' spans measures 4-6.

Musical score system 2, measures 7-12. It features three treble clefs and one bass clef. The notation includes slurs, dynamic markings like *pp*, and a section marked 'a 2' in measure 8.

Musical score system 3, measures 13-18. It features two bass clefs. The notation is sparse, with many rests and some rhythmic patterns.

Musical score system 4, measures 19-22. It features one bass clef. The notation consists of a rhythmic pattern of eighth notes.

Musical score system 5, measures 23-28. It features two treble clefs and one bass clef. The notation includes slurs, dynamic markings like *mf*, and a section marked 'arco' in measure 25.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The image shows a page of musical notation, page 220. It consists of several systems of staves. The top system has four staves, with the first two in treble clef and the last two in bass clef. The second system has three staves, with the top two in treble clef and the bottom one in bass clef. The third system has two staves, both in bass clef. The fourth system has two staves, both in bass clef. The fifth system has two staves, both in bass clef. The sixth system has two staves, both in bass clef. The seventh system has two staves, both in bass clef. The eighth system has two staves, both in bass clef. The ninth system has two staves, both in bass clef. The tenth system has two staves, both in bass clef. The eleventh system has two staves, both in bass clef. The twelfth system has two staves, both in bass clef. The thirteenth system has two staves, both in bass clef. The fourteenth system has two staves, both in bass clef. The fifteenth system has two staves, both in bass clef. The sixteenth system has two staves, both in bass clef. The seventeenth system has two staves, both in bass clef. The eighteenth system has two staves, both in bass clef. The nineteenth system has two staves, both in bass clef. The twentieth system has two staves, both in bass clef. The notation includes various note values, rests, and dynamic markings such as *p*, *mf*, and *p pizz.*. A large watermark is overlaid diagonally across the page.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-4. It features a treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The music consists of a melodic line with eighth and sixteenth notes, and a bass line with quarter and eighth notes. Dynamics include *p* (piano) and *pp* (pianissimo). A first ending bracket is present in measure 3.

Musical score system 2, measures 5-8. It features a grand staff with treble and bass clefs. The music includes a melodic line with a fermata in measure 7 and a bass line with sustained notes. Dynamics include *p* and *pp*. A second ending bracket is present in measure 8.

Musical score system 3, measures 9-12. It features a grand staff with treble and bass clefs. The music is mostly sustained notes in both hands, with some melodic movement in the treble clef. Dynamics include *pp*.

Musical score system 4, measures 13-16. It features a grand staff with treble and bass clefs. The music consists of sustained notes in both hands.

Musical score system 5, measures 17-20. It features a grand staff with treble and bass clefs. The music includes a melodic line with eighth notes and a bass line with quarter notes. Dynamics include *p*, *sfz* (sforzando), and *smorz.* (smorzando).

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Violin I: *f* *mf* *f* *mf* *f* *mf*

Violin II: *f* *mf* *f* *mf* *f* *mf*

Viola: *f* *mf* *f* *mf* *f* *mf*

Cello: *f* *mf* *f* *mf* *f* *mf*

Double Bass: *f* *mf* *f* *mf* *f* *mf*

Measures 232-237. Includes dynamics *f*, *mf*, and articulation marks like accents and slurs. A section marked 'a 2' begins in measure 235. The word 'arco' appears in the Double Bass staff in measure 236.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation, measures 1-6. It consists of five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The second staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The third staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The fourth staff has a treble clef and a key signature of two sharps. The fifth staff has a bass clef and a key signature of two sharps. Dynamics include *f* and *p*.

Second system of musical notation, measures 7-12. It consists of three staves. The top two staves have treble clefs and a key signature of two sharps. The bottom staff has a bass clef and a key signature of two sharps. Dynamics include *pp*.

Third system of musical notation, measures 13-18. It consists of three staves. The top two staves have treble clefs and a key signature of two sharps. The bottom staff has a bass clef and a key signature of two sharps. Dynamics include *pp*.

Fourth system of musical notation, measures 19-24. It consists of one staff with a bass clef and a key signature of two sharps. Dynamics include *pp*.

Fifth system of musical notation, measures 25-30. It consists of five staves. The top four staves have treble clefs and a key signature of two sharps. The bottom staff has a bass clef and a key signature of two sharps. Dynamics include *f*, *p*, and *cresc.*

PROBEKOPPIERT
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, measures 244-248. The score is written for five staves. The first staff is a vocal line with lyrics. The second and third staves are for a piano. The fourth and fifth staves are for a bassoon. Dynamics include *f*, *p*, and *cresc.*. A second ending bracket labeled "a 2" spans measures 247 and 248.

Musical score for the second system, measures 249-253. The score is written for five staves. The first staff is a vocal line with lyrics. The second and third staves are for a piano. The fourth and fifth staves are for a bassoon. Dynamics include *f* and *cresc.*.

Musical score for the third system, measures 254-258. The score is written for five staves. The first staff is a vocal line with lyrics. The second and third staves are for a piano. The fourth and fifth staves are for a bassoon. Dynamics include *p*, *cresc.*, and *f*.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-4. It features five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a dynamic marking of *p*. The second staff is also in treble clef with the same key signature and a dynamic marking of *p dolce*. The third staff is in treble clef with the same key signature and a dynamic marking of *p*. The fourth staff is in bass clef with the same key signature and a dynamic marking of *p*. The fifth staff is in bass clef with the same key signature and a dynamic marking of *p*. The music includes various note values, rests, and articulation marks.

Musical score system 2, measures 5-8. It features five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of three sharps and a dynamic marking of *p*. The second staff is in treble clef with the same key signature and a dynamic marking of *p*. The third staff is in treble clef with the same key signature and a dynamic marking of *p*. The fourth staff is in bass clef with the same key signature and a dynamic marking of *p*. The fifth staff is in bass clef with the same key signature and a dynamic marking of *p*. The music includes various note values, rests, and articulation marks.

Musical score system 3, measures 9-12. It features five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of three sharps. The second staff is in treble clef with the same key signature. The third staff is in treble clef with the same key signature. The fourth staff is in bass clef with the same key signature. The fifth staff is in bass clef with the same key signature. The music includes various note values, rests, and articulation marks.

Musical score system 4, measures 13-16. It features five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of three sharps and a dynamic marking of *p*. The second staff is in treble clef with the same key signature and a dynamic marking of *p*. The third staff is in treble clef with the same key signature and a dynamic marking of *p*. The fourth staff is in bass clef with the same key signature and a dynamic marking of *p*. The fifth staff is in bass clef with the same key signature and a dynamic marking of *p*. The music includes various note values, rests, and articulation marks.

Musical score for piano and orchestra, measures 256-261. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It features a piano part with a melodic line in the right hand and a bass line in the left hand. The orchestra part includes strings and woodwinds. Dynamics range from *pp* (pianissimo) to *f* (forte). Performance markings include *tr* (trills) and *a2* (second ending). The score is divided into two systems, with measures 256-261 in the first system and measures 262-267 in the second system.

PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, measures 263-267. It features five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The music includes dynamic markings such as *p* and *p dolce*, and a *cresc.* marking. The bottom staff has a bass clef and a key signature of two sharps (F#, C#).

Musical score for the second system, measures 268-272. It features three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F#, C#). The music includes dynamic markings such as *f* and *p*.

Musical score for the third system, measures 273-277. It features three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F#, C#). The music includes dynamic markings such as *f* and *p*.

Musical score for the fourth system, measures 278-282. It features three staves. The top staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F#, C#). The music includes dynamic markings such as *f* and *p*.

Musical score for the fifth system, measures 283-287. It features five staves. The top staff has a treble clef and a key signature of three sharps (F#, C#, G#). The music includes dynamic markings such as *p*, *dolce*, and *cresc.*. The bottom staff has a bass clef and a key signature of two sharps (F#, C#).

Musical score for the first system, measures 269-273. It features five staves with various musical notations including treble and bass clefs, key signatures of two sharps, and dynamic markings such as 'p' and 'f'.

Musical score for the second system, measures 274-278. It features three staves with musical notations and dynamic markings like 'mf'.

Musical score for the third system, measures 279-283. It features four staves with musical notations and dynamic markings like 'mf'.

Musical score for the fourth system, measures 284-288. It features five staves with musical notations, dynamic markings like 'p' and 'f', and a 'gva' marking.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 276-280. The score consists of five staves. The first staff has a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). It contains melodic lines with dynamics *sf* and *p*. The second staff has a treble clef and contains a rhythmic accompaniment of eighth notes with dynamic *p*. The third staff has a treble clef and contains chords with dynamics *sf*. The fourth staff has a treble clef and contains chords with dynamics *f* and *sf*. The fifth staff has a bass clef and contains chords with dynamics *f* and *sf*.

Musical score for measures 281-285. The score consists of three staves. The first staff has a treble clef and contains melodic lines with dynamics *f* and *sf*. The second staff has a treble clef and contains chords with dynamics *f* and *sf*. The third staff has a treble clef and contains chords with dynamic *f*. A marking *a 2* is present in the second measure of the third staff.

Musical score for measures 286-290. The score consists of three staves. The first staff has a treble clef and contains chords with dynamic *f*. The second staff has a bass clef and contains chords with dynamic *f*. The third staff has a bass clef and contains chords with dynamic *f*.

Musical score for measures 291-295. The score consists of five staves. The first staff has a treble clef and contains melodic lines with dynamics *sf*, *p*, and *pp*. A marking *8va--* is present in the first measure. The second staff has a treble clef and contains chords with dynamics *sf*, *p*, and *pp*. The third staff has a treble clef and contains chords with dynamics *sf*, *p*, and *pp*. The fourth staff has a treble clef and contains chords with dynamics *sf*, *p*, and *pp*. The fifth staff has a bass clef and contains chords with dynamics *sf*.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, measures 282-287. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature is three sharps (F#, C#, G#). The first two staves contain a melodic line with notes and rests. The third and fourth staves contain a bass line with notes and rests. Dynamics include *p* (piano) and *cresc.* (crescendo). A marking *a 2* is present above the final measure.

Musical score for the second system, measures 288-293. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature is three sharps. The first two staves contain a melodic line with notes and rests. The third staff contains a bass line with notes and rests. Dynamics include *mf* (mezzo-forte).

Musical score for the third system, measures 294-299. It features two staves: one treble clef and one bass clef. The key signature is three sharps. The first staff contains a melodic line with notes and rests. The second staff contains a bass line with notes and rests. Dynamics include *pp* (pianissimo) and *cresc.*

Musical score for the fourth system, measures 300-305. It features one bass clef staff. The key signature is three sharps. The staff contains a bass line with notes and rests. Dynamics include *pp* and *cresc.*

Musical score for the fifth system, measures 306-311. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The key signature is three sharps. The first two staves contain a melodic line with notes and rests. The third and fourth staves contain a bass line with notes and rests. Dynamics include *p* and *cresc.*

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score on page 288 consists of several systems of staves. The top system includes five staves: a vocal line (treble clef) and four piano accompaniment staves (treble and bass clefs). The piano parts feature a prominent 'cresc.' (crescendo) marking. The second system continues the piano accompaniment with similar 'cresc.' markings. The third system shows a piano part with 'cresc.' and 'sf' (sforzando) markings, and a vocal line with an 'a 2' marking. The fourth system contains piano accompaniment staves with 'cresc.' and 'sf' markings. The fifth system shows piano accompaniment staves with 'sf' markings. The sixth system features a piano part with 'sf' markings. The seventh system includes piano accompaniment staves with 'sf' markings. The eighth system shows piano accompaniment staves with 'sf' markings. The ninth system features piano accompaniment staves with 'sf' markings. The tenth system includes piano accompaniment staves with 'sf' markings.

PROBEPRÄMIUM
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for piano and orchestra, measures 293-300. The score is written in G major (one sharp) and 4/4 time. It features five staves for the piano (treble and bass clefs) and five staves for the orchestra (two treble clefs and three bass clefs). The piano part includes dynamic markings such as *sf* (sforzando) and *ff* (fortissimo), and articulation like accents and slurs. The orchestra part includes dynamic markings like *ff* and *8va--* (octave up). A rehearsal mark 'a 2' is present in the piano's bass staff at measure 297. The score concludes with a double bar line at measure 300.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Pesante

The musical score is arranged in two systems. The first system consists of five staves: two treble clefs (top two), two bass clefs (bottom two), and a grand staff (middle two). The second system consists of four staves: two treble clefs (top two), two bass clefs (bottom two), and a grand staff (middle two). The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and dynamic markings like *ff* and *f*. A large watermark 'PROBENPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

This musical score consists of two systems. The first system (measures 303-312) features a vocal line in the upper staff with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). The piano accompaniment is written in a grand staff with treble and bass clefs. The second system (measures 313-318) continues the vocal line and piano accompaniment. The piano part includes various musical notations such as slurs, ties, and dynamic markings. The score is presented as a 'PROBE' (sample) with a watermark across the page.

PROBE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of two systems. The first system (measures 309-314) features a piano part with five staves and a violin part with one staff. The piano part includes a right-hand staff with a treble clef and a left-hand staff with a bass clef. The violin part is in the treble clef. The key signature has two sharps (F# and C#). The time signature is 4/4. Dynamics include *ff* and *8va*. The second system (measures 315-320) continues the piano part with six staves and the violin part with one staff. It includes a *tr* (trill) marking and a *ff* dynamic. The score is heavily watermarked with 'PROBEPARTITUR' and 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

314

(8va) 7

a 2

a 2

a 2

(8va) 7

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of three systems of staves. The first system (measures 318-321) includes five staves: two treble clefs and three bass clefs. The second system (measures 322-325) includes four staves: two treble clefs and two bass clefs. The third system (measures 326-329) includes three staves: one treble clef and two bass clefs. The music is in G major and 4/4 time. It features a complex texture with multiple staves. The first system has five staves, the second has four, and the third has three. The music includes various rhythmic patterns, including sixteenth-note runs and sustained chords. Dynamics include 'ff' (fortissimo) and 'a2' (second octave).

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

322

Più allegro

Più allegro

Original evtl. gemindert
 Ausgabequalität gegenüber

IV. Finale

Allegro non troppo ♩ = 132

Flauto piccolo

Flauto I, II

Oboe I, II

Clarinetto I, II
in Si^b / B

Fagotto I, II

Corno I, II
in Fa / F

Corno III
in Do / C

Tromba I, II
in Fa / F

Trombone I, II

Trombone III

Tuba

Timpani
in Fa-Do / f-c

Vio^{II}

Contrabbasso

♩ = 132

PROBE PAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

This musical score consists of several systems of staves. The first system includes five staves: two treble clefs, two treble clefs with a sharp key signature, and one bass clef. The second system has three staves, all with treble clefs. The third system has three staves, all with bass clefs. The fourth system has three staves, all with bass clefs. The fifth system has three staves, all with bass clefs. The sixth system has three staves, all with bass clefs. The seventh system has three staves, all with bass clefs. The eighth system has three staves, all with bass clefs. The score features various musical notations including notes, rests, dynamics (e.g., *f*, *mf*), and articulation marks (e.g., accents, slurs). A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

13

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score on page 20 consists of several systems of staves. The top system includes five staves, with the first two being vocal parts and the remaining three being piano accompaniment. The piano part features complex textures with frequent use of *sf* (sforzando) and *f* (forte) dynamics. A *8va* instruction is present in the upper right. The middle system shows a grand staff (treble and bass clefs) with piano accompaniment, including a section with *sfz* (sforzando) dynamics. The bottom system continues the piano accompaniment with various rhythmic patterns and dynamics like *fp* (forzando piano) and *f* (forte). A *divisi* instruction is noted in the lower right of this system. The score is heavily overlaid with a large, diagonal watermark that reads "PROBEPARTITUR" and "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag".

(sva)

f

mf

pp

I

pp

sf

pp

mf

pp

pp

pp

mf

mf

pp

PROBEKOPPIERT
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 34-40. It features five staves: four treble clefs and one bass clef. The music includes melodic lines with slurs and dynamic markings such as *mf* and *sf*.

Musical score system 2, measures 41-47. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music includes chords and melodic lines with dynamic markings such as *sf* and *pp*.

Musical score system 3, measures 48-54. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music includes chords and melodic lines.

Musical score system 4, measures 55-57. It features two staves: one treble clef and one bass clef. The music includes chords and melodic lines.

Musical score system 5, measures 58-64. It features four staves: three treble clefs and one bass clef. The music includes complex textures with slurs, dynamic markings such as *mf*, *p*, and *sf*, and the instruction *divisi*.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 44-50. It features five staves: two vocal staves (Soprano and Alto) and three piano accompaniment staves (Right Hand, Left Hand, and Bass). The vocal parts begin with a melodic line in measure 44, marked with a piano (*p*) dynamic. The piano accompaniment provides harmonic support with sustained chords and moving lines.

Musical score system 2, measures 51-56. This system continues the vocal and piano parts. The piano accompaniment includes a section with a *pp* (pianissimo) dynamic in measure 51. The vocal lines continue their melodic development.

Musical score system 3, measures 57-62. This system shows the continuation of the piano accompaniment parts, primarily consisting of sustained chords and rhythmic patterns in the right and left hands.

Musical score system 4, measures 63-68. This system focuses on the bass line of the piano accompaniment, featuring a rhythmic pattern of eighth notes.

Musical score system 5, measures 69-74. This system contains the final vocal entries and piano accompaniment. The vocal parts feature a crescendo (*cresc.*) leading to a final note. The piano accompaniment also includes a crescendo and a final *p* (piano) dynamic marking.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score is arranged in systems. The first system contains five staves: two for strings (violin and viola), two for woodwinds (flute and oboe), and one for brass (trumpet). The second system contains three staves: two for piano (treble and bass clef) and one for a third piano part. The third system contains two staves for piano. The fourth system contains two staves for piano. The fifth system contains two staves for piano. The sixth system contains two staves for piano. The seventh system contains two staves for piano. The eighth system contains two staves for piano. The score includes various musical notations such as notes, rests, slurs, and dynamic markings.

Dynamic markings include: *cresc.*, *p*, *mf*, *sf*, *fp*, and *sfz*.

cresc.
cresc.

p *cresc.* *mf* *cresc.*

cresc.

p *cresc.*

cresc.

cresc.

cresc.

cresc.

fp

fp

fp

fp

sf

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 59-64. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part includes a triplet in the bass line. Dynamics include *sf*, *fp*, and *mf*. A key signature change to two sharps is indicated at the end of the system.

Musical score system 2, measures 65-70. It features a vocal line and a piano accompaniment. Dynamics include *p* and *sf*. A key signature change to one sharp is indicated at the end of the system.

Musical score system 3, measures 71-76. It features a vocal line and a piano accompaniment. Dynamics include *mf*.

Musical score system 4, measures 77-82. It features a vocal line and a piano accompaniment. Dynamics include *fp*.

Musical score system 5, measures 83-88. It features a vocal line and a piano accompaniment. Dynamics include *fp* and *pp*. A key signature change to one sharp is indicated at the end of the system.

System 1: Five staves of music. The top two staves are empty. The third staff (treble clef) contains a melodic line with slurs and accents. The fourth staff (treble clef) contains a chordal accompaniment with slurs. The fifth staff (bass clef) contains a bass line with slurs. Dynamics include *p* (piano) and *pp* (pianissimo).

System 2: Five staves of music. The top two staves are empty. The third staff (treble clef) contains a melodic line with slurs and accents. The fourth staff (treble clef) contains a chordal accompaniment with slurs. The fifth staff (bass clef) contains a bass line with slurs. Dynamics include *p* (piano).

System 3: Five staves of music. The top two staves are empty. The third staff (treble clef) contains a melodic line with slurs and accents. The fourth staff (treble clef) contains a chordal accompaniment with slurs. The fifth staff (bass clef) contains a bass line with slurs.

System 4: Five staves of music. The top two staves are empty. The third staff (treble clef) contains a melodic line with slurs and accents. The fourth staff (treble clef) contains a chordal accompaniment with slurs. The fifth staff (bass clef) contains a bass line with slurs.

System 5: Five staves of music. The top two staves are empty. The third staff (treble clef) contains a melodic line with slurs and accents. The fourth staff (treble clef) contains a chordal accompaniment with slurs. The fifth staff (bass clef) contains a bass line with slurs. Dynamics include *pp* (pianissimo).

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 80-84. It features five staves: four treble clefs and one bass clef. The music includes various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. Dynamic markings 'p' (piano) are present in the first two staves.

Musical score system 2, measures 85-89. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music includes a melodic line in the first staff with a 'pp' (pianissimo) marking, and a bass line in the third staff.

Musical score system 3, measures 90-94. It features three staves: two treble clefs and one bass clef. The music is mostly rests, indicating a section of silence or a specific performance instruction.

Musical score system 4, measures 95-99. It features one bass clef staff, which is mostly empty, suggesting a continuation of the previous system's instructions or a specific performance instruction.

Musical score system 5, measures 100-104. It features two staves: one treble clef and one bass clef. The music includes a melodic line in the treble staff with a 'p' marking and a bass line in the bass staff with a 'pp' marking. The system concludes with a 'f' (forte) marking.

PROBE-PAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 88-93. It consists of five staves. The top two staves are in treble clef, and the bottom three are in bass clef. The music features complex rhythmic patterns and chordal textures.

Musical score system 2, measures 94-99. It consists of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two are in bass clef. The music continues with melodic lines and harmonic support.

Musical score system 3, measures 100-105. It consists of three staves, all in bass clef. The music is primarily rhythmic and harmonic, with some melodic fragments.

Musical score system 4, measures 106-111. It consists of three staves, all in bass clef. The music continues with rhythmic patterns and chordal textures.

Musical score system 5, measures 112-117. It consists of four staves. The top two are in treble clef, and the bottom two are in bass clef. This system includes dynamic markings such as *p* and *cresc.*

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

A

95

Musical score system 1, measures 95-104. It consists of five staves. The top staff is a vocal line with lyrics. The second staff is for the flute, marked with a dynamic of *f* and an octave sign *8va*. The third and fourth staves are for the violin and viola, both marked with *f*. The bottom staff is the bass line, marked with *f* and an accent *>*. The system concludes with a double bar line.

Musical score system 2, measures 105-114. It consists of four staves. The top staff is the vocal line. The second and third staves are for the violin and viola, marked with *f*. The bottom staff is the bass line, marked with *f*. The system concludes with a double bar line.

Musical score system 3, measures 115-124. It consists of four staves. The top staff is the vocal line. The second and third staves are for the violin and viola, marked with *f*. The bottom staff is the bass line, marked with *f*. The system concludes with a double bar line.

Musical score system 4, measures 125-134. It consists of four staves. The top staff is the vocal line, marked with a dynamic of *f n*. The second and third staves are for the violin and viola, marked with *ff*. The bottom staff is the bass line, marked with *ff*. The system concludes with a double bar line.

The musical score for page 105 consists of several systems of staves. The first system includes five staves: two for the upper strings (Violin I and Violin II), two for the lower strings (Viola and Cello/Double Bass), and a fifth staff for the piano accompaniment. The piano part is written in a grand staff (treble and bass clefs). Dynamics include *f* (forte) and *ff* (fortissimo). Performance markings include *8va* (octave up) and *a2* (second octave). The score features complex rhythmic patterns, including triplets and sixteenth-note runs. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation, including vocal line and piano accompaniment. The vocal line starts with a rest, followed by a melodic phrase. The piano accompaniment features a bass line with a *p* dynamic marking.

Second system of musical notation, continuing the vocal and piano parts. The piano accompaniment includes a *p* dynamic marking.

Third system of musical notation, primarily consisting of piano accompaniment staves.

Fourth system of musical notation, primarily consisting of piano accompaniment staves.

Fifth system of musical notation, featuring vocal and piano parts. It includes dynamic markings such as *p*, *p dolce*, and *pizz.* (pizzicato).

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of several systems. The first system (measures 124-126) features vocal lines in treble clef and piano accompaniment in bass clef. Dynamics include *pp* and *p*. The second system (measures 127-129) continues the vocal and piano parts, with dynamics *p* and *pp*. The third system (measures 130-131) shows the piano accompaniment in a grand staff (treble and bass clefs). The fourth system (measures 132-134) features the vocal line in treble clef and piano accompaniment in bass clef, with dynamics *pp* and *p dolce*. The fifth system (measures 135-137) continues the vocal and piano parts, with dynamics *p* and *dolce*.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, measures 1-8. It features a vocal line with 'dolce' markings and a piano accompaniment. Dynamics include 'dolce', 'p', and 'mf'.

Musical score for the second system, measures 9-16. It features a piano accompaniment with 'p' dynamics.

Musical score for the third system, measures 17-24. It features a piano accompaniment.

Musical score for the fourth system, measures 25-28. It features a piano accompaniment.

Musical score for the fifth system, measures 29-36. It features a vocal line with 'mf' and 'cresc.' markings and a piano accompaniment.

Violin I: *mf*, *f*

Violin II: *mf*, *f*

Viola: *mf*, *f*

Cello/Double Bass: *pp*, *p*, *mf*, *f*

Dynamic markings: *mf*, *f*, *pp*, *p*, *cresc.*, *arco*

PROBENPAPIER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for piano and orchestra, measures 150-159. The score includes multiple staves for piano and various orchestral instruments. Dynamics include *f* and *ff*. A watermark "PROBEPARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

8va-----

B

158

Musical score for a piano piece, measures 158-165. The score is in 3/4 time and features multiple staves for different instruments. It includes dynamic markings such as *ff* (fortissimo) and *sf* (sforzando), and articulation marks like accents and slurs. A watermark "PROBEPARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

166

poco rit.

Con fuoco

Musical score for measures 166-170. It features five staves: four treble clefs and one bass clef. The music is in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. Dynamics include sf (sforzando) and mf (mezzo-forte).

Musical score for measures 171-175. It features five staves: four treble clefs and one bass clef. Dynamics include sf (sforzando) and dim. (diminuendo).

Musical score for measures 176-180. It features five staves: four treble clefs and one bass clef. Dynamics include sf (sforzando).

Musical score for measures 181-185. It features five staves: four treble clefs and one bass clef. Dynamics include sf (sforzando).

poco

Con fuoco

Musical score for measures 186-190. It features five staves: four treble clefs and one bass clef. Dynamics include dim. (diminuendo), pp (pianissimo), and p (piano).

The musical score consists of several systems of staves. The first system (measures 174-183) includes vocal parts and piano accompaniment. Dynamics include *mf*, *cresc.*, and *f*. Performance instructions include *a 2* and accents. The second system (measures 184-193) continues the vocal and piano parts, with dynamics *mf* and *cresc.*. The third system (measures 194-203) features piano accompaniment with dynamics *mf* and *cresc.*. The fourth system (measures 204-211) includes vocal parts with lyrics "do" and piano accompaniment with dynamics *f* and *cresc.*. The score is marked with "PROBE" and "PAPPEL" watermarks.

PROBE PÄPPEL
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

C

181

Musical score for piano and orchestra, measures 181-190. The score includes multiple staves for piano and orchestra, with dynamic markings such as *sf*, *ff*, *mf*, *pp*, and *dim.* A large watermark "PROBEPARTITUR" is overlaid diagonally across the page.

System 1: Five staves. The top four staves are mostly empty with some rests. The fifth staff (bass clef) contains a few notes and rests, ending with a *pp* dynamic marking.

System 2: Five staves. The top four staves are mostly empty. The fifth staff (bass clef) contains a few notes and rests, ending with a *pp* dynamic marking.

System 3: Five staves. The top four staves are mostly empty. The fifth staff (bass clef) contains a few notes and rests.

System 4: One staff (bass clef) containing a few notes and rests.

System 5: Five staves. The top four staves are mostly empty. The fifth staff (bass clef) contains a few notes and rests, ending with a *pp* dynamic marking. The bottom staff (bass clef) contains a melodic line with *p* and *arco* markings.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

System 1: Five staves. The top four staves are treble clefs, and the bottom staff is a bass clef. The music features long, flowing lines with slurs and ties. Dynamics include *cresc.* and *p*.

System 2: Four staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. Dynamics include *pp* and *cresc.*

System 3: Four staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The music is mostly rests.

System 4: Two staves, both bass clefs. The music is mostly rests.

System 5: Four staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. Dynamics include *pp* and *cresc.*

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score for page 202 consists of several systems of staves. The top system includes five staves with various musical notations, including slurs, accents, and dynamic markings such as *mf*, *f*, and *cresc.*. A second system follows with three staves, including a grand staff (treble and bass clefs) and a single bass staff. The third system consists of two bass staves. The bottom section of the page features a complex arrangement of staves, including a grand staff and several individual staves, with dynamic markings like *mf*, *cresc.*, and *f*. The score is heavily annotated with slurs, accents, and dynamic markings to guide performance.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 211-215. The score consists of five staves. The first staff is marked with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). It begins with a dynamic of *cresc.* and ends with *sf*. The second staff is marked with a treble clef and an *8va* (octave up) marking. It also begins with *cresc.* and ends with *sf*. The third staff is marked with a treble clef and begins with *cresc.* and ends with *sf*. The fourth staff is marked with a treble clef and a key signature of one sharp (F#), beginning with *cresc.* and ending with *sf*. The fifth staff is marked with a bass clef and begins with *cresc.* and ends with *sf*.

Musical score for measures 216-220. The score consists of five staves. The first staff is marked with a treble clef and a key signature of one sharp (F#), beginning with *cresc.* and ending with *sf*. The second staff is marked with a treble clef and begins with *cresc.* and ends with *sf*. The third staff is marked with a treble clef and an *a 2* (second octave) marking, beginning with *f* and *cresc.* and ending with *sf*. The fourth staff is marked with a bass clef and begins with *f* and *cresc.* and ends with *sf*. The fifth staff is marked with a bass clef and begins with *f* and *cresc.* and ends with *sf*.

Musical score for measures 221-225. The score consists of five staves. The first staff is marked with a treble clef and a key signature of one sharp (F#), beginning with *f* and *cresc.* and ending with *sf*. The second staff is marked with a treble clef and begins with *f* and *cresc.* and ends with *sf*. The third staff is marked with a treble clef and begins with *f* and *cresc.* and ends with *sf*. The fourth staff is marked with a bass clef and begins with *f* and *cresc.* and ends with *sf*. The fifth staff is marked with a bass clef and begins with *f* and *cresc.* and ends with *sf*.

Musical score for measures 226-230. The score consists of five staves. The first staff is marked with a treble clef and an *8va* (octave up) marking, beginning with *f* and *cresc.* and ending with *sf*. The second staff is marked with a treble clef and begins with *f* and *cresc.* and ends with *sf*. The third staff is marked with a treble clef and begins with *f* and *cresc.* and ends with *sf*. The fourth staff is marked with a treble clef and begins with *f* and *cresc.* and ends with *sf*. The fifth staff is marked with a bass clef and begins with *f* and *cresc.* and ends with *sf*.

PROBENPAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 221-226. The score is written for a piano and includes staves for the right hand (treble clef) and left hand (bass clef). The tempo is Adagio with a quarter note equal to 54 beats per minute. The key signature has one sharp (F#). The score features dynamic markings such as *ff* (fortissimo) and *p* (piano). There are also performance instructions like "a 2" and "Lange Fermate".

Musical score for measures 227-232. The score continues from the previous page and includes staves for the right hand (treble clef) and left hand (bass clef). The tempo remains Adagio with a quarter note equal to 54 beats per minute. The key signature has one sharp (F#). The score features dynamic markings such as *ff* (fortissimo) and *f* (forte). There are also performance instructions like "Lange Fermate".

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score on page 228 consists of several systems of staves. The top system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a variety of dynamics such as *sf* (sforzando), *f* (forte), *p* (piano), and *pp* (pianissimo), along with articulations like *dolce* and *p dolce*. The score is written in a key signature of one flat and a 3/4 time signature. A large, diagonal watermark reading "PROBEPARTITUR" is overlaid across the page, along with the text "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag".

The musical score consists of several systems of staves. The top system includes a piano part with dynamics *sf*, *cresc.*, *mf*, and *fp*, and a violin/viola part with dynamics *ff*, *ff*, *ff*, *ff*, and *fp*. A *Solo* marking is present above the violin/viola staff, along with the instruction *dolce*. The bottom system features a piano part with dynamics *pp*, *pp*, *pp*, and *p*, and a violin/viola part with dynamics *ff*, *ff*, *ff*, and *sff*. A *rit.* marking is present at the end of the bottom system. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for the first system, measures 1-8. It features a vocal line with a melodic phrase starting on a whole note, followed by eighth notes. The piano accompaniment includes a bass line with eighth notes and chords. Dynamics include 'p' and 'pizz.'

Musical score for the second system, measures 9-16. The vocal line continues with a melodic phrase. The piano accompaniment features chords and eighth notes. Dynamics include 'p'.

Musical score for the third system, measures 17-24. The piano accompaniment continues with chords and eighth notes. Dynamics include 'p'.

Musical score for the fourth system, measures 25-28. The piano accompaniment continues with chords and eighth notes. Dynamics include 'p'.

Musical score for the fifth system, measures 29-36. It features a vocal line with a melodic phrase. The piano accompaniment includes a bass line with eighth notes and chords. Dynamics include 'p dolce' and 'pizz.'

System 1: Five staves. The top four staves are treble clefs, and the bottom staff is a bass clef. The music includes various notes, rests, and dynamic markings such as *sf*.

System 2: Four staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. It features a melodic line with a *p* to *sf* dynamic change and some slurs.

System 3: Four staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. This system contains mostly rests and some light accompaniment.

System 4: A single bass clef staff, mostly containing rests.

System 5: Five staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom three are bass clefs. This system is more active, with many notes and dynamic markings like *sf*.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

D

264

Musical score for piano and strings, measures 264-272. The score is written for piano (p) and strings (ff). The piano part features a melodic line with slurs and accents, while the strings provide a rhythmic accompaniment. The score includes dynamic markings such as *mf* and *dim.*. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The score is divided into two systems, each containing five staves. The first system includes a grand staff (treble and bass clefs) and three additional staves. The second system includes a grand staff and two additional staves. The score concludes with a double bar line and repeat signs.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for measures 271-274. The system consists of five staves. The first staff is a treble clef with a key signature of one flat. The second staff is a treble clef with a key signature of one flat, containing dynamics *p* and *cresc.*. The third staff is a treble clef with a key signature of one flat, containing dynamics *mf*. The fourth staff is a treble clef with a key signature of one sharp, containing dynamics *mf*. The fifth staff is a bass clef with a key signature of one flat, containing dynamics *mf*. The music features various rhythmic patterns and melodic lines.

Musical score for measures 275-278. The system consists of three staves. The first staff is a treble clef with a key signature of one sharp. The second staff is a treble clef with a key signature of one sharp. The third staff is a treble clef with a key signature of one sharp. The music continues with melodic and harmonic development.

Musical score for measures 279-282. The system consists of four staves. The first staff is a bass clef with a key signature of one flat. The second staff is a bass clef with a key signature of one flat. The third staff is a bass clef with a key signature of one flat. The fourth staff is a bass clef with a key signature of one flat. The music continues with melodic and harmonic development.

Musical score for measures 283-286. The system consists of five staves. The first staff is a treble clef with a key signature of one flat, containing dynamics *p* and *cresc.*. The second staff is a treble clef with a key signature of one flat, containing dynamics *cresc.*. The third staff is a treble clef with a key signature of one flat, containing dynamics *cresc.*. The fourth staff is a treble clef with a key signature of one flat, containing dynamics *p*. The fifth staff is a bass clef with a key signature of one flat, containing dynamics *mf*. The music features various rhythmic patterns and melodic lines.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score on page 278 consists of several systems of staves. The top system includes five staves: two treble clefs, two bass clefs, and a grand staff. The second system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The third system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The fourth system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The fifth system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The sixth system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The seventh system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The eighth system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The ninth system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The tenth system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The score includes various musical notations such as notes, rests, beams, slurs, and dynamic markings like *p*, *ff*, and *a 2*. There are also some performance instructions like *Original evtl. gemindert*.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for five staves, measures 285-290. The score includes treble and bass clefs, various note values, rests, and dynamic markings such as 'p'.

Musical score for three staves, measures 291-296. The score includes treble and bass clefs, various note values, rests, and dynamic markings such as 'mf'.

Musical score for three staves, measures 297-302. The score includes treble and bass clefs, various note values, rests, and dynamic markings such as 'mf'.

Musical score for one staff, measures 303-308. The score includes a bass clef, various note values, rests, and dynamic markings such as 'mf'.

Musical score for five staves, measures 309-314. The score includes treble and bass clefs, various note values, rests, and dynamic markings such as 'p' and 'mf'.

PROBEPAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score on page 292 consists of several systems of staves. The first system includes a vocal line and piano accompaniment. The second system continues the piano accompaniment. The third system shows a change in dynamics and includes a section with a forte (f) dynamic. The fourth system features a section with fortissimo (ff) dynamics. The score includes various musical notations such as notes, rests, beams, and slurs, along with dynamic markings like *p*, *f*, and *ff*. A large, semi-transparent watermark reading 'PROBEPARTITUR' is oriented diagonally across the page. The Carus-Verlag logo is visible in the upper right corner.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-6. It features five staves: two treble clefs and three bass clefs. The music includes various note values, rests, and dynamic markings such as *v* (accents).

Musical score system 2, measures 7-12. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music includes various note values, rests, and dynamic markings such as *v* (accents).

Musical score system 3, measures 13-18. It features three bass clefs. The music is mostly rests, with some notes appearing in the final measures.

Musical score system 4, measures 19-24. It features a single bass clef. The music consists of a rhythmic pattern of eighth notes.

Musical score system 5, measures 25-30. It features four staves: two treble clefs and two bass clefs. The music includes various note values, rests, and dynamic markings such as *p* (piano).

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

306

Musical score system 1, measures 306-310. It consists of five staves. The top two staves are treble clef, the middle two are treble clef with a sharp key signature, and the bottom is bass clef. Dynamics include *p* and *pp*. There are slurs and accents throughout.

Musical score system 2, measures 311-315. It consists of three staves. The top staff is treble clef, the middle is treble clef, and the bottom is bass clef. Dynamics include *p* and *pp*. There are slurs and accents.

Musical score system 3, measures 316-320. It consists of three staves. The top staff is treble clef, the middle is bass clef, and the bottom is bass clef. Dynamics include *pp*. There are slurs and accents.

Musical score system 4, measures 321-325. It consists of two staves, both in bass clef. Dynamics include *pp*. There are slurs and accents.

Musical score system 5, measures 326-330. It consists of four staves. The top two are treble clef, the middle is bass clef, and the bottom is bass clef. Dynamics include *pp* and *p*. There are slurs, accents, and a *pizz.* marking.

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

320 Un poco meno mosso

The musical score consists of two systems. The first system (measures 320-329) features a piano part with a grand staff (treble and bass clefs) and a violin part (treble clef). The piano part includes a melodic line with slurs and dynamics of *pp dolce*, *p dolce*, *mf*, and *pp*. The violin part has a melodic line with slurs and dynamics of *pp* and *mf*. The second system (measures 330-339) features a piano part with a grand staff and a violin part. The piano part includes a melodic line with slurs and dynamics of *pp*. The violin part has a melodic line with slurs and dynamics of *pp*. The tempo is *Un poco meno mosso*.

Un poco meno r.

The musical score consists of two systems. The first system (measures 330-339) features a piano part with a grand staff (treble and bass clefs) and a violin part (treble clef). The piano part includes a melodic line with slurs and dynamics of *pp*. The violin part has a melodic line with slurs and dynamics of *pp*. The second system (measures 340-349) features a piano part with a grand staff and a violin part. The piano part includes a melodic line with slurs and dynamics of *pp*. The violin part has a melodic line with slurs and dynamics of *pp*. The tempo is *Un poco meno r.*

ppp

Solo

p

p

pizz.

p pizz.

p pizz.

p

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

E

336

Violin I: *p*, *f*, *a2*, *f*, *simile*

Violin II: *f*, *simile*

Viola: *f*, *arco*, *simile*

Cello/Double Bass: *f*, *arco*, *simile*

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The image displays a musical score for piano and violin/viola. It consists of several systems of staves. The first system includes a grand staff (piano) and two staves for violin and viola. The second system continues the piano part. The third system features a grand staff with a complex, fast-moving melodic line in the right hand. The fourth system continues the piano part. The fifth system shows the grand staff with a similar fast-moving melodic line. The sixth system continues the piano part. The seventh system features a grand staff with a complex, fast-moving melodic line. The eighth system continues the piano part. The score includes various musical notations such as notes, rests, accidentals, and dynamic markings like 'f' (forte) and 'p' (piano). There are also performance instructions like 'Original evtl. gemindert' and 'Evaluation Copy - Quality may be reduced'.

350

This musical score consists of five systems of staves. The first system includes five staves: four for the piano (treble and bass clefs) and one for the strings (treble clef). The second system has three staves: two for the piano and one for the strings. The third system has two staves: one for the piano and one for the strings. The fourth system has one staff for the piano. The fifth system has two staves: one for the piano and one for the strings. The score contains various musical notations including notes, rests, dynamics (f, f), and articulation marks (accents, slurs). A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-6. It features a vocal line with a melodic phrase and a piano accompaniment with chords and arpeggiated patterns. A dynamic marking 'dim.' is present in measure 6.

Musical score system 2, measures 7-12. It continues the vocal and piano parts with various rhythmic and melodic developments.

Musical score system 3, measures 13-18. This system shows the piano accompaniment with multiple staves, including a grand staff and a separate bass line.

Musical score system 4, measures 19-24. This system shows the piano accompaniment with multiple staves, including a grand staff and a separate bass line.

Musical score system 5, measures 25-30. It features a vocal line with a melodic phrase and a piano accompaniment with chords and arpeggiated patterns. Dynamic markings 'dim.' and 'p' are present.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 1-8. It features a vocal line in the upper voice with dynamics *p* and *dolce*, and a piano accompaniment in the lower voice with dynamics *pp* and *smorz.*

Musical score system 2, measures 9-16. It features a vocal line in the upper voice with dynamics *pp* and *smorz.*, and a piano accompaniment in the lower voice with dynamics *pp*.

Musical score system 3, measures 17-24. It features a piano accompaniment in the lower voice with dynamics *pp*.

Musical score system 4, measures 25-32. It features a piano accompaniment in the lower voice.

Musical score system 5, measures 33-40. It features a vocal line in the upper voice with dynamics *pp* and *smorz.*, and a piano accompaniment in the lower voice with dynamics *pp* and *smorz.*

Musical score for piano and strings, measures 381-390. The score includes a piano part with treble and bass staves, and a string quartet part with two violins, two violas, and two cellos/basses. Dynamics include *p*, *pp*, *p dolce*, and *pizz.* Performance instructions include "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert" and "Evaluation Copy - Quality may be reduced".

The musical score on page 390 consists of several systems of staves. The first system includes five staves with various musical notations, including slurs and dynamics such as *p*. The second system features a grand staff (treble and bass clefs) with dynamics *p* and *pp*, and an articulation marking *a 2*. The third system shows a grand staff with dynamics *pp*. The fourth system includes a grand staff with dynamics *p* and *p dolce*, and a *pizz.* marking. The fifth system features a grand staff with dynamics *p*. A large diagonal watermark is overlaid across the page, reading "PROBEPARTITUR" and "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert".

p

pp

mf

mf

p

mf

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score system 1, measures 407-411. It features five staves. The top staff has a melodic line starting with a fermata and a first finger fingering 'I' above a note, followed by the instruction 'p dolce'. The second and third staves are mostly rests. The fourth and fifth staves provide harmonic accompaniment.

Musical score system 2, measures 412-416. It features five staves. The top two staves have melodic lines with 'pp' dynamics. The bottom three staves have accompaniment with 'pp' dynamics.

Musical score system 3, measures 417-421. It features five staves. The top two staves are mostly rests. The bottom three staves have accompaniment.

Musical score system 4, measures 422-426. It features five staves. The top two staves have melodic lines with 'pp' dynamics and 'dolce' markings. The bottom three staves have accompaniment with 'p' dynamics.

Violin I: *p*, *a 2*, *f*

Violin II: *p*, *mf*, *f*

Viola: *p*, *mf*, *f*

Cello/Double Bass: *mf*, *f*, *arco*, *mf*, *f*

Measures 415-420. The score includes dynamic markings such as *p*, *mf*, and *f*. It also features performance instructions like *arco* and *a 2*. The music is in a key with one sharp (F#) and a 4/4 time signature.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of several systems of staves. The top system includes five staves: four for the piano (treble and bass clefs) and one for the orchestra (treble clef). The piano part features complex rhythmic patterns and dynamic markings such as *f*, *sf*, and *ff*. The orchestra part includes woodwinds and strings, with dynamic markings like *mf* and *ff*. The second system continues the piano and orchestra parts. The third system shows a grand staff for the piano (treble and bass clefs) and a grand staff for the orchestra (treble and bass clefs). The fourth system continues the grand staves. The fifth system shows the piano part in a grand staff and the orchestra part in a grand staff. The sixth system continues the grand staves. The seventh system shows the piano part in a grand staff and the orchestra part in a grand staff. The eighth system continues the grand staves. The ninth system shows the piano part in a grand staff and the orchestra part in a grand staff. The tenth system continues the grand staves. The score is marked with various dynamics and articulations throughout.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

poco rit.

First system of musical notation, measures 430-435. Includes staves for strings and woodwinds. Dynamics include *a 2*, *sf*, and *sf*. The tempo marking *poco rit.* is present.

Second system of musical notation, measures 436-441. Includes staves for strings and woodwinds. Dynamics include *sf*, *sf*, and *sf*.

Third system of musical notation, measures 442-447. Includes staves for strings and woodwinds. Dynamics include *sf*, *sf*, and *sf*. The tempo marking *poco rit.* is present. A *sva* marking is also visible.

PROBENPARTE Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Più

PROBEPAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation. It consists of five staves. The top two staves are treble clefs, and the bottom three are bass clefs. The music includes various notes, rests, and dynamic markings such as *pp* and *a 2*.

Second system of musical notation. It consists of four staves. The top two are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. It features long horizontal lines indicating sustained notes or chords, with dynamic markings like *pp* and *a 2*.

Third system of musical notation. It consists of four staves. The top two are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. The notation is mostly rests, indicating silent passages for the instruments.

Fourth system of musical notation. It consists of two staves, both in bass clef. The music is a rhythmic pattern of eighth notes. The dynamic marking *sempre pp* is present.

Fifth system of musical notation. It consists of four staves. The top two are treble clefs, and the bottom two are bass clefs. This system contains complex rhythmic patterns with many notes. Dynamic markings include *sempre pp* and *pizz.*

PROBE-PAPIER
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation, measures 1-4. Includes vocal line with 'a 2' marking, piano accompaniment with 'p' and 'cresc.' markings, and a bass line.

Second system of musical notation, measures 5-8. Includes piano accompaniment with 'p' and 'a 2' markings, and a bass line.

Third system of musical notation, measures 9-12. Includes piano accompaniment and a bass line.

Fourth system of musical notation, measures 13-16. Includes a bass line.

Fifth system of musical notation, measures 17-20. Includes vocal line with 'cresc.' markings, piano accompaniment with 'p' and 'arco' markings, and a bass line.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation, consisting of five staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The bottom staff is in bass clef. The system contains various musical notations including notes, rests, and dynamic markings such as *sf* and *tr*. A rehearsal mark *a 2* is present at the end of the system.

Second system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. It features musical notation with notes, rests, and dynamic markings like *p* and *a 2*.

Third system of musical notation, consisting of three staves. The top staff is in treble clef, and the bottom two staves are in bass clef. It includes musical notation with notes, rests, and dynamic markings such as *p* and *a 2*.

Fourth system of musical notation, consisting of two staves. The top staff is in treble clef, and the bottom staff is in bass clef. It contains musical notation with notes, rests, and dynamic markings like *sf* and *p*.

Fifth system of musical notation, consisting of four staves. The top staff is in treble clef, and the bottom three staves are in bass clef. This system is more complex, featuring musical notation with notes, rests, and dynamic markings including *sf*, *p*, and *cresc.*

PROBENPAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score consists of ten systems of staves. The first system (measures 491-494) features five staves: two for the piano (treble and bass clefs) and three for strings (treble and bass clefs). The piano part has a complex rhythmic pattern with sixteenth notes and chords. The string part provides harmonic support with sustained notes and chords. Dynamic markings include *sf* (sforzando) and *a2* (second ending). The second system (measures 495-498) continues the piano and string parts. The third system (measures 499-500) shows the piano part with a more active bass line and the string part with sustained chords. The fourth system (measures 501-504) features a dense piano texture with many sixteenth notes and chords. The fifth system (measures 505-508) shows the piano part with a more active bass line and the string part with sustained chords. The sixth system (measures 509-512) features a dense piano texture with many sixteenth notes and chords. The seventh system (measures 513-516) shows the piano part with a more active bass line and the string part with sustained chords. The eighth system (measures 517-520) features a dense piano texture with many sixteenth notes and chords. The ninth system (measures 521-524) shows the piano part with a more active bass line and the string part with sustained chords. The tenth system (measures 525-528) features a dense piano texture with many sixteenth notes and chords.

PROBE-PAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

The musical score on page 499 consists of several systems of staves. The first system has five staves, with the top four in treble clef and the bottom one in bass clef. The second system has three staves, with the top two in treble clef and the bottom one in bass clef. The third system has two staves, both in bass clef. The fourth system has two staves, both in bass clef. The fifth system has two staves, both in bass clef. The sixth system has two staves, both in bass clef. The seventh system has two staves, both in bass clef. The eighth system has two staves, both in bass clef. The music includes various notes, rests, and dynamic markings such as *mf* and *f*. There are also some performance instructions like accents and slurs.

PROBEPAPIER
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

507

The musical score consists of several systems of staves. The top system includes five staves: two for woodwinds (flute and oboe), two for strings (violin and viola), and one for the piano. The piano part is written in a grand staff (treble and bass clefs). The woodwinds and strings play melodic lines with slurs and accents. The piano part provides harmonic support with chords and moving lines. Dynamics are consistently marked as *ff* (fortissimo). A measure rest for the oboe is indicated with '8va' and a dashed line. The score is marked with a large, semi-transparent watermark 'PROBENFÜR' and a smaller watermark 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

515

8va-1

The musical score consists of two systems. The first system includes a piano part with four staves (treble and bass clefs) and a string part with two staves (treble and bass clefs). The piano part features complex rhythmic patterns and dynamics such as *ff*. The string part provides harmonic support with sustained notes and some melodic lines. The second system continues the piano part with similar complexity and dynamics, while the string part remains relatively static. A large watermark 'PROBE PARTIUR' is overlaid diagonally across the entire page, along with the text 'Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag'.

The musical score on page 522 consists of several systems of staves. The top system includes a vocal line and a piano accompaniment. The piano part features a prominent bass line with a dynamic marking of *ff* (fortissimo) and includes a section marked *a 2*. The middle system shows a grand staff with piano accompaniment, including a section with a dynamic marking of *ff* and another marked *a 2*. The bottom system features a complex piano accompaniment with multiple staves, including a section with a dynamic marking of *ff* and a section marked *a 2*. The score is overlaid with a large, diagonal watermark that reads "PROBEPARTITUR" and "Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag".

Musical score for a string quartet, measures 529-537. The score is arranged in two systems. The first system contains four staves (Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass). The second system contains four staves (Violin I, Violin II, Viola, and Cello/Double Bass). The music features various dynamics including 'a 2.', 'f', and 'ff'. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

8va

This system contains five staves of music. The top staff is a vocal line with a dashed line indicating an octave shift (8va). The second staff is a treble clef instrument. The third and fourth staves are a grand staff (treble and bass clefs). The fifth staff is a bass clef instrument. The music consists of rhythmic patterns and chords.

a 2

This system contains five staves of music. The top staff is a vocal line with a dynamic marking of *v*. The second staff is a treble clef instrument. The third and fourth staves are a grand staff. The fifth staff is a bass clef instrument. The music features melodic lines and harmonic accompaniment.

ff

This system contains five staves of music. The top staff is a vocal line. The second staff is a treble clef instrument. The third and fourth staves are a grand staff. The fifth staff is a bass clef instrument. The music is characterized by strong dynamics, with multiple *ff* markings.

PROBENPAPIER
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

This musical score consists of five systems of staves. The first system (measures 546-550) features five staves: two treble clefs and three bass clefs. The second system (measures 551-555) features three staves: two treble clefs and one bass clef. The third system (measures 556-559) features two staves: one treble clef and one bass clef. The fourth system (measures 560-563) features two staves: one treble clef and one bass clef. The fifth system (measures 564-567) features two staves: one treble clef and one bass clef. The score includes various musical notations such as notes, rests, beams, slurs, and dynamic markings like *sf* and *v*. A large, diagonal watermark reading 'PROBEPARTITUR' is overlaid across the entire page.

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

First system of musical notation, measures 556-560. It consists of five staves. The top two staves are treble clef, and the bottom three are bass clef. The music features various note values, rests, and dynamic markings such as *sf* and *sfz*. A fermata is present over a measure in the second staff.

Second system of musical notation, measures 561-565. It consists of three staves. The top two are treble clef, and the bottom is bass clef. It includes dynamic markings like *sf* and *sfz*, and a fermata in the second staff.

Third system of musical notation, measures 566-570. It consists of three staves. The top two are treble clef, and the bottom is bass clef. It includes dynamic markings like *sf* and *sfz*.

Fourth system of musical notation, measures 571-575. It consists of a single bass clef staff. The music features a rhythmic pattern of eighth notes with stems pointing up.

Fifth system of musical notation, measures 576-580. It consists of four staves. The top two are treble clef, and the bottom two are bass clef. It includes dynamic markings like *sf* and *sfz*.

PROBE-PARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

565

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

CI 321

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

Kritischer Bericht

Abkürzungen

B&D	<i>Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens</i> , hg. von Harald Wanger und Hans-Josef Irmen, 9 Bde., Vaduz 1982–1988
Bg, Bgg	Bogen, Bögen
Cb	Contrabbasso
Clf	Clarinetto
Cor	Corno
D-Mbs	Bayerische Staatsbibliothek München, Musikabteilung
Fg	Fagotto
Fl	Flauto
GA	der vorliegende Band der Rheinberger-Gesamtausgabe
JWV	Jugendwerke-Verzeichnis ¹
Korr., korr.	Korrektur, korrigiert
Metr.	Metronom
Ob	Oboe
o. S.	oberes System (Klavier)
Pic	Flauto piccolo
RhAV	Josef Rheinberger-Archiv / Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz
S.	Seite
Stacc., stacc.	Staccato, staccato
T.	Takt
Timp	Timpani
Tr	Tromba
Trb	Trombone
urspr.	ursprünglich
u. S.	unteres System
Va	Violon
Vc	Violoncello
vgl.	vgl.
VI	Violon
VN	Violon
Wkl.	Winkel
Die folgenden Reihen-	Die folgenden Reihen-
fc	folgende Reihen-
art der mit Sigle bezeichne-	art der mit Sigle bezeichne-
wo nötig mit Angabe des	wo nötig mit Angabe des
Takt (Vorschläge werden mitge-	Takt (Vorschläge werden mitge-
erdeutlichung die Lesart der GA	erdeutlichung die Lesart der GA
anstelle von“ angeschlossen.	anstelle von“ angeschlossen.

1. Die Quellen

Handschriften

A Autographe Partitur
D-Mbs, Mus. ms. 4562

Hochformat ca. 39 x 28 cm. C¹ seit 1800, die rechte Seite überschrieben *Sinfonia*. Stempel BIBLIOTHECA I¹ oben *Josef Rheinberger*. Handschriften: Seite 63: *M. storale.*, Seite 141: *IV | Fi*. Notenpapier r¹ oberste und unterste Seite (2 bis 193). Letzte Seite (2 bis 193).

von der GA sind die Pausen angeordnet. Akkoladenbezeichnungen. Ende der einzelnen Sätze: 21/1 75. (I. Satz), 6/2 75. (III. Satz), *Fine den*.

Späterer fertiger Schmuckeinband (vermutlich frühestens 1800er Jahren) mit Rahmen aus geprägten floralen Ornamenten, in der Mitte Prägung *FLORENTINISCHE SINFONIE*; auf der Innenseite des Deckels handschriftlich oben links die Bibliothekssignatur, rechts *Rheinberger*. Vorsatzblatt recto leer mit Bibliotheksstempel wie oben, verso aufgeklebte zeitgenössische Fotografie (Stadtansicht von Florenz).

Ebenfalls später, frühestens in den 1880er Jahren, angeheftet vor der ersten Notenseite, unter der Überschrift *Zur florentinischen Sinfonie* vier Gedichte zu den Sätzen der Sinfonie, jeweils überschrieben mit Rheinbergers Satzbezeichnungen und zusätzlichen Hinweisen auf Stationen der von den Eheleuten Rheinberger gemeinsam unternommenen Reise nach Florenz aus dem Jahr 1874, unterzeichnet *Franziska Rheinberger (v. Hoffnaass)*. Siehe dazu im Vorwort S. IX–X. Die Gedichte umfassen vier Seiten, die mit einem blauen Faden ziemlich locker an die erste Notenseite angeheftet sind. Das Papier ist kleinerformatig (33 x 21 cm) als das Notenpapier (39 x 28 cm). Rechts neben der Überschrift Bibliotheksstempel wie oben.

¹ In: Hans-Josef Irmen, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers*, Regensburg 1974, Anhang.

Vor den Sätzen II bis IV sind weitere zeitgenössische Fotos mit Ansichten der Stadt Florenz ebenfalls nachträglich angeheftet, auf starke Kartonblätter aufgeklebt: Palazzo vecchio vor dem zweiten, Ponte vecchio vor dem dritten und Palazzo Strozzi vor dem vierten Satz. Diese Kartonseiten sind jeweils durch einen schmalen überstehenden Kartonsteg, der auf dem nächsten oder dem darauffolgenden Notenblatt fixiert ist, mit den Notenblättern verbunden (auf der Vorder- oder Rückseite, d. h. vor dem Binden der gesamten Partitur).

B Autographe Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen
D-Mbs, Mus. ms. 4562/1

Hochformat, mit festem Karton gebunden, Etikett *Sinfonie* | *op: 87* | *von* | *Josef Rheinberger* | (*Klavierausz. zu 4 H.*); auf der Innenseite des Deckels handschriftlich oben links die Bibliothekssignatur, rechts *Rheinberger*. Leeres Vorsatzblatt. Erste Notenseite überschrieben *Sinfonie.*, rechts daneben Stempel *BIBLIOTHECA* | *REGIA* | *MONACENSIS*, rechts oben *Josef Rheinberger* | *op: 87*.
Notenpapier rastriert mit 12 (3 x 4) Systemen pro Seite. 95 Notenseiten in Partitur (Primo und Secondo untereinander), original paginiert ab der 2. Notenseite (2. bis 95.), Datierung am Schluss *Fine 4/5 75*.
Korrekturen (saubere Rasuren) nur an wenigen Stellen; kaum Gebrauchsspuren.

Stk Stimmenabschriften für die Uraufführung am 28.3.1875
mehrere unbekannte Kopisten
Archiv der Musikalischen Akademie, München

Titelseiten jeweils *Sinfonie* | *von* | *Josef Rheinberger*, darunter Stempel *MUSIKALISCHE AKADEMIE*. Die Stimmen weisen zahlreiche Korrekturen auf, vor allem Korrekturen dynamischer Zeichen, die sehr unkoordiniert auftreten - bei den Proben getätigt - mit Anmerkungen.

In einigen der Stimmen sind die Namen der Mitglieder des Münchner Orchesters vermerkt, die bei der Uraufführung und weitere Kopisten angegeben sind. Va (Prinzipal) Thoms; Ch Humel [?]; Schluss: 45 m. (vermutlich die Uraufführung = 45 Minuten); 28. März 75. A A. [= Alois Anderl?]; am 1^{ten} mal Ostersonntag 75.; III, [Alexander] Disant | Ostersonntag 1875; 28. März 1875 | Ludwig Mayer Kgl. III Proben.

Auf der leer gebliebenen Rückseite des letzten Blattes der Tenorhorn II-Stimme findet sich (in anderer Hand) die im

Bass-Schlüssel notierte Stimme einer Bearbeitung von J. S. Bachs Orgel-Passacaglia in c-Moll (BWV 582), überschrieben *Fuga*, unvollständig abbrechend. Es handelt sich dabei vermutlich um die Basso-Stimme zu Henri Essers Bearbeitung des Bach'schen Werks, wie sie bei der Erstaufführung von Rheinbergers Sinfonie am 28.3.1875 mit auf dem Programm stand (siehe im Vorwort S. XI).

Sk Entwürfe zu allen Sätzen, Particell, in den Mappen 1 und 2 der ungebundenen D-Mbs, Mus. ms. 4739a-1 und -2

Beim Entwurf des Beginns der Sinfonie steht die Beschriftung *Sinfonia. Allegro.* $\text{♩} = 160$. Am Schluss des Entwurfs zur Datierung 20.2.1875 (Mappe 1, S. 11).

Identifizierbar enthalten sind die folgenden Stimmen (gegeben ist jeweils die Partitur- und die Bibliotheksnummer):
I. Satz: T. 1-16 (Mappe 1, S. 57); T. 17-24 (Mappe 1, S. 57); T. 25-34 (Mappe 1, S. 57); T. 35-40 (Mappe 1, S. 57); T. 41-47 (Mappe 1, S. 57); T. 48-53 (Mappe 1, S. 57); T. 54-62 (Mappe 1, S. 57); T. 63-70 (Mappe 1, S. 57); T. 71-80 (Mappe 1, S. 57); T. 81-90 (Mappe 1, S. 57); T. 91-100 (Mappe 1, S. 57); T. 101-110 (Mappe 1, S. 57); T. 111-120 (Mappe 1, S. 57); T. 121-130 (Mappe 1, S. 57); T. 131-140 (Mappe 1, S. 57); T. 141-150 (Mappe 1, S. 57); T. 151-160 (Mappe 1, S. 57); T. 161-170 (Mappe 1, S. 57); T. 171-180 (Mappe 1, S. 57); T. 181-190 (Mappe 1, S. 57); T. 191-200 (Mappe 1, S. 57); T. 201-210 (Mappe 1, S. 57); T. 211-220 (Mappe 1, S. 57); T. 221-230 (Mappe 1, S. 57); T. 231-240 (Mappe 1, S. 57); T. 241-250 (Mappe 1, S. 57); T. 251-260 (Mappe 1, S. 57); T. 261-270 (Mappe 1, S. 57); T. 271-280 (Mappe 1, S. 57); T. 281-290 (Mappe 1, S. 57); T. 291-300 (Mappe 1, S. 57); T. 301-310 (Mappe 1, S. 57); T. 311-320 (Mappe 1, S. 57); T. 321-330 (Mappe 1, S. 57); T. 331-340 (Mappe 1, S. 57); T. 341-350 (Mappe 1, S. 57); T. 351-360 (Mappe 1, S. 57); T. 361-370 (Mappe 1, S. 57); T. 371-380 (Mappe 1, S. 57); T. 381-390 (Mappe 1, S. 57); T. 391-400 (Mappe 1, S. 57); T. 401-410 (Mappe 1, S. 57); T. 411-420 (Mappe 1, S. 57); T. 421-430 (Mappe 1, S. 57); T. 431-440 (Mappe 1, S. 57); T. 441-450 (Mappe 1, S. 57); T. 451-460 (Mappe 1, S. 57); T. 461-470 (Mappe 1, S. 57); T. 471-480 (Mappe 1, S. 57); T. 481-490 (Mappe 1, S. 57); T. 491-500 (Mappe 1, S. 57); T. 501-510 (Mappe 1, S. 57); T. 511-520 (Mappe 1, S. 57); T. 521-530 (Mappe 1, S. 57); T. 531-540 (Mappe 1, S. 57); T. 541-550 (Mappe 1, S. 57); T. 551-560 (Mappe 1, S. 57); T. 561-570 (Mappe 1, S. 57); T. 571-580 (Mappe 1, S. 57); T. 581-590 (Mappe 1, S. 57); T. 591-600 (Mappe 1, S. 57); T. 601-610 (Mappe 1, S. 57); T. 611-620 (Mappe 1, S. 57); T. 621-630 (Mappe 1, S. 57); T. 631-640 (Mappe 1, S. 57); T. 641-650 (Mappe 1, S. 57); T. 651-660 (Mappe 1, S. 57); T. 661-670 (Mappe 1, S. 57); T. 671-680 (Mappe 1, S. 57); T. 681-690 (Mappe 1, S. 57); T. 691-700 (Mappe 1, S. 57); T. 701-710 (Mappe 1, S. 57); T. 711-720 (Mappe 1, S. 57); T. 721-730 (Mappe 1, S. 57); T. 731-740 (Mappe 1, S. 57); T. 741-750 (Mappe 1, S. 57); T. 751-760 (Mappe 1, S. 57); T. 761-770 (Mappe 1, S. 57); T. 771-780 (Mappe 1, S. 57); T. 781-790 (Mappe 1, S. 57); T. 791-800 (Mappe 1, S. 57); T. 801-810 (Mappe 1, S. 57); T. 811-820 (Mappe 1, S. 57); T. 821-830 (Mappe 1, S. 57); T. 831-840 (Mappe 1, S. 57); T. 841-850 (Mappe 1, S. 57); T. 851-860 (Mappe 1, S. 57); T. 861-870 (Mappe 1, S. 57); T. 871-880 (Mappe 1, S. 57); T. 881-890 (Mappe 1, S. 57); T. 891-900 (Mappe 1, S. 57); T. 901-910 (Mappe 1, S. 57); T. 911-920 (Mappe 1, S. 57); T. 921-930 (Mappe 1, S. 57); T. 931-940 (Mappe 1, S. 57); T. 941-950 (Mappe 1, S. 57); T. 951-960 (Mappe 1, S. 57); T. 961-970 (Mappe 1, S. 57); T. 971-980 (Mappe 1, S. 57); T. 981-990 (Mappe 1, S. 57); T. 991-1000 (Mappe 1, S. 57).

Drucke

E Erstaussgabe in Partitur
J. André, Offenbach [Anfang 1877?], VN 11990.

Titelseite: *Der* | *SOCIETÀ ORCHESTRALE* | *in* | *FLORENZ* | *gewidmet.* | *SINFONIE* | *F dur* | *für grosses Orchester* | *componirt* | *von* | *JOSEF RHEINBERGER* | *OP. 87.* | *N.º 11990.* | *Partitur* [...] | *Orchesterst.* [...] | *OFFENBACH a/M,* | *bei* | *JOH. ANDRÉ.* | [...] *Bearbeitung für Pianoforte zu 4 Händen* | *vom Componisten* [...]. (siehe Faksimile auf S. 1 der vorliegenden Ausgabe). Rückseite vacat.
Kopftitel auf erster Notenseite: *SINFONIE.*, rechts über den Noten *Josef Rheinberger, Op. 87.*, links unter den Noten: *Verlag von Joh. André, Offenbach a. M.*
280 Notenseiten, paginiert ab S. 1.
Partituranordnung: Abweichend von der GA sind die Pauken unterhalb der Trompeten angeordnet. Akkoladenbezeichnungen siehe 3. Einzelanmerkungen.
Benutztes Exemplar: Josef Rheinberger-Archiv Vaduz, Signatur *RhAV A 087/1*.

EST Erstaussgabe in Stimmen, VN wie **E**.
J. André, Offenbach [Anfang 1877?]

Titelseite wie bei **E**.

Die Streicherstimmen gestochen, die Harmoniestimmen autographiert (handschriftlich in Lithographiedruck). Benutztes Exemplar: Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz (Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv), Signatur 23018. Provenienz: Im Kopftitel der Harmoniestimmen jeweils Stempel *Berliner | Philharmonisches Orchester*.

EB Erstaussgabe der Bearbeitung für Klavier zu 4 Händen
J. André, Offenbach [Anfang 1877?], VN 12124

Titelseite wie bei **E**.

Benutztes Exemplar: Josef Rheinberger-Archiv Vaduz, Signatur *RhAV A 087/2* (olim: *VII / 129*). Provenienz: Auf dem Umschlagtitel Stempel *Franz Pechel | Buch- u. Musikalien Handlung [?] | Graz, Herrengasse 3*.

2. Quellenbewertung und Editionsprinzipien

Maßgeblich für die Neuausgabe sind **A**, **E** und **StK**; **B** wurde nur in einigen Zweifelsfällen zu Rate gezogen, die sich nicht erkennbar etwa als Stichfehler in **E** oder Kopierversehen in **StK** aufdrängen.

StK hat Rheinberger für die Erstaufführung sehr rasch den Abschluss der Partitur-Reinschrift **A** anfertigen lassen, daher sehr eng an diese angelehnt. Die sehr gehaltvollen deutlichen von Dynamikzeichen (*p* mit Bleistift, auch die Korrekturen (z. B. *p* in *mf* in T. 8 des II. St. Fl I) mögen bei den Proben zur Erstaufführung verwendet worden sein (nicht von Rheinberger, sondern von den jeweiligen Kopisten). Sie könnten auf Rheinbergers basieren und sind in den Einzelanmerkungen aufgeführt; sie sind nicht übersehen, da sie sich durch die nach **E** angefertigten Handschriften durchzeichnen lassen.

E ist vermutlich von Rheinberger selbst veranlassen und beglaubigt; die Handschrift ist in der Ausgabe gedruckt; die aus dem Original mit dem Verleger im Jahr 1877 angefertigte Vorwort S. XI f.) belegt die ursprüngliche Vorlage.

Die Handschriften von **E** zeigen keine Anzeichen von Unklarheiten. Es muss daher davon ausgegangen werden, dass die Handschriften von Rheinberger für den Druck zu werten sind. Die differenzierteren und präziseren Lesarten von **A** sind daher für die Edition maßgebend gewesen. Dies betrifft insbesondere die Platzierung und Deutung der dynamischen Zeichen, und hier wiederum vor allem die Deutung der Crescendo- und Decrescendo-Winkel, auch in den Fällen, in denen ihre Interpretation als zusammenhängendes Zeichen „Crescendo-Winkel + Akzent“ (eine Form zielgerichteter Betonung) naheliegt, eine Deutung die in **E** und **StK** fast generell vernachlässigt ist zugunsten von **A** abweichenden Formulierungen dieser Zeichen. Dies führt zu einer unpräzisen Deutung der Zeichen in den Einzelanmerkungen nicht berücksichtigt. Nicht genannt sind zudem in der Reihenfolge der Stimmen bei Seitenwechsel fehlenden Anschlusszeichen, die nicht die fehlende Zuordnung der aufeinanderfolgenden Bläserstimmen (bei nicht notierter ständiger Behaltung), wo sie eine stimmlichen Zusammenhang herstellen.

Bei streng parallel geführten Stimmen (doppelter) Behaltungen, die Zeichen oft nur bei den unteren Instrumenten ohne Korrektur, wo möglich, die Behaltungen, insbesondere Akzente, nur in den eindeutigen Zuordnungs-fällen, die sich der Sachverhalt jeweils diskutiert.

Bei streng parallel geführten Stimmen (doppelter) Behaltungen, die Zeichen oft nur bei den unteren Instrumenten ohne Korrektur, wo möglich, die Behaltungen, insbesondere Akzente, nur in den eindeutigen Zuordnungs-fällen, die sich der Sachverhalt jeweils diskutiert.

Ebenfalls ohne Nachweis in den Einzelanmerkungen wurden Taktzahlen hinzugefügt, Warnakzidentien dem heutigen Gebrauch entsprechend getilgt oder ergänzt, Triolenziffern und klammern eingefügt, Beischriften standardisiert (z. B. *ritard.* zu *rit.*) sowie geringfügige, eindeutige Stichfehler der Erstdrucke korrigiert. Die Notengrafik wurde nach modernen Stichregeln eingerichtet.

Ebenfalls ohne Nachweis in den Einzelanmerkungen wurden Taktzahlen hinzugefügt, Warnakzidentien dem heutigen Gebrauch entsprechend getilgt oder ergänzt, Triolenziffern und klammern eingefügt, Beischriften standardisiert (z. B. *ritard.* zu *rit.*) sowie geringfügige, eindeutige Stichfehler der Erstdrucke korrigiert. Die Notengrafik wurde nach modernen Stichregeln eingerichtet.

Herausgeber-Zusätze ohne Absicherung durch eine der Quellen wurden wie folgt gekennzeichnet: Dynamische Angaben wie *f*, *p* etc. durch Kleinstich, Crescendo- und Decrescendo-Winkel sowie Bögen durch Strichelung, Beischriften wie *cresc.*, *dim.*, *dolce* etc. durch Kursivsatz, Akzente, Tenutostriche und Staccato- bzw. Portatopunkte durch Klammern.

geändert zu *mf*, eine Änderung vermutlich im Zusammenhang mit der Erstaufführung als dynamische Anlehnung an das bei den Streichern beginnende Crescendo, möglicherweise veranlasst von Rheinberger. Sie ist jedoch nicht in Clt II eingetragen.

119 Fl I, Ob I, Fg I: in E kein Stacc., in StK nicht bei Fg.
119–120 Cor I: in A *h¹* (klingend *e¹*) undeutlich korr. aus *e²* (klingend *a¹*).
120 Fl I: in StK Stacc. zu 1 und Bg zu 2–5, singular. GA folgt A und E bzw. der Bezeichnung der thematischen Wendung in den anderen Stimmen. – Clt: *Cresc.*-Wkl. nicht in E.
121 Fl II: in StK *ff* anstelle von *f*.
121–123,1 Cor I: *d²* (klingend *g¹*) in A jeweils korr. aus *f²* (klingend *h¹*).
123 Ob: in E irrtümlich nochmaliger Akzent zu 1.
123, 125: *poco rit.* in StK nur bei Ob II (bereits in T. 122,2), Fg I und den Streichern, bei den übrigen Bläsern *ritardando*, *rit.*, *ritar* oder gleichbedeutend, zum Teil mit Verlängerungsstrich bis in T. 124 hinein (bei Ob I bereits zu T. 122); *poco rit.* in A und E nur über dem System VI I, in A mit Verlängerungsstrichen bis T. 124,2; *a tempo* nur in StK (Fg I, Cor I, Va, Cb). Alle genannten Bezeichnungen in den Bläsern (sowie *a tempo* auch in Va, Cb) sind in StK (nicht in der Hand des Kopisten) offenbar nachgetragen, deuten damit auf die Veranlassung im Zusammenhang mit der Erstaufführung hin. Als Verdeutlichung daher nützlich für GA und vermutlich von Rheinberger autorisiert.
124–125 Cor I, II: in A und E jeweils Bg; in StK Bg in I, in II jedoch eigens getilgt. Vermutlich Korr. für die Erstaufführung.
126 Ob, Clt: das erneute *f* nicht in A und E. In StK eigens nochmals zum Clt II-Einsatz.
126–127 Clt II: Halte-Bg nicht in E.
129 Cor I, II: *mf* nicht in E.
129–130 Cor II: Der Bg beginnt in StK bei 2 in T. 129, singular.
130–131 Fg II: Halte-Bg nicht in E; bei Seitenwechsel in A nur als Anschluss-Bg in T. 131 auf der neuen Seite. Vgl. Vc.
131–133 Clt I, Cor I: Der Bg endet in E (nur bei Cor I) sowie A und StK (in beiden Stimmen) bereits bei 2 in T. 132. Für den längeren Bg bis T. 133 sprechen die parallelen anderen Stimmen (in allen Quellen) und insbesondere die kurzen Bgg in Fg I und Cor III T. 132–133.
131–133 VI I: in E Bg nur bis 3 in T. 132, vgl. die vorausgehende Bemerkung; kein *Decresc.*-Wkl.; GA folgt (im Sinne der Entscheidung bei den Bläsern) A und StK.
133 Vc: in E kein Stacc.
133–148 VI I, II bzw. 137–140 Va: Stacc. bei der Triole in A notiert nur in T. 133 (VI I, II) und T. 137–138 (Va), in E in T. 133–134 sowie (nur bei Va) 137–138, dazu in T. 141 *staccato* (VI I, II) im Sinne von „simile“ (? oder aufgrund einer Missdeutung des *sempre pp*, das dort in A und StK ist), *pp* in T. 142 (VI I, II).
134 VI II: in StK Stacc. bei 5, singular.
136 Cb: in E Stacc. zu 1, singular.
137 VI II: in E und StK kein Stacc. zu 1.
137–143 Cor III: in E irrtümlich Ganztaktpausen (zusätzlich zu *g*) wie eine zweite Hornstimme auf dem System.
141 VI II: in StK Stacc. zu 1. – Va: Stacc. zu 3 nicht in Anlehnung an die folgenden Takte.
141–143 Clt I, II: in StK kein *Decresc.*-Wkl.
142 Fg II: in StK irrtümlich *bis* (= dieser Takt).
145–148 Clt, Fg, Cor I, II: Bg in E bis T. 148.
149 Cor I, II: in Fg II sowie sehr deutlich GA folgt A.
145–149 Cor I, II: in E nicht *a* in StK ist die Stimme auch in I.
148 Cor III: *f* nicht in E.
149 Va: in StK kein *f*.
149, 151, 154 VI II
150 Tr, Timp: in E A nur bei Timp, in bei Tr nur *f*.
152 Trb
153 C
154
ne, keine Pausenzeichen für die
StK kein Bg 3–4 (bei I und II).
Stacc. zu 1, in StK zudem in T. 160 auch
acc.
Ob I, II, Cor I, II: in StK kein Stacc. zu 1.
bereits zu 3 in T. 160. In StK so bei Fg I und Fg II.
g, Cor I–III, Tr und allen Streichern undeutlich vor dem
(typische Fehlinterpretation des Kopisten bzw. Stechers
weßgers vorausnotierender Schreibweise bei dynamischen Siglen).
Kein c. sches Zeichen in A und StK bei Fl. GA folgt der jeweils deutlichen Platzierung des *ff* zu 1 in allen Stimmen in A.

161 Fg I: in StK Stacc. zu 2 und 3, singular. – Tr I, II: in E kein Verlängerungspunkt (und keine Viertelpause). – VI II: in StK kein Bg 1–2.
162 Trb I: in StK punktierte Halbe statt Halbe und Viertelpause.
164 VI II: in StK kein Bg 1–2.
165 Pic: in E kein Stacc.
165–166 Ob II: in A und E sind die Viertel in T. 165 mit am Hals der Ob I-Stimme und so auch ohne eigenen Bg. Gegen einen Bg bis 1 in T. 166 aber spricht die Phrasierung in Cor I und II. In StK T. 165 ohne Bg. GA deutet die unklare Notierung in A und E im Sinne derjenigen in Cor I, II, angelehnt auch an die Bgg in T. 166–167.
166 Ob: *cresc.* in A, E und StK bereits zu 3 in T. 165; in GA angelegt an Cor I, II und die anderen Stimmen. – Va: *cresc.* nicht in A. – Cb: Bg 2–3, Irrtum.
167 Cb: *f* in E erst zu 1 in T. 168, vgl. Cor III.
167–168 Clt: Bg in E und StK bis 1 in T. 169. GA folgt A.
168 Fl: in E kein dynamisches Zeichen zu 1. – Fl I: 3 in StK Kopierfehler.
168–169 Tuba: in E kein dynamisches Zeichen, korr. in allen Quellen Stacc.; in GA unberücksichtigt.
169 Tr: in E *f* anstelle von *sf*.
169–171, 173 VI II: in StK jeweils kein Bg.
172 Cor III: in E kein dynamisches Zeichen.
172–173 Bläser, Timp: in E jeweils StK Stacc. bei einzelnen Stimmen lückelosen Notierung in A T. Version Stacc. wohl bewusst.
173–175 Cb: in A kein Bg.
174–176, 179–180 Clt
178–179 VI I: in A Stacc. und angesichts des Fehlens Stimmen wohl zu 1, bei Clt II, bei Fl nur jeweils 3 in T. II nicht bei Cor III nicht zu 2 und 3 in T. T. 180.
180 Tr: in E 2 und 3 jeweils *e* anstelle *f* (doppelten Terz).
viertelpause für die andere Stimme).
einzelnen der Achtel (Ob I T. 181, Ob II
).
st (keine Viertelpause für die andere Stimme).
Zeichen.
kein Halte-Bg.
Punkte und Bg) bis 1 in T. 191, kein *p* in T. 189. –
StK geteilt, T. 189,2–3 und T. 190,1–3.
III: in E Stacc. zu 1 (auch bei den in T. 190 endenden
die vorausgehende Bemerkung).
K *p* nachträglich korr. zu *mf* (nicht in der Hand des Kopisten),
Änderung im Zusammenhang mit der Erstaufführung, vgl. die
ung zu T. 117.
VI II: in E kein Bg *c¹–as*; GA folgt A und StK.
200–200 Clt II, Cor II: in E bei Clt II Bg *d²–es²* (klingend *c²–des²*), in StK bei
Cor II Bg *g¹–as¹* (klingend *c¹–des¹*); GA folgt jeweils A (für Cor II auch E).
bei Cor II in StK nachträglich mit Bleistift.
200 Va, Vc: in E keine Tenuto-Striche bei Va (nur Bg = legato), in A, E und
StK kein Bg bei Vc. GA folgt der Lesart von A bei Va für beide Stimmen. In
E und StK kein dynamisches Zeichen bei Va.
200–201 Cb: in E kein Bg.
201 Va: in E kein *Decresc.*-Wkl.
201–202 Cor I: in StK kein *Cresc.*-/Decresc.-Wkl.
203–204 Cor II, VI II: in StK jeweils kein Bg.
205 Ob: in E kein *cresc.* – Cor III: in StK Stacc. zu 2 und 3.
205–206 Clt II: Bg in StK nur bis 3 in T. 205.
206 Cor II: in E Bg 1–3. GA folgt A und StK: Die charakteristische Non-legato-
Linie T. 200ff. scheint hier im Horn nach diesen Quellen fortgesetzt (entgegen
der Artikulation der parallelen Ob, Va, Vc).
207 Fl I, II, VI II: in E jeweils Akzent zu 1. Vgl. T. 161. – Fg: *f* in A, E und StK
jeweils zu 1 (unvereinbar mit dem Halte-Bg in Fg I). – VI I, II: *f* in E bereits
zu 2 in T. 206 (in A bei VI II undeutlich vor dem Taktstrich 206/207). – Vc:
in E kein Stacc. zu 1.
208 Cor II, Tr I: in StK Stacc. jeweils zu 2–3.
209 Fg: Stacc. in StK nur bei II zu 2–3.
211–212 Cor III, Trb I, II: in E kein Stacc., in Trb III und Tuba nicht in T. 211.
211–214: in StK zu einzelnen Vierteln kein Stacc.
213–214 VI I: in E kein Stacc.
214 Va: in E kein erneutes Akzidens für *as*.
215 Timp: in E Ganztaktpause anstelle von Viertel *f* und Viertelpausen. GA
folgt A und StK: Das vorausgehende *p* legt nahe, dass das Timp-Ostinato
eigens um des *p*-Einsatzes der Streicher in T. 215 willen an diesen ange-
passt *p* notiert ist. – Va: in StK Stacc. zu 6, singular.

361 Fg: in **E** keine Akzente, vgl. T. 365, 369 (dort Akzente bei Fg auch in **E**).
361–363 VI II: in **StK** kein Halte-Bg.
362 Cor I, II: in **E** *pp* anstelle von *p*.
364 Fl, VI I: in **E** kein *dolce*. – VI I, VI II, Va: *dolce* in **A** und **StK** bei VI I, in **A**, **E** und **StK** bei VI II und Va erst in T. 365. In GA angeglichen an Fl (**A**, **StK**). – Va II: in **E** kein erneutes Akzidens für *des*¹.
365 Fg I: in **StK** *pp* nachträglich (nicht in der Hand des Kopisten) korr. zu *mf*, sicherlich Eintragung im Zusammenhang mit der Erstaufführung.
367 Vc II: in **E** Halbe C mit Verlängerungspunkt. GA folgt **A** und **StK** (in den Quellen jedoch keine Pausen für II).
369 Timp: in **E** kein erneutes *pp*.
370 Fl II: in **E** kein Akzidens für *des*².
370–371 Cb: in **E** Bg T. 370,1 bis 371,2 (zusätzlich zum Halte-Bg) – Stichfehler.
371 Ob I: in **E** kein dynamisches Zeichen.
373–376 Vc: in **A** und **E** nur Halte-Bg zu Vc I (bei getrennter Behaltung in **A**, in T. 373 und 375 in **E**). GA gleicht an Cb an, in Übereinstimmung mit **StK**.
374–375 Fg I: in **E** kein Halte-Bg und daher neues Akzidens in T. 375; GA folgt **A** und **StK**, vgl. jedoch Vc.
377 Vc, Cb: in **E** jeweils *sf* (wie die übrigen Streicher).
377–380 Ob, Clt, Fg: Artikulation in den Quellen sehr uneinheitlich: in **E** Legato-Bg T. 377–379 (Clt, jeweils nur oben zu I) und T. 380,1–3 (Fg I, der Auftakt dort Stacc.), der Portato-Bg T. 380 bei Ob und Clt weitergezogen bis T. 381,1 (über den Halte-Bg); in **A** kein Portato (kein Bg, keine Punkte) in T. 380 (Clt I, II, Fg I), bei Ob I Portato-Bg über 2 hinaus bis 3 gezogen (der dortige Punkt ist nachträglich getilgt); in **StK** Portato nur T. 378,3 bis 379,3 (Ob I, Clt I, II), T. 380 Stacc. (Fg I). GA lehnt sich im Wesentlichen an **A** an, die Bezeichnung bei Ob I auf die anderen Stimmen übertragend.
378 Ob: in **StK** kein dynamisches Zeichen.
380 Clt II: in **StK** kein Cresc.-Wkl.
381 Tr I: in **StK** nicht stacc. – VI II, Va: in **E** kein dynamisches Zeichen zu Va, zu VI II *pp* bereits zu 1.
381–383 Clt II: Bg in **StK** nur bis 3 in T. 382, in **A** und **E** bei separater Halsung jeweils kein Bg (Bg nur oben zu I wie GA); in GA angeglichen an Ob I. In **E** *p* bereits zu 3 in T. 382.
393: *Tempo primo* nicht in **E**, zu VI II dort kein dynamisches Zeichen.
394–395 Trb III: in **StK** kein Halte-Bg.
397 VI II: in **E** kein Bg 1–2. – Ob: in **A** kein Bg 1–2.
398 Tr I: in **StK** *sf* statt *sf*.
399 Tuba: in **StK** urspr. *H*, nachträglich korr. in **A**; diese Korr. ist rückgängig gemacht, offenbar missverständliche Anweisung im Zusammenhang mit der Erstaufführung. – VI II: in **StK** irrtümlich *c*² anstelle von *b*¹.
400 Fl II, Fg II: in **StK** zu den Achteln jeweils Stacc. – Trb I–III, Tuba: **StK** jeweils Ganztaktpause, in Trb I–III bei **StK** dazu jeweils Bg vor ins Leere (die Angabe für 10 Takte Pause) gehend; so bei Trb am Ende der Seite mit T. 399. Offenbar Unklarheit in der Vorlage.
401 Fl I, Cor II: in **E** jeweils Viertel ohne Verlängerungspunkt bei jeweils nur Achtel- und Viertelpause.
402 bzw. 404 Vc, Cb bzw. VI I, II: in **StK** jeweils kein Verlängerungspunkt bei Va in T. 402 auch in **StK** Punkt.
403 Va: in **E** kein Akzent.
404 Cor I, II: in **E** kein Akzent.
405 Cor III: in **E** Akzent auch bei 1.
406 Cor III: in **StK** kein Akzent zu 1.
408 Cor I: in **StK** irrtümlich nochmal.
409 Timp: in **StK** *f* erst zu 1 in **T** (Korr.?).
410 Cb: in **StK** Akzent zu 1.
412 Vc, Cb: Akzent zu 1.
413 Archi: in **E** kein *A*¹.
416 VI I: in **E** kein *f*.
417 Fl II: Bg in **E** bis zum Taktstrich; in GA angeglichen.
Vc: in **E** jeweils kein Akzent.
417, 42.
417–/.
Halsung mit II nur unten der neuen Zeile (T. 418).
s Zeichen. Fg II: in **StK** nur Bg, in **E** Portato jeweils geteilt: T. 418,2–3 isel nach T. 418. In **A** ähnlich bei gleichem jeweils deutlich über T. 418 hinaus und in T. 419 ueuer ch vor 1 beginnend. In **StK** bei Fg I und Cor III Bg bzw. T. 414–415. e auch in den anderen Quellen bei Fg, Va, Cb) kein A bei separater Halsung keine Bgg, siehe die Bemerkung oben (de des Abschnitts 2.). In **StK** Bgg wie GA.
420 Cor I, II: in **A** kein *dim*.

420–421 Cor III: in **E** kein Halte-Bg.
422–428 Vc, Cb: in **E** jeweils kein Stacc. zu 2, in **StK** Stacc. nur in T. 422. Akzente in **StK** nicht in T. 425 (Vc, dafür irrtümlich zu 2 in T. 426) und in T. 428 (Cb), siehe auch die folgende Bemerkung.
428–429 Vc, Cb: in **A** weder Stacc. zu 2, noch Akzent zu 3, vermutlich aufgrund des Seitenwechsels nach T. 427; in **E** Stacc. nur in T. 429, keine Akzente T. 428–429.
431 Fg: in **StK** jeweils *pp* anstelle von *p*.
431–449 Bläser, Cb: Stacc. in den Quellen bei den 2 oder 3 repetierten Vierteln vereinzelt nicht notiert, zweifellos überall auf die gleiche Weise auszuführen (in Timp tautologisch und daher in **A** und **E** nirgends v. handen).
432, 434, 435 Fl I bzw. Clt I bzw. Ob, Va: in **E** jeweils kein dyn Zeichen, *p* in **A** bei Clt I erst in T. 435.
433, 434, 437 VI I bzw. Vc: in **E** Bg bei den Achteln jeweils und **StK**. In T. 433 in **E** bei Vc kein Akzent.
433, 437 Timp: in **StK** Stacc., vgl. T. 443, 447–450. dynamisches Zeichen.
435–436 Clt: in **E** jeweils kein Akzent; GA folgt mit den Akzenten der VI I in allen Q.
435–449 Clt, Va, Vc: Decresc.-Wkl in **E** T. 435, 438–439, 442, vor allem bei V deutlichen Zeichen nach **A** und **StK**.
436 Pic: in **StK** kein dynamisches.
438–439 Clt I: Bg nicht in **E**, v.
439 Clt, Fg: erneutes *p* nicht.
443–444 Cb: Bg in **E** bis.
444 VI II: in **E** Akzent.
444–445 Ob I: Bg.
446 Fl I: Akzent n. allen Quellen deutlich zu I.
452 Fg: Akzent zu 2. – VI I, II: in **E** jeweils keine Zeiche. ichte Achtelskala ohne Sechz.
453 C.
454–476: Achteln (mit wenigen Ausnahmen).
Viertel jeweils nur nach oben gehalt, andere Stimme. Kein dynamisches Zeichen in dynamisches Zeichen.
Angabe *a* 2 (bei einfacher Halsung, ohne Pausen e Stimme).
in dynamisches Zeichen.
476: in **StK** kein Stacc. – Cor III: 2–4 in **A** jeweils *g*¹+*c*² (sic!), eindeutig ausgeführte Korr.; GA folgt **E** und **StK**. – Tr I: in **StK** *sf* in **E** kein Stacc. – VI I, II, Va: in **A** und **E** *marcato* nur bei VI I.
–479 Holzbläser: in **A** und **E** kein Stacc.; in **StK** Stacc. nur bei Fl, Ob II o I nur bei T. 478,5–6 aufgrund Abkürzung-Notierung für 1–4).
478 Timp: in **E** kein Verlängerungspunkt, aber auch keine Viertelpause.
478–479 Tr I, II bzw. Cor I, Tr I, II: in **StK** jeweils Stacc. zu den Vierteln.
480: in **E** nicht *poco rit.* - - - -, in **StK** bei Cor II *rit.* (ohne Verlängerungsstriche) erst in T. 482; vgl. die Bemerkung zu T. 484.
480–482 VI II: in **StK** jeweils kein Akzent.
480–483: in **StK** kein Stacc. bei Cor I (481–483), Tr I (482–483) und Tr II (480–483).
484: *a tempo* nicht in **A** und **E**, in **StK** lediglich im Vc, jedoch erst in T. 485 nachträglich (nicht in der Hand des Kopisten) eingetragen, dort und auch in T. 484 im Vc keine dynamische Angabe.
485 Va: in **E** 1 nur Viertel *c+a*.
492 VI I, Va: Stacc. in **StK** nicht zu 1 (VI I) bzw. 3 (Va).
493 VI II: in **E** 5 wie Achtel mit am Balken (jedoch ohne Stacc.), Stichfehler. – Cb: in **A** kein Stacc. zu 1.
494–495 VI I, II: in **A** und **E** kein Stacc. (in **E** noch in T. 494 bei VI I). GA folgt **StK**.
496 Timp: in **E** kein dynamisches Zeichen.
496–499 Clt, Fg I: Legato-Bg in **StK** jeweils bis T. 500 (in Fg I unklar bei Seitenwechsel nach T. 499, der Bg auf der neuen Seite in T. 500 nicht wieder aufgenommen).
498 Cb: in **StK** kein Stacc.
500 VI I: in **E** und **StK** kein Stacc.; GA folgt **A**, angelehnt an die tiefen Streicher.
504 Bläser: der Abkürzungspunkt zu 1 jeweils nicht in **StK**, in **A** nicht bei Ob und Cor III, in allen Quellen nicht bei Trb I–III.
506 Tuba: in **StK** kein *f*.
507 Pic: in **E** kein Cresc.-Wkl.
508 Pic, Fl: in **A** kein Stacc. – Trb III: 1 in **StK** Achtel+Achtelpause anstelle von Viertel.

511: Stacc. zu 3 in E nur bei Ob, in A nur bei Tr, in StK bei Ob I, Clt I, Fg II, Cor I-III, Tr I, II. GA folgt der Lesart von A und E bei der Mehrzahl der Stimmen – die Ablösung des Stacc. für diesen Auftakt scheint plausibel angesichts der veränderten Figuration in Pic und Fl.

511ff. Fl: in E fehlt die Angabe a 2 bei einfacher Halsung.

512 Pic, Fl: in A und StK kein Akzent zu 1, GA folgt E in Anlehnung an VI I, II; in E f anstelle von ff, in A so nur bei Pic. – Trb III: in E keine Viertelpause, aber auch kein Verlängerungspunkt. – Tuba: in StK kein dynamisches Zeichen.

513 Tr: in E Halbe mit überzähligem Verlängerungspunkt.

514–515 Fg, Vc: in A und E nicht stacc. (wohl im Sinne von „simile“ = „weiter so“ gemeint), in StK Stacc. bei Fg I und Vc, bei Fg II nur in T. 515,2–3.

515 VI II: in StK kein Bg. – Va: in E Halte-Bgg von 2 bis Takt- und Zeilenende, in der neuen Zeile (T. 516) nicht aufgenommen.

516 VI II: in StK kein sf.

519 Pic, Fl II: in StK Bg bis Takt- und Zeilenende, in der neuen Zeile nicht aufgenommen.

519–521, 523 VI II: in StK jeweils kein Bg.

520 Clt: in E f anstelle von sf. – Cor I: in StK f anstelle von sf. – Tr I: in StK g^1 (klingend c^2) anstelle von e^1 (klingend a^1).

523–524 Va: in A und E kein Bg b^1-a^1 , in A kein Akzent in T. 524.

523–524, 527 Timp: in E Stacc., GA folgt A und StK.

523–532 Bläser (ohne Pic): in StK fehlen vereinzelt Stacc.

524 Vc, Cb: in E jeweils Akzent zu 1 (zusätzlich zu Stacc.), GA folgt A und StK.

525 VI I: in E kein Akzent.

527 Clt II: 3 in StK a^1 (klingend g^1) anstelle von c^2 (klingend b^1).

530 Ob, Cor III, Tr: in A kein Stacc. zu 1. – Clt: in E 2 und 3 einfach behält (keine Viertelpausen).

530–532 Cor III: in A kein Stacc. von T. 530,2 an.

532 Tr: in E c (klingend f) anstelle von e (klingend a); GA folgt A und StK. – VI II: in StK keine Akzente. – Trb I-III, Tuba: in E kein Stacc. Vgl. Fg, Cor I-III.

533 Va: in StK Akzent zu 1. – Cb: in E Akzente anstelle von Stacc., Stichfehler.

534 Clt I: in E kein Stacc. – VI I: in E kein dynamisches Zeichen.

534–545 Clt I: in StK ist jeweils das erste der 3 Achtel nicht stacc. – VI II: Akzente in A bis T. 537 deutlich (kurz) als Akzent, von T. 538 an (nach Seitenwechsel) länger, wie Decresc.-Wkl. 2–4. Dagegen sind die Zeichen bei Clt I durchweg klare Akzente jeweils zu 2.

536 VI II: in StK kein Stacc.

540 Clt I: in E kein *cresc.*

548–558 Tr: in E Stacc. nur in T. 556, 558, in StK nicht bei Tr I in T. 556, 558.

Der Akkord in T. 556 in A und E $a+a^1$ (klingend d^1+d^2), in StK nachträglich mit Bleistift korr. zu $as+b^1$ (klingend des^1+es^2); nahe ein Irrtum Rheinbergers, in der chromatischen Fortschreibung ist $b+b^1$ (klingend es^1+es^2) zu erwarten, die Wiederholung

Korr. in StK dürfte daher nur ungenau ausgeführt sein.

557 Ob: in E nach Seitenwechsel g^1+b^1 , (gemeint gis^1), anderen Stimmen mit Halte-Bg sind die Akzidentien auf der nicht erneut notiert). b^1 sicherlich Stichfehler.

559 Fl I: in A, E und StK kein Bg gis^2-d^3 . Bei nach der Notierungsweise Rheinbergers m zu T. 560–562. – Trb I: in A Abkürzungszehntel-Abkürzung ais^1 anstelle von

560–562 Fl, Ob, Clt: in den Quellen Rheinbergers entsprechend, der Legat in den einzelnen Stimmen die Bemerkung oben (am Ende bei Fl I (ebenso wie bei Übertragung jeweils auch, 561–562 Cor II: in T. 561, siehe die vorausgehende

565 Fl, Cor I, 566 Fg: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

566–567 Fg, Clt: in E anstelle von sf und StK kein Stacc. zu 1. 566–567 Fg, Clt: in E

gung, nicht in der Hand des Kopisten).

579 VI I: in A d^3 statt f^3 (Notenkopf sitzt höher als bei 2, offenbar nur Hilfslinie vergessen).

580–581 Clt: Bg in E nur bis 2 in T. 581, in StK bei Clt I beginnt er erst bei 2 in T. 580; GA folgt A.

582 Ob: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in StK 1. Bg bis 3 statt 2.

582–583 Clt II: Der Bg beginnt in StK bereits bei 1 in T. 582. GA folgt A und E.

585–586 Fg: in E keine Halte-Bgg.

586: Tempobezeichnung in A über den Bläsern *poco meno mosso* in T. 587, über den Streichern *maestoso* knapp vor T. 588 notiert, in E wie bereits zu Taktbeginn T. 586; in StK „poco meno mosso“ in d

Auftakt in T. 586, „Maestoso“ nur bei einigen Stimmen. Diese eine Deutung nahe, die zwischen den Einsätzen der Bläser temporelevanter Bezeichnung und dem Einsatz von Pic

chern in T. 588 differenziert, dort zur Bestimmung der Deutung, der auch StK in einem Teil der Stimmen analog T. 239, siehe die dortige Anmerkung.

589–590 Trb III: in StK Halte-Bg. GA folgt 591 Timp: in E keine Tremolo-Balken.

593 Tr: in E punktierte Halbe statt Halbe anstelle von C, Kopierfehler.

595 Clt II: in StK ist g^1 (klingend dem Buchstaben „a“. Offenbar

596 Fl, Fg: in E kein Star

597 Fl I: in StK kein B

602 Fl II: in StK kein weils sf anstelle

605–606 Fl I, I, folgt A und I

606 Cor I

(klingend II: Tre

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

606 Cor I

II. Adagio

Akkoladenbezeichnung in A und E: *Piccolo, Flöten, Oboen, Clarinetten* (A: Clar:) in B, *Fagotten* (A: Fag:) , *Horn in F, Hörner in D, Trompeten* (A: Tromp:) in D, *Pauken* (E: Paucken) D. A., *Posaunen* (A: 3 Pos:), *Tuba, Violine I* (A: V. I), *Violine II* (A: = II), *Viola, Cello, Bass* (E: Basso).

Metronomangabe in A, B, E, Est: Viertel = 60.

In Sk ist der Satz zunächst im 2/4-Takt entworfen (Mappe 1, S. 47).

In StK Cor II „tacet“, die Partien der beiden D-Hörner als Cor III und Cor IV; dieser Verteilung und Bezeichnung folgt auch Est. GA behält, der tatsächlichen Anzahl der Hörner entsprechend, die Zählung des I. und IV. Satzes als Cor I-III bei.

1 Cor II: in StK Solo. – VI I: in A *espressivo*.
2 Cor II, III: in E jeweils kein Bg; GA folgt A, B, StK.

71 Cor III: in E kein dynamisches Zeichen. – Trb II: Halbe a in StK korr. aus b. – VI I: 2. Takthälfte in A korr., urspr. wie 1. Takthälfte.
72 VI II: in E keine Akzente. – Vc: in StK 2 als punktiertes Achtel (keine Sechzehntelpause).
73 Cor II: in E kein Akzent.
73–75 Pic: in StK bis 3 in T. 75 nachträglich die Anweisung „8va“ (= 1 Oktave höher), vgl. die Bemerkung zu T. 57–59.
74 Pic, Clt I, VI I, II: bei der Auftaktfigur in A Pic und Clt I jeweils mit h^1 statt b^1 (mit Akzidentien \sharp bzw. $\#$); in VI I, II jeweils b^1 bzw. b^2 (in VI II mit Akzidentens b) beim viertletzten 32stel. In E überall b^1 bzw. b^2 (in Clt \sharp). Angesichts der Achtel B in den Bassstimmen ist die Lesart von E wohl die wahrscheinlichere, Rheinbergers Vorzeichen in Pic und Clt I vermutlich Versehen (vor der Niederschrift der Streicher und dann unkorrigiert geblieben?). – Fl I, II, Ob I: 1 in A korr. aus Halber. – Trb II: 3 in A f anstelle von g, offensichtlich Versehen. – VI II: in E kein Akzidentens für *ges*².
75 Fl I: in A kein Bg. – VI I: in E kein Cresc.-Wkl.
76–77 Tr: Stacc. in E undeutlich (gar nicht bei 4 in T. 77), in StK zu II nur in T. 76.
78 Fg: in E f zu 1. – Cor I: Solo nicht in StK, Portato-Bg 2–4 nicht in E. – Tr: in E kein Stacc. – Trb I–III: in E kein Stacc. bei I+II, in StK nicht bei I, bei II nachträglich eingetragener Stacc.-Strich. – Tuba/VI I: in E nur ein Stacc. zu 1 zwischen beiden Systemen (in E = benachbarte Systeme). – Timp: in StK Viertel mit Stacc. statt Achtel + Achtelpause. – VI I: in E f anstelle von sf.
78–79 VI II, Va, Vc, Cb: in E in beiden Takten kein Stacc. zu 1.
79 Ob, Clt I: in E kein dynamisches Zeichen. Bg in StK bei Clt I 6–8.
80 Fg: in E nur schwacher Punkt bei I, deutlich Stacc. in StK bei II.
80–81 Cor I: Stacc. in A in T. 80 bei 4 (als Abkürzungspunkt), in T. 81 bei 2 und 5, in E nur in T. 81 wie in A (= GA), in StK in T. 80 und 81 jeweils bei 2. GA folgt weitgehend A und E, die Lesart von A bei T. 80 wohl Versehen. – VI I, II, Va, Vc: Stacc. bei den Vierteln in A durchweg in T. 80 und (außer Vc) bei 1 in T. 81, in E bei keinem der Viertel, in StK vereinzelt, unregelmäßig, kein Stacc. dort bei der letzten Triole in VI II.
82 Clt: in E kein dynamisches Zeichen; unklare Zuordnung (Noten nach oben behalt), in A und StK eindeutig zu II. – Vc: in A kein Bg, in E Bg 1–2; GA folgt StK.
83 Timp: Wirbel in E mit 32stel-Balkung. – VI II: Der Bg beginnt in A undeutlich zwischen 1 und 2, entsprechend ist auch pp deutlich zu 2 platziert vgl. Va. GA folgt E und StK.
83/84: poco rit. in E ohne Fortsetzungsstriche, dafür dort zu Taktbeginn. a tempo (in A und StK Fortsetzungsstriche bis Taktende 83, kein a tempo).
84 Fl I: in StK nachträglich korr. von p zu mf, nicht in der Hand der VI I: in E Bg 1–4, vgl. die Bemerkung zu T. 9.
86–87 Fg: in A und E nur ein Bg unten von (gemessen an I).
87 Clt I: in E 1 irrtümlich doppelt behalt.
87–88 VI I: in E Bg nur T. 88,1–5.
88 Cor I: der 2. Bg in allen Quellen bis Taktende, vgl. Fl I. –
88–93: die Bgg in allen Quellen unkoordiniert, vermutlich aufgr
zisen Notierung in A. Eine gewisse Konsequen
gen, indem jeweils die erste Figur bis zur 1.
VI I bis zur 1. Note der 2. Takthälfte) ge
dagegen diese 1. Note nicht anbinde
entstehen lässt (Ausnahmen: T. 90 VI
In E sind die Bgg in VI I mit Ausn
te der 2. Takthälfte notiert, in
Ob I, die Bgg nur bis Taktr
90 Ob I: in A dolce, dar
92 Cb: in E Punkt auch z
92–93 Tr: in E kein
GA folgt A.
93 Ob I: in St
Quellen cresc
koordiniert n
94 Ob
A
I: in E weder Akzente noch Tenuto-
r Sechzehntel in T. 96, für 32stel in T. 97.
– Vc: in StK kein Akzent zu 2.
a: In
eils i
bzi
igspunkt bei 10. – Va, Vc: die letzte Note der Figuren
2. Takthälfte in allen Quellen jeweils es¹ bzw. es statt
ahme: in E letzte Note dis¹ bei Va); in GA angepasst an
– Vc: in E kein Stacc. zu 1, Balken 1–4.
Portato (Punkte und Bg 1–4 bei I, 2–4 bei II).
il: Bg in StK in T. 99 und 101 jeweils zu 2–9, in T. 100 zu 12–19.
in E kein Stacc.; Stacc. in StK auch bei Timp. – Vc: in E kein sf.
101 Trb III: in StK Stacc. 2–4.

102 Timp: in E dim. zur 2. Triole. – VI I: in E kein Tenuto-Strich zu 3. – VI II, Va: in E kein Stacc. zu 1. – Vc: in E kein sf zu 2.
102–103 Trb II: In StK ist der Bg zu I auch auf II bezogen. GA folgt A und E.
103 Clt I: in E kein dynamisches Zeichen. – Trb III: in StK kein dynamisches Zeichen. – Va: 1. Bg in E nur 1–2.
103–104 VI II: beide Decresc.-Wkl. nicht in StK.
104 Cor I: in StK kein Akzent. – Cor III: 1 in StK Viertel anstelle von Achtel + Achtelpause. – Tr, Timp: in E jeweils pp anstelle von ppp. – VI I: 2. Bg in A bis T. 105,1, vgl. Fl I. – VI II: in StK 1. Bg 1–9, 2. Bg 9–10.
104–105: in E keine Verlängerungsstriche für poco rit., dafür a tr T. 105 (in A und StK jeweils Verlängerungsstriche, kein a tempo).
107 Va: in E kein Cresc./Decresc.-Wkl.
109 Fg I: in E kein dynamisches Zeichen. – Cb: in A und T. 108.
109–110 Fg II: in E kein Bg Fis–Eis.
111–112 Cor II, III: in E nur Halte-Bgg, kein Legato.
112–113 Fl I, Clt I, II: in den Quellen jeweils 2 T. 113,1–2. In GA angeglichen an VI I. – Cr (d^2-d^2 , klingend e^1-e^1) nicht in A und StK.
113 Pic: in StK kein Cresc.-Wkl. – Fl: i taktfigur dort zu den letzten vier 3^{er} und StK Stacc. bei Fg nicht zu 7 E kein Halte-Bg. – Tr: in E kein 114 Clt: f in E bereits zu 3 in E kein dynamisches Zeichen. – Vc: in StK kein Stacc. zu 1. – 115 Ob II: in StK krev, nolo in E nur mit Sechzehntel- 116 Cb: in StK 117 Ob: in E auch zu F dafür 117 E kein In StK die Zeichen nicht T. 1, bereits zu 5 in T. 117. A und StK kein dynamisches Zeichen. t p. GA folgt A. – Vc, Cb: 3. Bg in E ellen bis 4 in T. 120; in GA angeglichen an kein dynamisches Zeichen. – VI I: in E kein Bg in der in E und StK undeutlich, zwischen 1 und 2 beginnend. in E. – Fl I: in StK kein Cresc.-Wkl. – Clt: in E kein Fl I, II. – Fg, Cor I–III: in A bei Fg, in StK bei Cor II, III on Cresc.-Wkl.; bei Cor I in allen Quellen cresc. – Timp: in E , vermutlich missdeuteter Punkt des „p.“ in A. – Vc: in E 2–6 (ie Bgg). I: in StK kein Bg 1–2. – Cor III: in StK kein f. – Va: in E kein Halte-Bg, Legato-Bg 1–2, in A nur Halte-Bg; in A und StK keine Akzente. 3 Cor I: f in A und StK zu 1, in E kein dynamisches Zeichen, auch nicht in T. 122. – Tr, Timp: erneutes f nicht in A und StK.
123–127 Tr, Timp: bei den beiden Achteln in StK jeweils Stacc., in T. 126 auch bei Cor II, in T. 127 auch bei Cor III.
124 Tr: $c+c^1$ (klingend $d+d^1$) in E ohne Verlängerungspunkt, gefolgt von Achtel- und Halber Pause. – VI II: in StK kein Bg.
125 Ob II: in StK Ansatz zu Bg, halb ausgeführt, nicht getilgt. – Fg, Cor I: in E kein Cresc.-Wkl., bei Cor I kein Bg.
126 Trb I, II: in A und E kein dynamisches Zeichen, in StK nur bei Trb I.
127 Pic, Fl: in E 3 als punktiertes Viertel (trotz Achtelpause). GA folgt A. – Ob II: 2 in StK a^1 anstelle von cs^2 . – VI I, II: in E jeweils kein Cresc.-Wkl.; der Bg der VI II beginnt in E erst beim 32stel a. GA folgt A und StK.
128 Cor II, III: Zuordnung der Noten in E unklar: Behalsung nach unten, keine Ganztaktpause für III; in A und StK eindeutig zu II (wie GA).
130 Pic, Ob: in E kein Stacc. zu 1, in StK nicht bei Fl II. – Clt: in E kein mf.
130–131 Cor I: Der Bg beginnt in E erst bei 5 in T. 130. Vgl. Cor II, III. – Cor II: in E kein Cresc./Decresc.-Wkl.
131 VI I: in E kein p.
132 Clt I: *espressivo* nicht in StK. – Cb: p nicht in E.
132, 134 Clt: „Solo espress.“ in T. 132 und „espress.“ in T. 134 in A sehr verschiedenartig notiert wie von verschiedenen Händen, eines davon vermutlich später eingetragen.
132/135 VI I: in StK nur einmal pp zwischen den Zeilen mit T. 132 (oben) und T. 135 (unten).
133 Cb: 3 in A undeutlich, vermutlich korr. aus A.
134 Clt: Bgg in A (bei doppelter Halsung) nur oben, in StK bei I 1. Bg 3–4. – Va: in E Bg 3–6, kein Cresc./Decresc.-Wkl. – Cb: arco nicht in A, in StK nachgetragen.
135 VI II, Va: in StK bei VI II Bg bis 8, in E so bei Va, Portato-Beginn dort daher – anders als in VI II – erst mit 1 in T. 136. – Vc: letztes Achtel in E ohne Punkt und Bg, Portato-Beginn wie bei Va. Nach Seitenwechsel zeigt

der Portato-Bg bei beiden jedoch an, dass er vor T. 136 beginnt.

136 Fg I: *pp* nicht in E.

136/137: in E keine Verlängerungsstriche für *poco rit.*, dafür dort *a tempo* zu Taktbeginn T. 137.

137 Cor II, III: in E kein Stacc. zu 1. – Timp: in E *p*.

138–139 Fg I, II: in E kein Halte-Bg zu II, in E und StK kein Legato-Bg *cis-d* zu I. In E und StK Bg in T. 139 bei 1 beginnend. – Cor II: Bg in A und E unklar (in A Seitenwechsel nach T. 138), bis Taktstrich bzw. (bei A) weit über diesen hinausgehend, in T. 139 jedoch nicht wieder aufgenommen. – Vc: in E erster Bg nur bis T. 138,6 (der neue Bg von T. 139 beginnt auch dort erst bei 2).

139 Clt: in E kein dynamisches Zeichen. In A *mf* zwischen den Systemen Clt und Fg deutlich zu 1. – VI II: in E und StK Bg 1–6, vgl. VI I. – Vc: in E kein dynamisches Zeichen.

139–140 Fl I: in StK beginnt der Bg erst in T. 140,1. – Fl I, VI I: (2.) Bg in E bis T. 140,7.

140 Fg: in E und StK beginnt der Bg jeweils bei 1. – Va: Bg in StK bis 1 in T. 141. – Cb: in StK kein dynamisches Zeichen.

140–141 Cor III: in E kein Bg. GA folgt A und StK.

141 Vc: *pp* in E zu 2 (möglicherweise aus Platzmangel).

141–142 Cor I: Stacc. nicht in A und E, in StK nur in T. 141 zu 5. Vgl. Cor I in T. 80–81, siehe dagegen Clt in T. 132–133 (dort in allen Quellen auch *espressivo* bezeichnet; es ist denkbar, dass dies einer Version mit Stacc. auch in T. 141–142 im Wege steht).

141, 143 Cor I: *p* bzw. *Cresc.*-/Decresc.-Wkl. nicht in E.

144 VI I: Portato in E nur für die letzten 3 Achtel, in A Bg deutlich für die letzten 4, Punkt bei *g* scheint durch den Bg verdeckt.

145 Fg: Stacc. in StK nicht zu 5 bei I, nicht zu 4 bei II. – Cor I: in E und StK kein *p*. – Cb: Stacc. in E nicht zu 3, kein *Cresc.*-Wkl.

146 Tr: in E und StK kein Stacc. – VI II: in StK kein Bg *a-h*. – Va: der 2. Decresc.-Wkl. nicht in E. – Cb: in E kein dynamisches Zeichen.

147 Fl I: in E kein dynamisches Zeichen. – Clt I: in StK kein Akzent. – Trb III: kein Halte-Bg in E und StK. – VI II: in E kein Stacc., in A und StK nur zu 2–5, sicherlich gemeint als Muster für die folgenden, in den Quellen als Abbraviaturen notierten Figuren. – Vc, Cb: Stacc. zu 1 in A nicht im Vc, in StK nicht im Cb; in A *Cresc.*-Wkl., beginnend bei 6, anstelle von *cresc.*

147–148 Fg I, II: in E kein Bg *a-c'* bzw. *f-c*.

148 Fg II: 2. Bg in E irrtümlich zur 2. Halben von Fg I statt zum Viertel *a*. – Vc: in E kein Stacc. zu 1.

149 Trb I, II: in E kein *Cresc.*-Wkl. – VI II, Va, Vc, Cb: Stacc. zu 1 nicht in E und StK, in A nur bei Cb (vgl. T. 147, 153); Akzent in E nicht bei VI II. *mf* in E jeweils zu 1, in A nicht bei Vc. In A *Cresc.*-Wkl., beginnend bei 3, anstelle von *cresc.* Stacc. zu 2ff. in E generell nicht bei VI II, in allen Quellen nicht abbraviert.

149–150 Cor II: in E Bg *d²-c²* (klingend *e¹-d¹*), jedoch bei Seit bis zum Ende von T. 149, kein Anschluss-Bg.; in A bei gemeins. Bg nur unten, in StK Bg zu II.

150 Va, Vc, Cb: in E kein *ff*.

150–151 Cb: in E kein Halte-Bg *B-B*.

151 Tr: in E kein dynamisches Zeichen. – Trb I: in E kein Stacc. zu 1.

VI II, Va: Stacc. in den Quellen nicht bei den notierten 32steln. – Va, Vc, Cb: *mf* in E jew zu 1 auch im Cb (dort plausibel, da ohne *Cresc.*-Wkl. anstelle von *cresc.*, beginnend bei 1).

151–152 Fg II: in StK kein Bg *B-F*

152 Va, Vc: in E und StK jeweils

153 Ob II: in StK kein Bg 1–2

Fg II: in E kein Halte-Bg 1–2. – zu 3. – Cb: in E und StK

153–154 Ob II, Clt II: in E kein Halte-Bg bei Ob II, dagegen kein Lega'

155 Ob: in E kein Halte-Bg 14–21. – in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

156 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

157 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

158 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

159 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

160 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

161 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

162 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

163 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

164 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

165 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

166 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

167 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

168 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

169 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

170 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

171 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

172 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

173 Pic: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in E kein dynamisches Zeichen.

159 Fl: Zuordnung in E (nach Seitenwechsel) bei einfacher Halsung unbestimmt, keine Pausenzeichen für die andere Stimme. – Ob: in E und StK kein Akzent. – Fg II: in StK kein *p*. – VI I: in E kein Decresc.-Wkl., kein *p dolce*, dafür *dim.* zu 3. – VI II: in A und E kein *smorz.* eigens zu VI II, in StK dort nicht eigens *dolce*. – Cb: in E kein Decresc.-Wkl.

159–160 Fg: in E kein Bg *g-e*, in A (bei getrennter Halsung) Bg nur oben; in StK kein Bg, weder bei I noch bei II. – Cb: in E und StK kein Bg *B-A*.

160 Tr II: in E kein Stacc. zu 1. – Timp: in StK kein dynamisches Zeichen.

160–163 (1. Takt Hälfte) Vc: Bgg in E jeweils 2–3 und 6–7 statt 2–4 und 6–9

161 Fl I: *dolce* nicht in E und StK.

162–163 VI II: Bg *g²-fis²* nicht in A.

163 Holzbläser, Cor I: Legato-Bg bei den ersten beiden Sechzehnteln in E nur bei Cor I, in A nicht bei Ob und Fg, in StK unregelmäßig bei den letzten 3 Sechzehnteln in A und E nicht bei Ob

Pic und Fl nur Stacc.; in StK Portato und Stacc. sehr unregelmäßig auch bei Cor II und III und bei Tr I. – Clt, Timp: in E jeweils

VI I: Akzent in E nur bei 7. – Vc: in E kein Bg 7–8, 9

164 Pic: Stacc. nicht in A und E, vgl. T. 156, 158

Stacc. in StK sehr unregelmäßig. – Tuba: 1 in 2

165 Pic: Stacc. nicht in A und E, vgl. T. 156, 158

Stacc. in StK sehr unregelmäßig. – Tuba: 1 in 2

166 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

167 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

168 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

169 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

170 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

171 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

172 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

173 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

174 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

175 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

176 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

177 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

178 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

179 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

180 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

181 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

182 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

183 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

184 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

185 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

186 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

187 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

188 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

189 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

190 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

191 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

192 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

193 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

194 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

195 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

196 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

197 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

198 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

199 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

200 Pic: in A und E 1 2 3 4 5 6 7 8 9

260 Tr, Timp, VI II: in E kein dynamisches Zeichen; bei VI II in StK *ff* statt *f*.
260, 274 Fg: *f* in A deutlich zu 1 (Fg I); in T. 64 und 78 auch in dieser Quelle deutlich zu 2 (Fg II-Einsatz). GA folgt E und StK bzw. A in T. 64, 78.
260–261 Fl: in E kein Bg, kein *tr*-Zeichen eigens für II.
261 Tuba: in E kein dynamisches Zeichen. – Cb: in E kein Stacc. zu 2.
262 Pic: in StK Stacc. anstelle von Akzenten. – VI I: in E kein Stacc. zu 2.
263 Pic, Ob, Clt: in A jeweils kein Decresc.-Wkl.; vgl. T. 67 bzw. VI I, II, Va an beiden Stellen.
263–264 Pic, Ob, Clt: in E jeweils Bg T. 263,9 bis 1 in T. 264, in A so nur bei Pic, vgl. T. 67–68.
264 Fg I: in E Bg 2–3.
266 Va: in E kein dynamisches Zeichen. – Vc: in E kein Stacc. zu 1.
267 VI II: in E kein dynamisches Zeichen.
267–268 Fg I: Der 2. Bg in A und E jeweils 1–5; siehe die Bemerkung zu T. 253–254. Das dort genannte Modell ist auch hier maßgebend, hier verwirklicht in Vc bei A und E, bei StK in Fg I, dort ist im Vc lediglich in T. 267 der 2. Bg 2–4 notiert.
268 Fg II: in A und E kein Akzent, vgl. T. 254.
270 Cor II: in E kein Akzent. – Va: in E kein *p*.
270–271 Fg I: in A und E jeweils Stacc. zu 1, siehe die Bemerkung zu T. 256 etc.
273 Clt: in E kein Abkürzungspunkt zu 1. – Va: in E Bg 2–6 (trotz Stacc.), Stichfehler.
274 Fg II: in E kein dynamisches Zeichen. – Cb: in StK kein Stacc.
274–275 Fl: in E keine Bgg.
276 Tr, Tuba: in E kein dynamisches Zeichen. – VI II: in A kein *sf*. – Trb III: in E kein Stacc. zu 1.
276, 277 VI II, Va, Cb: in A und E zu 4 jeweils kein Stacc., in E zudem nicht bei Pic in T. 276, dort ist Stacc. jedoch vorhanden bei Cb. Vgl. T. 80, 81. – Cor III: in StK kein Stacc. zu 1–2.
277 Ob, Clt: in E kein Stacc. zu 1–2. – Fg I: in StK kein Stacc. zu 1–2.
278 Ob, Va, Cb: in E kein Stacc. – Ob I, Cor I, VI II: in StK kein Stacc.
280 Va: in E 1 ohne \sharp (= *e* statt *eis*).
281 VI II: in StK kein dynamisches Zeichen.
285 Fg I: in E Bg 2–3, kein *cresc.* – Cor II, III, VI II: in E jeweils kein *p*. – Vc: 4 in E ohne Abkürzungspunkt.
286 Ob II: in StK *mf* zu 3. – Timp: in E *pp* zu 4, dort kein *cresc.*
286–287 Cor I: in E kein Bg. – Vc: in A und E Bg T. 286,5 bis 1 in T. 287; in GA angeglichen an Fg I, vgl. T. 90–91.
287 Cor I, Tr: in allen Quellen *f* zu 1 bzw. 2, in A vor Seitenwechsel, daher unkoordiniert mit dem *cresc.* und *f* in T. 288/289. In GA angeglichen an die anderen Bläser.
288 Fg, Cor II, III: in E kein *cresc.* bzw. *Cresc.-Wkl.*
288–290 Fl: in A und E (nach jeweils doppelter Behaltung in T. 288–290 einfach behalt ohne a 2-Anweisung und ohne Pausen Stimme – in A Seitenwechsel nach T. 287. In StK Bg T. 288,9–
289 Fg I: in StK kein dynamisches Zeichen. – Tr, Trb III, Cb: in E k
290 Clt II: in E *cis*² (klingend *h*¹) als Halbe statt Vierte¹. Stichfehler.
StK kein Bg 2–3.
291 Fg: in A und E Bg 1–4; GA folgt StK, vgl. V Achtelpause statt Viertel.
291–292 VI II: in E fehlt der 1. Decresc.-W
292 Timp: in E erneut *f*.
293 Vc: in E kein *sf*.
293–295 VI I: In E fehlt der 2. und
295–296 VI I, II, Va: in A und E dieser Bg nachträglich von fre angeglichen an die Bläser, Vc, 295–297 Fg: in E einfach Pausen für die 2. Stimme. In
297 Va, Vc: zu 9 in
299 Ob II, Clt II: in E fehlt der 3. Bg.
300 Cor I: in A *f* a dynamisches Zeichen.
302 Tr: in E
302–30F
übere
St
3C.
in A und E jeweils nur als Halte-Bg (Bg zu I), jedoch bei gemeinsamer equeute Bg-Setzung in A auch in ebenso wie die Non-legato-Notierung den Zweifel an dem Gemeinten, dem auch zu: Alle Bgg sind Halte-Bgg.
A *f* bzw. *F*, enharmonisch zu Fg, Vc, Cb. – VI I: zu Abkürzungspunkt, in E zudem auch keiner bei VI II; VI II (A, StK) bzw. angelehnt an T. 307–308.
Quellen *Fisis+fisis*, enharmonisch zu Trb III, Tuba, Vc, Cb.
E kein Akzent. – Cor I: 1 in E *d*² (klingend *g*¹) statt *cis*² (klingend *e*) mit Bg wie GA. – VI II: in StK kein Stacc. zu 1.
309 Clt in 2 in A und StK *fis*¹ (klingend *e*¹), sicherlich Irrtum Rheinbergers.

GA folgt E, vgl. Trb I u. a. In StK kein Akzent zu 3. – Timp: in E kein *ff*.
312 Fl I: in E kein \sharp für *f*². – Tr I, Trb I: in StK jeweils kein *sf*. – VI I, II: in StK jeweils kein Bg 1–4.
313–314 Ob II: in A und E kein Bg *d*²–*cis*²; in GA angeglichen an Fl II.
314 Fl, Fg: in E kein Stacc. zu 1. – Ob I: in StK kein Stacc. zu 1.
314–315 Trb III: in E kein Halte-Bg. – VI I: Stacc. in A nur in T. 314, in StK noch bis zur 2. Figur in T. 315.
316 Cor I, Tr I, II: in A und E kein Stacc.
318 VI II, Va, Vc, Cb: in A und E kein Stacc. bzw. Abkürzungspunkt zu 1 (in A vorhanden bei VI II, Va), in StK nicht bei VI II, Va, Cb.
320 Clt II: in StK Abkürzungspunkt, für die Bläser singular. – VI I, II: kein Stacc. zu 1, in StK nicht zu VI I.
321–324 Fg, Vc, Cb: in E jeweils Bgg analog zu den hohen Bläsern und Cb jeweils mit Abkürzungspunkt. – Cor I: in StK keine *f* der 3. Bg. – Fl I, Ob I, II, Clt I, II: in StK jeweils Abkürzungspunkt bei Fl I in T. 322, 324).
324: In StK „Schneller“ bei Cor II, III, Tr I, Timp; „*rit.*“ bei VI II. – Cor I: in A Abkürzungspunkt der Bläser mit Bgg in A und E. – Tr I: in StK Fl II: 4 in A undeutlich, vermutlich bei der *f* fene Tinte; GA folgt E und StK.
324–325 Tr I: in StK kein Stacc.
326 Tr II: in StK kein dynamisches *f*
326–327 VI I: in A und StK Bg *n* in T. 326.

IV. Finale

Akkoladenbezeich.
(A: Clar: in A)
(A: Tromp:
V: I), Vic
Übers
gro no.
Finale I
hge.
Clarinetten in B
in C, Trompeten in F
, Tuba, Violine I (A:
o (A: Bass).
EB: IV Finale | Alle-
gro no. 6 Adagio: Viertel = 54; in StK
Angabe). In Sk über der ganzsei-
(o), Finale | Allegretto (S. 54); am
einsatz entsprechend der endgültigen
stung, Herrengasse 50“ (S. 118; vermut-
zusammenhang mit den skizzierten Noten); die
ch in Mappe 1 der ungebundenen Skizzen.
er Cor-Stimmen in StK (und EST): die beiden
II, Horn in C als Cor III.
staben: Buchstabe F in StK bereits zu T. 368 statt T. 421;
StK zu T. 489 statt T. 487; Buchstabe H nur in StK.
StK kein Akzent zu 4.
in A und E I und II getrennt behalt, Artikulationszeichen jeweils nur
bei I, siehe die Bemerkung oben (am Ende des Abschnitts 2.).
Fg I, II: in E jeweils kein Stacc. zu 1, auch in dieser Quelle jedoch
jeweils bei Va, Vc, Cb.
3, 4: zu 5 in A und E jeweils Stacc. (in T. 4 nur bei Fg I); in StK in T. 3 nur
bei Va, Vc, in T. 4 nur bei Vc. Offensichtlich war sich Rheinberger bereits hier
unsicher, das erhärten die Parallelstellen T. 11, 12, 332, 333, 340, 341, bei
denen ein entsprechendes Stacc. fehlt (in E undeutlich allenfalls bei Fl in
T. 11), jedoch auch die T. 354, 355 (in T. 355 in A Stacc. nur bei Cb, in E
nur bei Vc), und 358, 359 (in A jeweils Stacc. nur bei Cb bzw. Vc, in E
lediglich in T. 359 bei Vc und Cb), und 362 (in A und E jeweils nur bei Vc).
In B fehlt ein entsprechendes Stacc. bei allen diesen Stellen bis auf T. 332,
333 (der nur bedingt parallel gestalteten Stelle, dort Stacc. im Primo u. S.).
StK folgt bis auf wenige Ausnahmen der Lesart in A, lässt indessen bereits
in T. 3 und 4 das in A und E überlieferte Stacc.-Zeichen aus, verzeichnet es
in T. 4 dagegen im Vc.
4 Cb: in E kein dynamisches Zeichen.
4–6 Cb: in A bis 1 in T. 6 keine Artikulationszeichen, keine Akzente.
5 Vc: Der Takt ist in StK nachträglich eingefügt, jedoch ohne Artikulations-
zeichen und Akzente geblieben.
6 Vc: in StK kein Stacc. zu 1.
6–7 Va: in StK jeweils kein Akzent zu 3.
8 Fg, Va, Vc, Cb: *f* in E und StK jeweils erst zu 1 in T. 9; in A undeutlich, je-
doch überall vor dem Taktstrich, deutlich zum Auftakt bei Vc und Cb. In StK
Akzent bei Fg II auch zu 3.
9–10: Stacc. in StK lückenhaft, nicht zu 5–6 in T. 9 bei Fl II, nicht zu 1 in T. 10
bei Pic, Fl I, II und VI II, dagegen vorhanden zu 3 in T. 10 bei VI II.
11–13 Pic, Fl: zu 6–7 in T. 11 und 12, zu 2–3, 5–6 in T. 13 in A und E kein Stacc.
In StK bei Pic Stacc. nur in T. 11–12, bei Fl I nur in T. 13, bei Fl II wie A und E.
14 Fl I, II: in StK kein Stacc. zu 1.
15 Fl I: in StK kein Abkürzungspunkt zu 1; 3 *d*³ anstelle von *h*². – Ob I: in

Stk kein Stacc. zu 3. – Clt II: in Stk kein Stacc. zu 1 und 3.
17 Clt I: in Stk kein Stacc. zu 1 und 3. – VI II: in Stk kein Abkürzungspunkt zu 1. – Va: in den Quellen $f\acute{p}$ statt $sf\acute{p}$; in GA angeglichen an VI I, II.
18 Clt I: in Stk kein Stacc. zu 1. – Fg II: in E kein Stacc. – VI I: in E kein Stacc. zu 1.
18–19 Ob I: in Stk kein Bg d^2-es^2 (in Ob II ein Bg $d^2-es^2-d^2-des^2-c^2$).
19 VI I: in A 2. Bg missverständlich 1–4 (die häufig geübte Neigung Rheinbergers zur Überlänge der Bgg).
20–21, 22–23, 24–25 VI I bzw. VI I, II: der Bg in A an den ersten beiden Stellen undeutlich, jeweils nur bis an den Taktstrich herangezogen, an der dritten dagegen zumindest in VI I deutlich bis 1 in T. 25; in E an den beiden ersten Stellen bis 1 in T. 21 bzw. 23, an der dritten jeweils nur bis zum Ende der 32stel-Figur, in Stk generell bis zur 1 des jeweils 2. Takts; in B ist der entsprechende Bg unklar wegen Seitenwechsels am Ende von T. 20, deutlich bis 1 in T. 23, deutlich bis zum Ende der 32stel-Figur in T. 24 notiert. GA folgt A, dafür spricht u.a. die andersartige Fortsetzung in T. 25.
21 Clt I: in Stk kein Stacc. zu 1 und 4. – Cor I, II, Va: in Stk kein Stacc. zu 1. – Va: 1 in E ces^2 anstelle von c^2 . – Cb: in E f anstelle von sf .
22 Clt I: in E und Stk kein Stacc. zu 1. – Va: in E kein Stacc. zu 1.
23 Ob I, Clt I, Cb: in Stk kein Stacc. zu 1. – Cor III: in Stk kein sf ; in A und E kein Stacc.
24 Ob I, Clt I, VI I, II: in E kein Stacc. zu 1, Akzent zu 2 dort nur bei VI II (und Va). – VI II: in Stk kein Stacc. zu 1.
25 Fl I: in Stk kein dynamisches Zeichen. – VI II: in A und E jeweils kein Abkürzungspunkt bzw. Stacc. zu 1–3.
25, 27 Tr: in E jeweils kein Stacc., in A nicht in T. 25.
25–26 Fl II: in Stk kein Bg es^2-des^2 , in T. 26 kein Bg 3–4, dafür Bg 1–2 und Stacc. zu 2–4. – VI I: in E kein Bg es^3-f^3 .
26 Ob II: in Stk kein Abkürzungspunkt zu 1. – VI II: in Stk kein Stacc. zu 2. – Cb: in E Akzent zu 2, irrtümliche Anpassung an T. 25, 27.
27 Cor I, II: in Stk kein Stacc. zu 1.
27–29 VI II: Bg in Stk bis 2 in T. 28, weiterer Bg T. 28,4 bis T. 29,1; kein Stacc.- bzw. Abkürzungspunkt.
28 Pic, Cor I, II: in Stk kein Abkürzungspunkt zu 1. – Ob I: 1 in Stk ges^2 statt f^2 .
29 Fl II: in E kein erneutes Akzidens für des^2 .
30 Cor II: in Stk Stacc. zu 2 und 3.
30–32 Clt I: Bg in Stk bis 2 in T. 31, weiterer Bg T. 31,3 bis T. 32,2. GA folgt A und E, vgl. T. 34–36.
31, 35 VI II: in Stk kein Stacc.
36 Vc: in E kein Decresc.-Wkl.
39, 44 Clt I: in E jeweils kein sf .
40 Cb: in E kein Stacc. zu 2.
41 Cb: in den Quellen Stacc.; in GA angeglichen an VI I, II.
48, 50 VI II: in Stk jeweils kein Bg.
49 Ob II: in Stk kein dynamisches Zeichen.
50–51 Fl I: in Stk kein Halte-Bg. – Fg II: in E und Stk Bg $f-e$.
50–52 Tr I: in Stk jeweils kein Stacc.
52 Vc: in Stk $e-c$ anstelle von $c-A$.
52–53 Fl II: in Stk Bg c^2-c^3 . – Cor I, II: in F kein $cresc.$ eigens für II.
54 Tr I, II: in Stk nochmals Stacc. GA (de Verbreiterung im $cresc.$).
55 Clt I: in Stk kein $cresc.$
55–56 Ob I: in Stk nur Halte
56 Tr: in A urspr. wie in de
57: kein Stacc. zu 1 in S'
Fg II, nicht in E bei Ob, C
57, 61 Clt II bzw.
58–59 Ob I, VI
VI I in Stk da
eingetragen
Akzentuierur
59 Vc
60
in Triole (dort fehlt er auch in A).
in $cresc.$ -Wkl.
nur zu T. 60,4–6. In GA angeglichen
auch die vorige Bemerkung (Fg I). – Vc,
zu T. 60,4–6. GA folgt A und Stk.
o nur bei VI I; in GA angeglichen an Clt I, Va.

74 Fg I: in Stk p , nachträglich korr. in pp .
77–79 Cb: in Stk endet der Bg bereits in T. 78,2; kein dynamisches Zeichen.
81 Pic, Fl: in E jeweils f zu 2. Die ungewöhnliche Hervorhebung aus dem im übrigen pp gehaltenen Satz wirkt wie eine versehentliche Vorwegnahme des Einsatzes in T. 89. Dort verzeichnen die beiden anderen Quellen indessen auch kein f . Anders in B: in T. 81 (Primo o. S.) sf zu 2, wie auch in T. 83, und Generaldynamik f für Primo und Secondo in T. 89. GA folgt A und Stk, in diesen Quellen ist das von T. 74 an in Clt vorgegebene p gültig auch für den Einsatz der Clt in T. 83, entsprechend dann in A gemeint für den vorausgehenden Einsatz der Fl in T. 81. Vgl. auch das p der Va in T. 82 (bar gezielt ersetzt durch mf). Da Stk der Dynamikgestaltung davon auszugehen, dass die verändernde Lesart von E nicht veranlasst ist.
82 Va: in E mf anstelle von p , siehe die vorausgehende
83 Vc: in E 2. Bg bis 1 in T. 84 (in A und Stk undeutlich
in A dabei vor Seitenwechsel, dort aber in T. 85
geführt).
83 Fl I: in Stk Stacc., in II und Pic auch in d'
85–87 VI I, II: in E jeweils kein $cresc.$ -Wk
87–88 Fg II: in Stk 2. Bg T. 87,1 bis T
87–89 Va bzw. Vc: in E jeweils kein
89 Cor III: in Stk kein dynamisch
89–90 Pic: In Stk kein Stacc.
90 Va: in E mf anstelle von
91–92 Fg I: in A und E k
93 Clt I, II: in Stk jew
93–94 Fg II: in Stk
Striche nach Vc.
94–95 Fl I, Clt
bis zur 1. No
bei Fl, VI
*K k
A u
wei
etzten Note in T. 94
in A bei VI I, II, in E
luss-Bgg. auf der neuen
Seite
kein a,
"a vor
n. – Fl I: in Stk Akzent zu 2.
a: in Stk 1 nachträglich erweitert
, kaum von Rheinberger veranlasst.
95 r
z.
98
ur nach unten behalt, ohne Pausen für I.
g.
in A und E kein Legato-Bg. GA folgt Stk.
erneutes Akzidens für fis , in Stk ist es nachträglich
und Stk kein Bg e^2-g^2 ; GA folgt A.
Achtel + Achtelpause statt Viertel. – VI I: in E und Stk ff
 ff , GA folgt A. – Cb: in E kein dynamisches Zeichen.
Cb II, Cor II: in A und E jeweils kein Bg; GA folgt Stk. Vgl.
106 (Cor II). An beiden Stellen dürfte Rheinbergers Notierung nur
alte-Bgg jeweils in I die Legato-Bezeichnung für II mit intendiert haben,
VI II, Cor III (T. 105–106), Cor III (T. 109–110).
109–111 VI I: in E irrtümlich Bg 1–2 in T. 110, der 1. und 2. Bg fehlt dort.
110 Clt: in E kein $cresc.$ -Wkl., in Stk nicht bei I.
110–111 VI II: Bg in E nur 1–5 in T. 110; GA folgt Stk (in A undeutlich),
vgl. VI I, Ob, Clt.
111 Clt I: in Stk kein dynamisches Zeichen. – Cor III: in allen Quellen ff
anstelle von ff ; in GA angeglichen an Fg I, Va, Vc. – VI I, II: in Stk $cresc.$ -Wkl.
T. 111,3 bis T. 112,1.
112 Ob I: in Stk Stacc. 2–4. – Va: in E Bg bis 1 in T. 113. – Vc: in A und Stk
kein Akzent, bei Cor III und Va auch in diesen Quellen Akzent.
113 VI II: in Stk kein Stacc. zu 1.
117 VI I: in E kein p , in A ist p deutlich vor dem Taktstrich 117/118 notiert
(ebenso wie $smorz.$), in Stk erst zu T. 118,1.
117–118 VI I: in E kein Bg gis^1-g^1 .
118: in E $a tempo$, in Stk nachträglich eingetragen bei Cb.
119 Vc, Cb: in A und E kein dynamisches Zeichen, in Stk nur bei Vc.
122 VI I: Bg in A undeutlich, lesbar bis 1 in T. 123. GA folgt E und Stk bzw.
gleich an VI II an; vgl. jedoch T. 123–124 (Clt, Va).
123, 128 Clt I: in Stk jeweils p nachträglich korr. in f , nicht in der Hand des
Kopisten.
128–129 Clt I: in E Bg nur T. 129,1–3 (in Stk ein Bg T. 128,2 bis T. 129,3).
GA folgt A.
129–130 Cor I, II: in E kein Legato-Bg, kein p .
130 Fl I, Ob I, Clt I, Cor I, II: in E jeweils kein dynamisches Zeichen.
130–131 VI II, Va: Bg in Stk jeweils bis 1 in T. 132. GA folgt A und E.
132 Fl I: in Stk kein Stacc.
136–138 Fg I, Vc: Phrasierung divergierend: in Fg I Bgg wie in GA, in Vc
zunächst nur Halte-Bg e^1-e^1 , neuer Bg T. 137,2 bis T. 138,2. So in A, E und
Stk. In B (Secondo o. S.) Bg T. 136,1 bis T. 138,2. In der Behandlung des
Motivs bei den anderen Stimmen, jedoch auch im Vc T. 142–144, entspricht
die Phrasierung derjenigen in Fg I, daran ist in GA angeglichen.

138 Ob I: in E kein erneutes *p*, nur *dolce*.
139–141 Ob I, VI I: Bg in E jeweils nur bis 3 in T. 140, in A unklar durch Seitenwechsel nach T. 140 (Bg offen am Ende der Zeile, in T. 141 jedoch nicht aufgenommen), in StK wie in E bei Ob I, deutlich bis 1 in T. 141 bei VI I; vgl. T. 133–135, daran ist in GA angeglichen.
140–141 Va: in E bei gleichen Notenwerten *b–e–e* / *f–e–e* (Stichfehler?).
141 Vc: in StK kein Akzent. – Cb: 1 in StK *a* anstelle von *f*.
145 Tr II: in StK kein dynamisches Zeichen.
146 Va: in A urspr. wie T. 145.
147 Fg: in E kein dynamisches Zeichen. – Timp: in A Stacc.
150 Pic: in StK kein Abkürzungspunkt. – Fg I: 2 in StK *b* anstelle von *h*. – Cor III: in E kein Akzent.
151–152 Pic: in E kein Legato-Bg.
151–153, 155–157, 160–161 Cor III, Tr I, II: in A jeweils kein Stacc., in E nicht T. 157, 160–161 (Tr I, II); in StK unregelmäßig, jedoch konsequent in T. 157, 160–161 (jeweils 4 Punkte zur Halben mit Achtelbalkung).
154 Trb III: in StK Stacc.
155 Clt II, Cor I, VI II: in StK jeweils kein Akzent.
159 VII, II: *ff* in StK bereits zum Auftakt in T. 158. – Fg II: zu 3 in StK kein Stacc.
159–160 Cor II: in E kein Halte-Bg.
159–161 Timp: in E 32stel-Tremolo.
161 Cor I, II: 2 in E wie 1 (*h*¹, klingend *e*¹), Stichfehler.
162–163 Cor I: in E jeweils kein Akzent; in T. 164 auch in dieser Quelle Akzent zu 2.
162–164 Ob I: in E und StK jeweils kein Bg.
164 Pic, Ob I: in E jeweils kein *sf*.
165 Fg I, II: in E jeweils Bg 1–2. GA folgt A und StK, vgl. Fl I, II, Ob II. – Cor I: in StK Stacc. zu 4. – Cor III: in StK kein Bg 1–2. GA folgt A und E.
165–170 VI II: in StK keine dynamischen Zeichen.
166 Cor III: in StK *ff* anstelle von *sf*.
166–167 Timp: in E irrtümlicher Bg von der Tremolo-Figur zur 1 in T. 167.
169: in A keine Anweisung *Con fuoco*. GA folgt E und StK. – Cor III: in StK kein *dim*.
169–171, 172–174 Va, Vc: Der Bg beginnt in StK bei Vc jeweils erst bei 2 in T. 169 bzw. 172, bei Va so in T. 172.
171 VI I, Va: Stacc. zu 1 in StK nicht bei VI I, dagegen nur in StK bei Va.
172 Fg I, Va: in E jeweils kein *p*, in StK nicht bei Va.
175–177, 178–180 Clt I, II: Der Bg beginnt in StK in T. 175 bei II, in T. 178 bei I erst bei 2.
174 VI I, II: in A jeweils kein Stacc. 3–6, in E nicht bei VI II.
175 Va: in E kein dynamisches Zeichen.
176–177, 179–180 Cor III: in E jeweils Halte-Bg *c*²–*c*², GA folgt A. In T. 176 in StK kein *cresc*.
177 VI II: in E kein Stacc.
178 Ob: in E nur nach unten behalst, kein *a* 2.
178–180 Tr: in E kein Stacc., in StK nicht bei II in T. 180.
179 Cor I–III: in E kein *cresc*.
180 VI II: in StK kein Stacc.
181 Fl I: 1 in StK Achtel statt Viertel.
181–186 Tr: von 3 in T. 181 an in E nur einfache ohne *a* 2 oder Pausenzeichen für II.
182–186 VI I, II: die Bgg in den Quellen der Sequenz nur in A: in E bei VI I, te Halte-Bg und Bg 1–4, in StK in der folgenden Takts. GA folgt A (dor
182–183 Tr I: in StK Stacc. (*n*¹
183 Clt I: in StK irrtümlich Ach. (ei-
pause). – Tr: in E *dim*. *b*
183–184 Clt I, II, Vc (Clt I, II, Vc) bzw. zu Cb in T. 18
184 Ob, Clt, Fg, C takt in T. 183 (in E bei Cor III zum Au
Holzbläsern E kein Stacc. zu 3. – Va: in E +*g*, Stichfehler.
185 C – Tr: in E kein dynamisches Ze
18

193–194, 196–197 Fg I: in A T. 193 Auftakt-Achtel *e* mit Akzent und Bg zu Halber Note *f* in T. 194, analog in T. 196 Achtel *f* mit Akzent und Bg zur Halben *g* in T. 197. Ähnlich wie bei der vermuteten Korr. in T. 191–193 (siehe die vorausgehende Anmerkung, GA = Lesart E und StK) dürfte die Streichung dieser Einwürfe der Absicht dienen, den Satz hier noch wirkungsvoller zu verdünnen.
193–195, 196–198 Clt I, II: Der Legato-Bg endet in E jeweils bereits bei 1 in T. 195 bzw. 198. GA folgt A und StK, vgl. auch T. 199–204 (die Bgg dort auch in dieser Quelle wie GA).
194ff. VI I, II, Va: In E sind die repetierten Sechzehntel mit Ausnahme von T. 1^{oo} jeweils als Abkürzungen (Viertel mit 16telbalkung) notiert, auch noch h Legato-Anbindungen T. 206–213, bis T. 204 jeweils mit 4 Punkten Stacc. nach dem in E ausgeschriebenen Modell in T. 193 (VI I) und^d gedeutet werden können. In T. 205 ist Stacc. in StK nochmals^h geschrieben, in E in T. 206 nochmals bei der Abkürzung der GA folgt A, in der Ausschreibung sowie im Wechsel zum T. 195, 204 VI II: in E jeweils kein Stacc. zu 1, in StK nicht.
196 Va: in E kein Stacc.
198–199 Cor III: in E auch hier Halte-Bg.
204 bzw. 205 Fg I, VI I bzw. Cor I, VI II, Cb: h anderen in A und E kein *mf*.
204–206 Cor III: in E irrtümlich noch Halte-Bg.
205 Clt I, II: in StK kein *cresc*.
208–211 Pic, Fl, Ob: In E endet der Seitenwechsel T. 210/211 in Pic Seite (in Ob nur ein weit über T. 210, 211 auf Fl I jeweils ein eigens bis T. 210, 211 Bg wie GA. – Cor II: in E kein Bg bis T. 210, 1, d¹ Bg nur bis T. 210, 1. GA gleich¹ überlieferten Bgg bei Clt I, II ur.
211–212 Pic: irrtümlich Viertel ohne 16telbalkung. – E, in –216 Stacc. GA folgt A (Verbr
212 A
213–217
II: irrtümlich mit Verlängerungspunkt wie in den übrigen Streichern).
stelle von *b*¹ (klingend *es*¹); in StK *a*¹ sicherlich Irrtum.
bis 1 in T. 223, in A durch Seitenwechsel auf der neuen Seite jeweils kein Anschluss-Bg).
K bei Fl I, II und Ob II.
ote auf der ersten, Viertelpause auf der zweiten Takt-
K irrtümlich Verlängerungspunkt bei 1. – Trb I, III: in StK
le von *ff*.
ur Fermate jeweils „(lang)“ bzw. „(sehr lang)“.
in StK keine Metronom-Angabe. – Fg: in E kein *cresc*-Wkl. – Cor I, II: und *Portato*-Zeichen in A unleserlich, GA folgt E und StK (wie in A vermutlich gemeint).
227 Fg I, II: 2. Bg in StK jeweils 2–5; GA folgt A und E. – Cor I: in E kein Akzidens für *es*² (klingend *as*²). – Trb III: in E kein Halte-Bg. – Tuba: in StK kein Akzent.
227, 228 Va, Vc: in E Bg jeweils 2–5 (in T. 227 bei Vc 2–4); GA folgt A und StK.
228 Clt: in E kein dynamisches Zeichen.
229 Fg II: 1 in E punktiertes Viertel, gefolgt von Achtel; GA folgt A und StK. – VI II: in A und E nicht *dolce*. – Va, Vc: in E kein Abkürzungspunkt zu 1, in StK nur bei Va.
230 Fg I: in E kein Stacc. zu 3. – Fg I, Cor I: in E Bg jeweils bis T. 231, 1; Stichfehler. – VI I: in E *cresc*-/Decresc.-Wkl; GA folgt A und StK, vgl. Clt I, Fg II, Cb.
231 Clt I, II: in E *pp* anstelle von *p*; in StK kein *cresc*-Wkl. in II.
232 Ob II: in A 2 ohne Verlängerungspunkt bei ansonsten gleichen Pausen- und Notenwerten. – Cor III: in A und StK Bg 2–4, wohl Versehen.
233 Fl I: in E Bg 2–3, in StK 3 irrtümlich als Viertel statt Achtel. – Clt I, Fg II, Cor I, II, Va II: in E 2. Bg jeweils vorletzte bis letzte Note, in StK auch so bei Clt II. – Cor I, II: in E kein *mf*, zu Cor I kein Bg 1–2. – Tr: in E kein *f*. – VI I: in E kein Bg 4–6. – Va: in E kein Bg 4–5.
233–234 Pic: in E keine dynamischen Zeichen.
234 Trb I, II, Timp: in E jeweils *sf* anstelle von *ff*.
234–235 Clt I: in E kein Decresc.-Wkl., in StK kein *dolce*.
235–236 Vc: in E *p* statt *pp*, kein Akzent zu 2 in T. 236.
237 Cor I: *Solo* nicht in E. – VI I, II, Va: in E kein dynamisches Zeichen, bei Vc auch indieser Quelle *fp*.
238 Cb: in E und StK kein Akzent.
238–239 Cor I: in StK 2. Bg nur bis 5 in T. 238; in A und E unklar durch das Fehlen des Anschluss-Bg nach Seitenwechsel T. 238/239, in beiden Quellen jedoch lesbar als Bg über T. 238 hinaus.

Tempo I:

239 VI I, II: in **E** kein Stacc., in **Stk** nicht bei VI II. – Vc: *p* in **E** und **Stk** zu 1. GA folgt **A**.
239–240 Vc: in **Stk** kein Legato-Bg.
241 Fg II: in **E** kein Stacc.
241–242 Clt I: Der Legato-Bg beginnt in **Stk** bereits bei 1 in T. 241.
244ff. Fg II: Stacc. nur in **Stk** (sicher zu Recht) fortgesetzt bis T. 256.
245 Clt I, Vc: Der Legato-Bg beginnt in **E** jeweils erst bei 2, in **Stk** so im Vc. In allen Quellen endet der 2. Bg im Vc erst bei 1 in T. 246, wohl Irrtum, vgl. Clt I.
247 Vc: 2. Bg in **E** und **Stk** bis 1 in T. 248, in **A** undeutlich, vgl. Clt I. In **E** kein *sf*.
251 VI I: in **E** kein Akzidens für *es*². – Va: in **E** *f* anstelle von *sf*; in **Stk** kein dynamisches Zeichen.
252–254 Vc: Bg in **A** und **Stk** nur *b-des*¹; GA folgt **E**, vgl. Clt I, Cor III.
261 Clt I: Akzente in den Quellen liegend; in GA angeglichen an Fg. – Cb: in **Stk** kein Akzidens für *As*.
263 Cor I, II: in **E** nur nach unten behalst. – Ob: in **E** kein *f*. – Cb: Bg in **E** über die Taktgrenze deutlich hinaus, jedoch nach Seitenwechsel kein Anschluss-Bg.
264 Pic, Fl: in **E** jeweils kein Akzent, vgl. T. 266. – Cor I–III, Tr I, II: in **Stk** kein Stacc. zu 1; Stacc. nur in dieser Quelle zu 3 in Tr I. In **A** und **E** bei Cor I (bedingt durch vorausgehenden Seitenwechsel) erneut *f*, vgl. Pic, Fl, Ob.
265 Cor III: in **E** kein Akzent.
268 Pic, Ob I, II, Fg I, II: in **Stk** jeweils kein Stacc. zu 1; in **A** nicht bei Fg, in **E** nicht bei VI I, II.
270–271 Ob I: in **Stk** kein Decresc.-Wkl. – VI II: in **A** und **Stk** kein Decresc.-Wkl.
271 VI I: *p* in **E** bereits zu 1. – Va: in **E** kein Stacc.
272–273 Pic, Fl: 2–3 in **Stk** jeweils (in Fl nur in T. 272) mit Stacc.; singulär in der Verwendung der Figur bis T. 295.
273 Fl I: in **E** Cresc./Decresc.-Wkl. wie in Pic – unvereinbar mit dem in **A** und **E** zu 1 (in **Stk** zu 2) notierten *cresc.* und dem auch in **E** erst in T. 274 folgenden Decresc.-Wkl. Vgl. aber T. 291–292. – Ob I, II, Fg I: in **E** bei Ob I, II, in **Stk** bei Ob II und Fg I Stacc. GA folgt **A**, vgl. Va. – Clt II: in **Stk** irrtümlich *fis*¹ (klingend *e*¹) anstelle von *g*¹ (klingend *f*¹).
273–274 Vc, Cb: in **E** jeweils Bg *d-G*.
274 VI I, Va: in **E** jeweils kein Akzent.
274–275 Va: in **E** keine Halte-Bgg, kein *p*.
278 VI II, Vc: in **Stk** bei VI II, in **E** bei Vc kein Abkürzungspunkt.
281 VI I: in **A** endet der Bg bei 1 in T. 282; bei Pic und Fl sowie bei VI II auch in dieser Quelle wie GA, vgl. T. 263. In **E** außerdem Bg 2–3; die Figur setzt sich aus den vorausgehenden Takten fort, GA folgt daher **A** und **Stk**.
282 Timp: in **A** 64stel-Tremolo; in T. 284, 286 auch in **A** 32stel. – VI II: in **Stk** kein dynamisches Zeichen.
286 Pic, Fl I, II, Ob I, II: in **Stk** kein Stacc. zu 1; in **E** nicht zu 1. T. 268. – Fg I, II: in **A** und **Stk** jeweils kein Akzent.
288–289 Clt: in **E** kein Decresc.-Wkl. – VI II: *a*¹ ist in **Stk** *correcturam* unleserlich, Decresc.-Wkl. dort getilgt; beide nicht in der Hand des Kopisten.
289 Va: in **E** kein *p*.
291 Fl I: in **E** erneut *p*.
291–292 Ob: in **E** kein Legato-Bg, vermutlich die Diskrepanz auch in der Dynamik zu vielleicht mit der nur teilweisen Übereinstimmung GA kaum koordinierbar.
292 Fl: in **A** und **E** keine Pause *fi* und **Stk** etwas weit ausgezogen in Vc und Cb angepasst. Die übereinstimmenden der Stirn.
293 Cor I–III, Tr I, II: in **E**.
294–295 Cor II: in **E** auch VI II. – Cb: in **E** Halte-Bg.
295–296 Cor
296 Fg II: in
299–300 Va:
301 Cb:
302

323, 326 Fl I: in **Stk** jeweils *p* anstelle von *pp*. GA folgt **A** und **E**.
328 Fl I: in **Stk** *pp* anstelle von *ppp*.
329: *Tempo I* in **E** bereits zur 2. Takthälfte in T. 328, dort nur oben über dem System Pic. In **Stk** zu T. 330 nachträglich bei den Streichern eingetragen „a tempo“. – Fl I: in **Stk** Abkürzungspunkt zu 2, Irrtum des Kopisten.
330ff.: Zu den Stacc.-Bezeichnungen des Themas im Einzelnen vgl. oben die Bemerkungen zu T. 2, 6 und zu T. 3, 4.
330 Vc: in **E** kein dynamisches Zeichen.
330–331 VI I: in **E** Stacc. GA folgt **A** und **Stk**.
330, 334 Fl I: in den Quellen jeweils Stacc. zu 4 (in **E** nicht in T. 330, beiden Stellen nicht bei Ob I. Vgl. T. 1, 5, 338, 342).
331 Fl I, Ob I: in **E** kein Stacc. zu 1, vgl. T. 335, 339, 343.
332–333 Ob I: in **Stk** Stacc. zu 3–4 anstelle von Bg; das er Parallelstellen (außer Fl I an selbiger Stelle). GA folgt **E**, anders bezeichnete Version **A** und **E**.
334–336 Clt I: in **E** nicht mehr Stacc.
335 Fl I: in **Stk** kein Akzent; in **E** kein Stacc. zu 1.
336 Fl II, Ob I: in **Stk** Stacc.
336–337 Ob I: die in GA übernommene *f* für I und II). Es dürfte sich um eine Ergänzung handeln, die bereits in **Stk** übernommen ist. Naheliegender ist die Akzentsetzung der anderen Stimmen distanzierter.
337 Fl II: in **Stk** Stacc. zu 1–2.
338 Fl I, II: in **E** kein Akzent.
338, 342 Pic, Fl I, II: in **A** in diesen Quellen Stacc.
338–343 Timp: in **A** setzt bis T. 343.
338–346 Fg I, Vc: *f*-Bezeichnung) und bei Va nicht *f* auch im Vc, in **Stk** bei Fg I außer *f*.
339 Fl II: *f* ev. und **Stk** in **E** Stacc. auch zu 5, vgl. VI II.
339, 340: *f* jeweils *f* in den letzten 2 Noten.
340: *f* in Fl I kein Akzent.
340, 341: *f* wie zuvor.
340, 341: *f* ent. GA folgt **Stk**.
340, 341: *f* singulär. Vgl. Cb. – Vc: in **E** kein Stacc. zu 1, bei *f* als Akzent zu 2. GA folgt **A** und **E**.
340, 341: Cor I–III: in **Stk** teilweise Stacc. in T. 352, im Folgenden *f* (Halbe mit Achtelbalkung) jeweils 4 Punkte, die als *f* set werden können. Die Bezeichnung ist – in Übereinstimmung mit **E** – bei repetierten Achteln als tautologisch anzusehen, d. h. überflüssig.
340, 341: Va, Vc, Cb: in **A** bei Va und Vc, in **Stk** nur bei Va Akzent zu 1. Die Bezeichnung ist wohl angesichts der sonst einheitlichen Version dieses Takts aus der thematischen Gruppe als Versehen zu werten. Stacc. zu 1 nicht in **A** und **E**, in **Stk** nur bei Cb, vgl. dagegen T. 357, 361.
354 Clt I: 4 in **Stk** *h*¹ (klingend *a*¹) anstelle von *ais*¹ (klingend *gis*¹), wohl Versehen. – Va, Cb: in **E** kein Akzent.
354, 355 Vc: in **Stk** kein Akzent.
355 Vc, Cb: zu 5 Stacc. in **E** bei Vc, in **A** bei Cb, siehe die Bemerkung zu T. 3, 4.
356 Tr: in **E** kein Stacc., in **Stk** nicht bei II.
357 Va, Vc, Cb: in **E** Stacc. zu 3, in **A** nur bei Vc, in **Stk** nur bei Va, vgl. T. 2, 7 etc., hier T. 361. – Cb: in **Stk** kein Stacc. zu 1.
358 Cb: in **A** und **Stk** Stacc. zu 5.
359 Vc, Cb: zu 5 Stacc. in **E** bei Vc und Cb, in **A** nur bei Vc, siehe die Bemerkung zu T. 3, 4.
360 Clt, Fg: Akzent in **Stk** jeweils nicht bei II. – Va, Vc: in **E** jeweils kein Akzent zu 1; Stacc. dort jeweils auch zu 4, in **A** so bei Vc, in **Stk** bei Va. In **Stk** Akzent bei Vc auch zu 4, vgl. T. 363. – Cb: in **E** kein Abkürzungspunkt zu 1.
360–361 Ob I: in **A** und **E** Pausen, in **Stk** gemeinsam mit II *d*²–*d*² an Halte-Bg (wie GA). Dies erscheint als sinnvolle Korr. Rheinbergers nach der vorausgehenden gemeinsamen Bewegung, insbesondere auch dem gemeinsamen Crescendo.
361 Va, Vc: in **E** bei Va kein Stacc. zu 1, in **Stk** nicht bei Vc.
363 Vc: in **Stk** kein Akzent zu 5.
364 Clt I: in **A** und **E** Stacc. zu 4. Vgl. die Mehrzahl der Parallelakte.
365 Cor I: in **E** und **Stk** kein dynamisches Zeichen. GA folgt **A**, vgl. Clt I.
368 Fg I: in **Stk** *pp*; in GA ergänzt bzw. korr. nach Vc.
369 Va: *divisi* in **E** bereits zu T. 368, GA folgt **A** und **Stk** (T. 368 spielbar mit angestrichener leerer *d*¹-Saite).
370–371 Fg I: In **E** und **Stk** beginnt der 2. Bg in T. 370 bei 1, im Vc auch in diesen Quellen bei 2. In **E** kein Cresc./Decresc.-Wkl.
372 Tr: in **E** einseitig behalst, GA folgt **A** und **Stk**.
373 Cb: in **Stk** kein Stacc.

373–374 Fg I: in **A** und **StK** kein *Cresc.*-Wkl.; der 3. Bg beginnt in **StK** bei 2 in T. 374. In **A** undeutlich, deutlich in allen Quellen bei Vc 1–3. – Cor II: in **E** kein Halte-Bg.
374–375 Cor II: in **StK** Bg; GA folgt **A** und **E**, vgl Fg II.
376 Ob I: in **StK** nur *dolce*, kein *p*. – Tr I: in **StK** *pp* anstelle von *ppp*.
378–379 Cor II: in **StK** kein Bg. – Tr I, II: in **E** kein Stacc. – Cb: in **E** kein Bg.
379 Ob I: in **StK** kein Akzent; bei Vc auch in dieser Quelle Akzent.
380 Vc: Der 2. Bg beginnt in **E** und **StK** erst bei 2; GA folgt **A**.
380–381 Clt II: in **StK** Bg; GA folgt **A** und **E**, vgl. VI II.
381–382 Fg I: in **E** kein Halte-Bg; GA folgt **A** und **StK**, vgl. jedoch Va.
382 VI II: in **E** kein *Cresc.*-Wkl.
386 VI I: in **StK** Akzent. – VI II, Cb: in **E** kein Stacc. – Cb: in **E** und **StK** kein *p*.
387–389 Tr II: Stacc. in **E** nicht in T. 387–388, in **StK** nicht in T. 388–389.
388 Va: Bg in **E** bis 1 in T. 389.
388–389 Clt, VI I: in **E** und **StK** jeweils ein Bg; GA folgt **A**, vgl. Va (Lesart GA = **A** und **StK**) und T. 395–396 (Ob).
389 Fg I: in **E** *c¹-c¹* als gleiche Viertel, kein Stacc. zu 1. – Va: der Bg in allen Quellen bis T. 390, vgl. die folgende Bemerkung. Die offenbare Übereinstimmung mit dem um einen Takt späteren Bgg in Fg I und Cor III ist nicht mit den gleichzeitigen in VI I und Clt harmonisierbar, noch mit den deutlichen Bgg T. 396 bei Ob, Va, Vc. An diese letzteren ist in GA angepasst.
389–391 Cor III: Legato-Bg in **E** und **StK** nur bis 3 in T. 390; GA folgt **A**, vgl. Fg I. Siehe jedoch auch die vorausgehende Bemerkung.
390 Cor I, II: in den Quellen erneut *p*, in **A** nach Seitenwechsel.
392 Fg I: *g* in **E** als Halbe, Stichfehler. – Vc: zur Dynamik vgl. T. 402.
393 Tr I: in **StK** kein Stacc.
393–395 VI II: in **StK** keine Akzente.
398 Fg II: in **StK** *p* zu 2.
399 Pic: in **StK** kein Stacc. – VI I: in **StK** kein Abkürzungspunkt.
400–401 Fg II: in **StK** Bg; GA folgt **A** und **E**. – VI I: Legato-Bg in **E** und **StK** bis 1 in T. 402. GA folgt **A**, vgl. T. 403–405 (Vc), dagegen T. 406–407 (VI I).
402, 404 Fl I: in **A** kein *Cresc.*-Wkl., kein *Decresc.*-Wkl.; GA folgt **E** und **StK**, vgl. Vc.
402, 408 Vc: in **E** Stacc. zu 4 statt Abkürzungspunkt zu 2.
403–404 Fg I: in **A** und **E** kein Bg und Punkt (= *Portato*), in **E** *Portato* bis 1 in T. 405; in GA angeglichen an Cor I, II.
406 Clt I: in **StK** *a¹* (klingend *g¹*) korr. aus *ais¹* (klingend *gis¹*).
407–408 Clt I: Bg nicht in **A** und **E**, GA folgt **StK**. – VI I: in **A** kein *Decresc.*-Wkl.
408 Cor I, II: in **E** kein *Decresc.*-Wkl. – Cor III: in **StK** „bis“ (= dieser Takt zweimal), *pp* dort also bereits zu T. 408.
411 Cor III: *c²* in **A** korr. aus *a¹*.
412 Tr II: in **E** kein Stacc. (in **A** undeutlich). GA folgt **StK**. – Vc: in **E** dynamisches Zeichen.
414 Va: zu 4–5 in **A** und **E** kein Stacc.
415 Vc: in **A** Ganztaktpause wie in Ob I, GA folgt **E** und **StK** (ausdrückliche Korrr. des Komponisten denkbar).
415–417 VI I: in den Quellen *fp* (**E**) bzw. *sfp* (**A** und **StK**) anstelle von *vr* und *p*; in GA angeglichen an VI II, Va.
416 Cor I: in **StK** Halbe *h¹* (klingend *e¹*) mit Akz.
417 VI II: in **E** kein Akzent.
418 Fg: in **E** *f* anstelle von *mf*, in **StK** so bei.
420 Clt II: in **StK** kein *Cresc.*-Wkl.
421–423, 425–427 Cor III, Tr I, II: *Stacc.* (Seitenwechsel), in **A** in Cor III nur bis 2 in **StK** zudem in T. 425 (Cor III, Tr I, II).
422 Cb: in **E** Stacc. auch zu 1.
422–424, 426–427 Archi: in **E**, Va, Vc: *mf* (in T. 426–427 nur in VI I, II).
424 Pic: in **StK** Abkürzungspunkt anstelle von *mf*, in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
425 VI I: Vc: *mf* anstelle von *mf*, in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
428 VI I: Vc: *mf* anstelle von *mf*, in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
429 Fg: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
430 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
431 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
432 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
433 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
434 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
435 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
436 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
437 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
438 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
439 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
440 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
441 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
442 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
443 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
444 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
445 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
446 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
447 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.

450 Tr I, II: 2 in **E** nochmals *g+g* (klingend *c+c*), wie in den Takten zuvor; wohl Versehen, GA folgt **A** und **StK**. – VI II: in **StK** kein Stacc. zu 2. – Va: in **A** Abkürzungspunkt zu 1, siehe die Bemerkung zu T. 444, 446.
450–451 VI II: 2. Bg in **E** T. 450,3–T. 451,1 (trotz Stacc. zu 2–4 in T. 450), Stichfehler.
451–453 Cor II: in **StK** jeweils Stacc., vgl. T. 459–462.
451–454 Clt II: in **StK** *Portato*-Bg nur T. 452–454, Stacc. zu T. 451.
455–456 Fg II: in **E** jeweils nicht Stacc.
456–457 Ob I, II: in **E** nach Seitenwechsel Bg als Verlängerung, jedoch keine *Portato*-Punkte.
457–458 VI I: Bg in **E** bis 2 in T. 458, vgl. Va.
459ff. Timp, Cb: Stacc. in **A** bei Cb bis T. 462, in **E** bei Cb bis T. 462, bei Timp Stacc. in T. 459 (Repetitionszeichen bis T. 462), bei Cb (Repetitionszeichen T. 460ff.). Vgl. T. 439ff.
460 Ob, VI I, Va: in **A** Abkürzungspunkt zu 1 bei Ob I, V' in **StK** bei VI II. Siehe die Bemerkung zu T. 444, 446.
462 VI I, II, Va: in **A** jeweils Abkürzungspunkt zu bei VI II. Siehe die Bemerkung zu T. 444, 446.
463–464, 464–465 Fl II: 2. Bg nur jeweils 1.
465–466 Pic: in **E** kein dynamisches Zeichen, lediglich *Decresc.*
466 VI I, II, Va: in **A** jeweils Abkürzungspunkt zu T. 444–446.
467 Pic: in **A** (nach Seitenwechsel) urspr. so, nachträglich korr. in **E** nicht Stacc.; in **A** nicht Stacc. zu 3.
467–468 VI I: 2. Bg in **E** jeweils undeutlich platziert zwischen 3. und 4. Viaturen. Eindeutig indessen in **E** in T. 471.
469–470 Fg: in **A** jeweils kein Stacc. zu 3, in **StK** nicht bei Clt II, vgl. Pic. – Va, Vc: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
470–471 Fl, Ob: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
471 Fg: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
472 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
473 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
474 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
475 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
476 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
477 Tr I: in **E** *mf* anstelle von *mf*, in **StK** *mf* anstelle von *mf*, in **A** kein *Cresc.*-Wkl.
478 Clt, Fg: in **E** jeweils kein *Cresc.*-Wkl.
479 Clt II, Fg I: in **StK** kein Stacc. zu 1–2.
479 Fl, Ob, VI II: in **E** kein Stacc.- bzw. Abkürzungspunkt zu 1, in **StK** nicht bei Fl I, II, Ob I, VI II. – Fg II: in **A** kein Abkürzungspunkt.
479–480 Cor III: in **StK** zusätzlich zu den dachförmigen Akzenten jeweils liegende Akzente.
481 Cor III: in **E** kein Akzent, vgl. T. 483 (Ob). – Ob II: in **StK** kein *cresc.* – VI I: *cresc.* in den Quellen erst in T. 482, vgl. Ob sowie VI II (T. 483).
487 Ob: in **E** *sf* anstelle von *sf*. – Fg II, Cor I: in **StK** *sf* bzw. *sf*. – Tr, Cb: in **E** kein dynamisches Zeichen, in **StK** nicht bei Tr I.
489 Fg: in **A** kein dynamisches Zeichen.
490 Fg II: in **StK** kein Bg. – Vc, Cb: in **E** kein Bg.
492 Tr: in **E** kein Akzent zu 2. – VI I, II: in **A** kein Bg 1–2 bei VI I, in **StK** nicht bei VI II.
493–495 Pic, Fl, Ob, Clt, Cor I, II: in **E** jeweils Bg T. 493,3–494,2 (Cor I, II) bzw. T. 494,1–495 bei den übrigen, vgl. Trb I–III, Tuba. GA folgt **A** und **StK**.
495 Trb I, II: in **E** *f* anstelle von *sf*.
497 Clt II: 3 in **E** *h¹* (klingend *a¹*) anstelle von *d²* (klingend *c²*). GA folgt **A** und **StK**.
499 Cor III, Tr: in **E** kein Akzent.
499–500 Timp: in **E** jeweils Halbe ohne 64stel-Balken, in T. 500 Akzent.
501, 505 Timp: in **E** und **StK** jeweils kein *sf*.
503–504 Ob: in **E** Bg. – Trb I: in **StK** Bg.
507 Ob: in **A** und **StK** jeweils kein Akzent zu 2. – Cor I–III: in **E** und **StK** jeweils kein Stacc. zu 1, GA folgt **A**.
508 Fl I: in **StK** Stacc. zu 2–3.
509, 511, 513 Ob, Clt: in **E** jeweils kein Stacc. zu 1, in **StK** nicht bei Ob I, Clt I, II in T. 509, nicht bei Clt II in T. 511.
509, 513 VI I, II: in **A** jeweils kein Akzent, in **StK** nicht in T. 513 bei VI I, in **E** nicht in T. 513 bei VI II.



- 510 Ob I: in **StK** Akzent zu 2, singular.
- 513 Fl I, II: in **StK** jeweils kein Akzent.
- 514 Clt I, Cor III: in **A** jeweils kein erneutes Akzidens für b^1 (klingend as^1) bzw. as^1 .
- 515 Fl I, II, Ob I, II, Clt I, Cor II: in **StK** jeweils kein Stacc.- bzw. Abkürzungspunkt zu 1; in **E** nicht bei Ob. – Tr, Vc, Cb: in **E** kein Abkürzungspunkt bzw. Stacc. zu 1. – VI I, II: *ff* in **E** bereits in T. 514 zu 4 bzw. 5. – Va: 1 in **E** nur c^1+a^1 .
- 517: kein Abkürzungspunkt zu 1 in **E** bei Cor I–III, Va, Vc, in **StK** bei Fg I, Va. In den Quellen jeweils *f* zum Clt-Einsatz, in **A** nach Seitenwechsel, da der Komponist das allseitige *ff* wohl aus den Augen verloren hatte. In GA angeglichen an die übrigen Bläser.
- 518: kein Abkürzungspunkt zu 1 in **E** bei Cor III, Va, Vc, in **StK** bei Cor I.
- 519 Cb: in **E** kein Abkürzungspunkt zu 1.
- 521 Trb II: in **StK** Stacc.
- 521–522 Fl II: in **StK** Bg bis 1 in T. 523; vgl. Clt.
- 523 Cor II: 1 in **StK** c^2 (klingend f^1), wie I. GA folgt **A** und **E**. – Timp: in **StK** Stacc. – Va: in **E** kein Stacc. zu 1, vgl. T. 521: zum gleichen Akkord auch in **E** Stacc. (bedeutet kurzes Arpeggio, non divisi).
- 524–525, 526–527 Fg I, II, Vc, Cb: in **E** jeweils Legato-Bg (mit Abkürzungspunkt bei Fg zu 1 in T. 525 bzw. 527), in **StK** nur bei Vc, Cb (mit Abkürzungspunkt zu 1 in T. 525 bzw. 527). GA folgt **A**, für die Bläser auch **StK**.
- 526 Va: in **A** kein Abkürzungspunkt zu 1.
- 527 Clt II: g^1 (klingend f^1) in **A** korr. aus e^1 (klingend d^1).
- 527–528 Ob, Tr: in **A** jeweils einfache Viertel anstelle von repetierten Achteln. GA folgt **E** und **StK**, in **E** kein Stacc.
- 529 Fl II: 2 in **StK** a^2 statt f^2 .
- 529–530 Ob I, II, Clt I, II, Cor II: Der Bg beginnt in **StK** jeweils bei 1 in T. 529.
- 530 VI II: in **StK** kein dynamisches Zeichen.
- 531 Clt I: in **StK** kein Stacc. zu 2–3. – Tr: in **E** e^1+g^1 (klingend $a+c^1$), Stichfehler.
- 533 Fl: 3 in **StK** c^3+e^3 . GA folgt **A** und **E**. – Ob II: 1 in **StK** c^2+e^2 (sic!).
- 533, 537 Cor II, Tr I: in **StK** jeweils Stacc.
- 535 Clt: in **E** kein Stacc. – Timp: in **StK** *sf* anstelle von *fff*. – VI I, II: in **E** jeweils *fff* anstelle von *ff*. – Va: in **StK** *ff* anstelle von *fff*.
- 537–538 Trb III: in **E** kein Halte-Bg. – Vc: in **StK** eine Oktave höher, vgl. T. 530. GA folgt **A** und **E**.
- 538 Ob II: 2 in **StK** e^2 anstelle von c^2 . GA folgt **A** und **E**. – Tuba: in **E** keine Akzente. – Va: in **E** kein Akzent zu 1.
- 539, 541: Stacc. in **StK** bei Pic, Ob II, Fg I, II in T. 539, nur bei Fg II in T. Wie in T. 533 und 537 folgt GA **A** und **E**, die eine gleichbleibende Artikulation der ostinaten Figur überliefern.
- 540, 542 Timp: in **StK** Stacc.
- 542 Tr I: in **StK** Stacc. statt Akzente.
- 543 Cor I–III: in **E** *fff* anstelle von *ff*. GA folgt **A** und **St** anstelle von *sf*. – Cb: in **StK** kein dynamisches Zeichen.
- 543–549 VI I, II: in **E** Stacc. statt Tenuto-Striche. GA folgt **A**.
- 545 Fl II: in **StK** *sf*, zusätzlich zu dem Zeichen in T. 547, singulär.
- 547 Tr II, VI II: in **StK** kein *sf*. – Cb: in **E** *sf*. Cb: *sf* und *f* (Akzentuierung).
- 551 Cor I, II: in **E** nur einfach behalst.
- 551–557 Cor I–III, VI II, Va: Bei den z System sind die Akzente in **A** und **E** immer Halben, in **StK** jeweils (mit Ausnahme dort als figurengebundenes Zeichen notiert sind, die nur dort ist die Geltung für beide gänzten Zeichen scheint unklar).
- 559 Clt II: in **StK** k^2 .
- 561–562 Fl I: in **E** *sf* anstelle von *ff*.
- 563 Tuba: in **StK** *sf*.
- 565–566 Tr I: in **E** *sf*.
- 566–567 Ob: in **E** *sf* anstelle von *ff*. – VI I, II: *ff* in **E** bereits zu dynamisches Zeichen.
- 567 Trb III: in **E** *sf* anstelle von *ff*. – VI I, II: *ff* in **E** bereits zu dynamisches Zeichen.
- 567 Trb III: in **E** *sf* anstelle von *ff*. – VI I, II: *ff* in **E** bereits zu dynamisches Zeichen.
- 567 Trb III: in **E** *sf* anstelle von *ff*. – VI I, II: *ff* in **E** bereits zu dynamisches Zeichen.
- 567 Trb III: in **E** *sf* anstelle von *ff*. – VI I, II: *ff* in **E** bereits zu dynamisches Zeichen.
- 567 Trb III: in **E** *sf* anstelle von *ff*. – VI I, II: *ff* in **E** bereits zu dynamisches Zeichen.
- 567 Trb III: in **E** *sf* anstelle von *ff*. – VI I, II: *ff* in **E** bereits zu dynamisches Zeichen.
- 567 Trb III: in **E** *sf* anstelle von *ff*. – VI I, II: *ff* in **E** bereits zu dynamisches Zeichen.

Critical Report

Abbreviations

B&D	<i>Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens</i> , ed. by Harald Wanger and Hans-Josef Irmen, 9 volumes, Vaduz, 1982–1988
Bg, Bgg	slur(s) (or tie(s))
Cb	bass
Clt	clarinet
Cor	horn
D-Mbs	Music Department of the Bayerische Staatsbibliothek, Munich
Fg	bassoon
Fl	flute
GA	the present volume of the Rheinberger Complete Edition
JWV	juvenilia (numbered according to the Rheinberger catalog) ¹
Korr., korr.	correction, corrected
Metr.	metronome
Ob	oboe
o. S.	top staff (piano)
Pic	piccolo
RhAV	Josef Rheinberger-Archiv / Liechtensteinisches Landesarchiv, Vaduz
S.	page
Stacc., stacc.	staccato (dots)
T.	measure(s)
Timp	timpani
Tr	trumpet
Trb	trombone
urspr.	original
u. S.	bottom
Va	viola
Vc	violin
vgl.	compare
VI	violin
VN	violin
Wkl.	decrescendo symbol)

T! refer to Critical Report in following system of citation: adding with siglum of relevant dynamic position within bar if necessary (e.g. *mf* notes), followed by “statt” or “anstatt” (instead of) and the reading from GA, if purposes of clarification.

1. The Sources

The sources are listed below merely as a guide; descriptions can be found on pp. 263–267 of the Critical Report.

Manuscripts

- A** Autograph score
D-Mbs, *Mus. ms*
- B** Autograph score
D-Mbs, *Mus. ms*
- StK** Set
375
Munich
- E** First edition in full score
J. André, Offenbach [early 1877?],
publisher's no. 11990.
- E** First edition in parts, publisher's no. same as **E**.
J. André, Offenbach [early 1877?]
- EB** First edition of arrangement for piano four-hands
J. André, Offenbach [early 1877?],
publisher's no. 12124

2. Source Evaluation and Editorial Method

The principal sources for our new edition are **A**, **E** and **StK**; **B** was consulted only in a few cases of doubt not obviously recognizable as e.g. engraver's errors in **E** or scribal errors in **StK**.

Rheinberger apparently had **StK** written out very quickly for the first performance after completing the fair copy of the full score (**A**), and it is thus very closely related to **A**.

¹ In: Hans-Josef Irmen, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers* (Regensburg, 1974), appendix.

The frequent alteration of the dynamic marks in the interest of accuracy (*p* in pencil) and the textual corrections (e.g. *p* to *mf* in m. 84 of movt. 2 in flute I) may well have been entered during the rehearsals for the première (they are neither in Rheinberger's hand nor in that of the copyist concerned). As they may be based on Rheinberger's instructions, we have listed them in the detailed comments but disregard them in the musical text, for they may just as well derive from later performances and are sanctioned neither by **E** nor by the parts prepared from it (**Est**).

E was presumably prepared from a handwritten copy of **A** ordered and vetted by Rheinberger himself in 1876. The voluminous correspondence between Rheinberger and his publisher from spring to summer 1876 (see Foreword, p. XX) mentions several sets of proofs but contains no specific instructions or a discussion of details. The question of whether and how thoroughly the composer proofread the print must therefore remain open.

The many mistakes in **E**, the incomplete articulation signs (frequently at page breaks) and dynamic marks, and the very cavalier placement of dynamic marks are hardly likely to represent alterations by the composer for the printed edition. We have therefore taken the seemingly more differentiated and precise readings in **A** as definitive for our edition. In particular, this involves the placement and interpretation of dynamic marks, once again especially with regard to crescendo and decrescendo hairpins, even in those cases where they lend themselves to interpretation, as a compound of crescendo hairpin plus accent (or goal-directed accent). This interpretation is universally ignored in **E** and **StK** in favor of an undifferentiated crescendo hairpin plus decrescendo hairpin. In **E** and **StK** from the handling of these signs is itemized in the detailed comments. We also mention the continuation marks at page breaks, nor the missing stems placed on a single staff (especially in the lower part), provided that they are determined from **A** or the original. We proceed strictly in parallel with the original in stem placement, double stems, and stems appearing on the upper and lower staves. In such cases we have often written only on the upper staff. In the original, the stems are often written on the lower one. In such cases we have simplified the stemming marks (especially accents) only on the upper staff. In doubtful cases, the matter is decided in the detailed comments.

As to the corrections Rheinberger entered in his manuscripts, we have mentioned in the detailed comments. Since he rejected readings, not by deleting them, but by scratching them out with a razor, there are no grounds for confusion and the original readings are often impossible to reconstruct.

Measure numbers have been supplied, cautionary accidentals added or removed as consistent with modern usage, triplet numbers and brackets inserted, verbal instructions standardized (e.g. *rit.* instead of *ritard.*), and minor obvious engraver's errors in the first editions corrected. None of these cases are mentioned in the detailed comments. The pages are laid out in accordance with modern rules of engraving.

Editorial additions not sanctioned by one of the original sources are identified by small print for dynamic marks (*p*), broken lines for slurs and crescendos, hairpins, italics for verbal instructions (*rit.*, etc.), and brackets for accents, trills, dots, and portato marks.

For the detailed comments see the Introduction (pp. 266 ff.).

Apparat critique

Liste des abréviations

B&D	Harald Wanger et Hans-Josef Irmen (éd.), <i>Josef Gabriel Rheinberger. Briefe und Dokumente seines Lebens</i> , 9 vol., Vaduz 1982–1988
Bg, Bgg	arc(s) de liaison
Cb	contrebasse
Clt	clarinette
Cor	cor
D-Mbs	Bayerische Staatsbibliothek Munich, département de la musique
Fg	basson
Fl	flûte traversière
GA	le présent volume de l'Édition intégrale des œuvres de Rheinberger
JWV	œuvre de jeunesse (numérotée d'après le catalogue Rheinberger ¹)
Korr., korr.	correction, corrigé
Metr.	métronomie
Ob	hautbois
o. S.	système supérieur (piano)
Pic	piccolo
RhAV	Josef Rheinberger-Archiv / Landesarchiv, Vaud
S.	page
Stacc., stacc.	(signes de) staccato
T.	mesure(s)
Timp	timbales
Tr	trompette
Trb	trombone
urspr.	à l'origine
u. S.	système
Va	alto
Vc	violoncelle
vgl.	voir
VI	violon
VN	violin
Wkl.	Wagner //decrescendo

Li... it dans la version alle- suivant :
 rgente de la source caracté-
 arque, si nécessaire avec indica-
 sigl. ées) ue dans la mesure (appoggiatures sont
 chéant pour plus de clarté, la version
 grale est ajoutée après « statt » ou « an-
 au lieu de »).

1. Les sources

Dans ce qui suit, les sources sont énumérées pour avoir une vue d'ensemble. Pour le détail, cf. l'Apparat critique allemand, r

Manuscrits

- A** Partition autographe
D-Mbs, *Mus. ms*
- B** Arrangement
D-Mbs, 'r p. ains
- StK** Cor' cre 28.3.1875
Acad e, Munich
- vements, particella,
2 des ébauches non reliées
+739a-1 et -2
- de édition en partition
dré, Offenbach [début 1877?], VN 11990.
- Première édition en voix, VN comme E.
J. André, Offenbach [début 1877?]
- EB** Première édition de l'arrangement pour
piano à 4 mains
J. André, Offenbach [début 1877?], VN 12124

2. Évaluation des sources et principes d'édition

A, **E** et **StK** sont déterminantes pour la nouvelle édition ; **B** n'a été consultée que dans quelques cas douteux qui s'imposent sans être identifiables par exemple comme erreurs de gravure dans **E** ou fautes de copie dans **StK**.

Rheinberger a fait faire la source **StK** pour la première représentation très rapidement à la suite de la copie au prope de la partition **A** ; elle s'appuie donc très largement sur

¹ Dans : Hans-Josef Irmen, *Thematisches Verzeichnis der musikalischen Werke Gabriel Josef Rheinbergers*, Ratisbonne 1974, appendice.

